

Kinderrechte in Kommunen

Individueller Teilnehmerbericht:
Stadt Koblenz



Impressum

© 2020 IW Consult GmbH
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln
Tel.: +49 221 4981-758
www.iwconsult.de

Autoren-Team:

Dr. Thomas Schleiermacher (Projektleitung)
Pascal Singler
Dr. Philipp Schade
Pauline Pohl

Bildnachweise:

[Ben Wicks](#), [Johnny Cohen](#), [Taylor Wilcox](#),
[James Wheeler](#), [Janko Ferlic](#) und [Simon Rae](#)
(alle Fotos publiziert auf www.unsplash.com)

Die Autorinnen und Autoren danken dem Projekt-Team von UNICEF Deutschland und den unten genannten Projektpartnern für ihre wertvolle organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Befragung.

Projekt-Team UNICEF Deutschland:

Dr. Kerstin Rosenow-Williams (Projektleitung)
Dr. Sebastian Sedlmayr
Julia Burmann

Projektpartner:

Deutsches Kinderhilfswerk e. V., Deutscher Landkreistag,
Deutscher Städte- und Gemeindebund,
Deutscher Städtetag, Gemeinde Weilerswist,
Kinderfreundliche Kommunen e. V.,
Stadt Köln (Jugendamt) und Stadt Krefeld (Jugendamt)

Der Studien-Bericht der IW Consult kann kostenfrei und im Volltext heruntergeladen werden unter:
<https://www.iwconsult.de/aktuelles/projekte/kinderrechte-in-deutschen-staedten-und-gemeinden>

UNICEF Geleitwort

Studiendesign und -methodik

Kinderrechtsindex (KRI): Grundlagen und Berechnungskonzept

Ihre Individuellen Auswertungsergebnisse der Befragung

Kinderrechtsindex im Überblick

Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung (3 Basis-Fragen)

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information (4 Basis-Fragen)

Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung (3 Basis-Fragen)

Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt (3 Basis-Fragen)

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit (3 Basis-Fragen)

Wichtige Lese-Hinweise

- Jede einzelne der insgesamt 16 Basis-Fragen ist jeweils nach (1) Kommunen-Größe, (2) Finanzkraft des Landkreises und (3) individuellem KRI differenziert und auf einer eigenen Seite mit entsprechendem farblich-abgesetzten Logo platziert.
- Ihre eigene Gruppenzuordnung, z.B. hinsichtlich der Kommunengröße, entnehmen Sie bitte der *Position* der Markierungs-Pfeile.
- Ihre eigene Angabe in der Umfrage erkennen Sie an dem einzelnen rot eingefärbten Markierungs-Pfeil.
- Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir keinerlei nachträglichen Veränderungen Ihrer Angaben vornehmen können. Vielen Dank.

Eine gute Kindheit braucht kinderfreundliche Kommunen!

Geleitwort des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. zur Veröffentlichung des Studien-Berichtes



Kindheit findet dort statt, wo Kinder zu Hause sind. In ihren Familien als auch in ihrer Stadt oder in ihrem Dorf entscheidet sich, ob Kinder gesund und sicher groß werden, ihre Fähigkeiten gut entfalten und sich am gesellschaftlichen und politischen Leben beteiligen können.

Städten und Gemeinden kommt somit eine bedeutende Rolle zu, die Rechte, Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf lokaler Ebene zu berücksichtigen und umzusetzen. Diese Aufgabe ist wichtiger denn je. Die Covid-19-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, dass die Rechte und Interessen von Kindern auch in Deutschland schnell hintenangestellt und nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Wenn es Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern gelingt, Lebensräume zu schaffen, die gut für Kinder und Familien sind, legen sie damit auch einen wesentlichen Grundstein für die nachhaltige Entwicklung ihrer Kommune. Denn Kinder und Jugendliche sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit von Städten und Gemeinden. Kommunen, die das Wohlergehen der jungen Generation zum Maßstab machen, sind kinderfreundlich – und sie handeln zukunftsorientiert. Dadurch werden sie lebenswert und attraktiv für alle.

Mit der internationalen Child Friendly Cities Initiative will UNICEF dem Ziel, die Kinderrechte in Kommunen zu verwirklichen, mehr Gewicht geben und so das Leben von Kindern in ihrem direkten Lebensumfeld verbessern. Weltweit haben sich bereits mehr als 40 Länder dieser Initiative angeschlossen. Auch in Deutschland haben sich bereits über 30 Städte und Gemeinden auf den Weg gemacht, eine dezidiert „Kinderfreundliche Kommune“ zu werden.

Mit der Umfrage „Kinderrechte in Kommunen“ wollte UNICEF mehr darüber erfahren, was deutsche Städte und Gemeinden konkret tun, um kinderfreundlicher zu werden - und welche Herausforderungen und Chancen sie bei der Verwirklichung der Kinderrechte sehen.

Durchgeführt vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW), im Auftrag von UNICEF Deutschland, ist sie ein erster Versuch, sich dem Thema Kinderrechte auf kommunaler Ebene systematisch anzunähern. Bisher gibt es dazu nur wenige Untersuchungen. UNICEF bedankt sich bei allen Kooperationspartnern und den teilnehmenden Städten und Gemeinden. Der Bericht und die Darstellung der Ergebnisse liegen ausschließlich in der Verantwortlichkeit des Forscherteams und sind nicht Meinungsäußerungen von UNICEF.

*Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Köln, September 2020*



Studiendesign und -methodik (1)

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Umfrage, die von UNICEF Deutschland und der IW Consult, einem 100 prozentigen Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), gemeinsam durchgeführt wurde. Unterstützende Kooperationspartner des Projektes waren der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Landkreistag, der Verein Kinderfreundliche Kommunen sowie das Deutsche Kinderhilfswerk.

Ziel des Projektes war zum einen eine detaillierte Bestandsaufnahme zur Umsetzung von Kinderrechten auf kommunaler Ebene. Darüber hinaus sollte auch untersucht werden, ob sich ein Zusammenhang zwischen der Kinderfreundlichkeit einer Kommune und der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Kommune ergibt.

Um die Bestandsaufnahme der Kinderrechts-Situation auf kommunaler Ebene zu erstellen, wurde eine rund 25-minütige Online-Befragung aufgesetzt, an der sich alle Städte und Gemeinden in Deutschland beteiligen konnten. Die Umfrage war zwischen dem 21.04.2020 und dem 30.06.2020 unter der Domain www.kommunale-kinderrechte.de für die Kommunen erreichbar. Die Befragung war als reine Online-Umfrage konzipiert, es bestand für die teilnehmende Kommunen aber zusätzlich die Möglichkeit, via Papierfragebogen im Paper&Pencil-Verfahren teilzunehmen. Die Online-Umfrage konnte über individuelle kommunale Passwörter pausiert und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.

Der Fragebogen der Online-Umfrage wurde aus dem „Fragebogen Kinderfreundliche Verwaltung“ des Kinderfreundliche Kommunen e.V. abgeleitet. Durch Clusterung, Priorisierungen und Ausschluss wurde in einem ersten Schritt ein Kondensat des Ursprungs-Fragebogens geschaffen. In einem zweiten Schritt wurde überprüft, ob in diesem Fragebogen-Prototypen alle fünf zentralen Kinderrechtsdimensionen (siehe Kapitel 2.3) mit einer ausreichenden Anzahl an Fragen unterlegt waren. In einem dritten Schritt wurde im Rahmen eines Design Thinking-Workshops mit Vertretern aller Kooperationspartner der Fragebogen-Prototyp nochmals im Detail diskutiert und insbesondere auf seine Praxistauglichkeit sowie seine terminologische Eindeutigkeit überprüft. Die Workshop-Ergebnisse wurden in einem vierten Schritt in einen finalen Fragebogen überführt, der dann von der IW Consult programmiertechnisch umgesetzt wurde.



Studiendesign und -methodik (2)

Insgesamt entsprachen 123 kommunale Fragebögen den hohen Anforderungen an Datenqualität und Vollständigkeit. Trotz der vergleichsweise geringen Fallzahlen lassen sich interessante Erkenntnisse aus der Umfrage ableiten, die ein konsistentes Bild der Kinderrechts-Situation auf kommunaler Ebene zeichnen und zugleich Entwicklungspotenziale identifizieren.

Um im Rahmen unserer Bestandsaufnahme keine „Äpfel mit Birnen“ zu vergleichen, wurden verschiedene Auswertungs-Segmente angelegt und hinsichtlich ihrer jeweiligen Erklärungskraft für die Kinderrechts-Situationen vor Ort überprüft. Die jeweiligen Grenzziehungen folgen dabei keiner offiziellen Systematik, sondern dienen vornehmlich dazu, die teilnehmenden Kommunen in jedem Auswertungs-Segment in drei annähernd gleich große Gruppen einzuteilen:

- Größe der Kommune:

Insbesondere die Differenzierung nach der Größe der Kommune bietet interessante und teils auch überraschende Ergebnisse.

- Finanzkraft des Landkreises

Um die Finanzkraft der Kommunen zu approximieren, wurde das pro-Kopf-BIP mit den Befragungsdaten verknüpft. Das pro-Kopf-BIP ist zwar nur auf Landkreisebene verfügbar, kann aber als Approximation dafür dienen, ob eine teilnehmende Kommune in einer eher wohlhabenden oder eher finanzschwachen Region in Deutschland liegt.

Neben der Kommunengröße und der Finanzkraft des Landkreises wurden die teilnehmenden Kommunen auch danach unterschieden, welchen Stellenwert Kinderrechte in den befragten Kommunen besitzen. Dazu wurde eine Kennzahl, der KRI, entwickelt, mit dem sich die Kinderrechts-Bedeutung vor Ort in einem einzigen Wert zusammenfassen lässt.



Kinderrechtsindex

Um die individuelle Kinderrechts-Situation in den befragten Kommunen zusammenfassend in einer Kennzahl darstellen zu können, wurde anhand der Daten aus der Befragung ein kommunaler Kinderrechtsindex (KRI) gebildet. Der KRI basiert auf den fünf Zieldimensionen der Child Friendly Cities Initiative (siehe United Nations Children's Fund (2018), UNICEF Child Friendly Cities and Communities Handbook, S. 12⁷). Annahmen zu den Merkmalen einer kinderfreundlichen Kommune des Kinderfreundliche Kommunen e.V. (vgl. <http://www.kinderfreundliche-kommunen.de/startseite/programm/merkmale-einer-kinderfreundlichen-kommune/>) sowie eine Studie des Deutschen Kinderhilfswerks (vgl. Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (2019) Kinderrechtsindex - Die Umsetzung von Kinderrechten in den deutschen Bundesländern – eine Bestandsanalyse 2019) zur Analyse der Kinderrechts-Situation auf Ebene der Bundesländer haben wichtige Vorarbeiten geleistet, die wir mit dem KRI aufgenommen und für die Verwendung auf kommunaler Ebene weiterentwickelt haben.

Die fünf übergeordneten Dimensionen der Child Friendly Cities Initiative erfassen die

in der UN-Kinderrechtskonvention verankerten Rechte. Jeder der fünf Dimensionen wurden jeweils mindestens drei Fragen aus der kommunalen Befragung zugeordnet, die als Approximation der zugrundeliegenden Kinderrechte dienen. Bei der Auswahl der Fragen wurde darauf geachtet, nur jene Fragen zu wählen, die für kleine und große Kommunen gleichermaßen relevant sind. Einzelne Fragen, die sich auf Angebote und Maßnahmen beziehen, die von kleineren Kommunen aufgrund geringerer Ressourcen nur schwer bereitgestellt werden können, oder die nicht von den kreisangehörigen Kommunen selbst, sondern von den jeweiligen Landkreisen verantwortet werden, wurden bewusst nicht in den Index aufgenommen, um kleinere Kommunen nicht strukturell zu benachteiligen.

Für die Berechnung des individuellen kommunalen KRI wurde zunächst jeder Kommune für alle 16 betrachteten Indikatoren (Fragen) ein Wert zwischen 0 und 1 zugeordnet. Dazu werden für die einzelnen Antwortmöglichkeiten einer Frage (=Items) Punkte vergeben, die sich - über alle beantworteten Items einer Frage - auf einen Wert zwischen 0 und 1

summieren. Danach werden die zusammengefassten Punktwerte der 16 Fragen durch eine z-Transformation standardisiert. Bei einer z-Transformation wird jeweils die Differenz der jeweiligen Punkteanzahl zum Mittelwert berechnet und durch die Standardabweichung geteilt. Die standardisierten Indikatoren haben dann einen einheitlichen Mittelwert von 0 und eine Standardabweichung von 1.

Aus diesen standardisierten Fragen lassen sich fünf Teilindizes, entsprechend der fünf Zieldimensionen der Child Friendly Cities Initiative, bilden. Die einzelnen Fragen werden bei der Bildung der Teilindizes gleichgewichtet. Der kommunale Kinderrechtsindex entspricht der Summe dieser fünf Teilindizes, skaliert auf einen Wertebereich von 0 bis 100 Punkten. Auch hier wird eine Gleichgewichtung vorgenommen, sodass alle fünf Teilbereiche einen gleich großen Einfluss auf den Wert des Kinderrechtsindex haben. Auf eine Ausweisung der Teilindizes wird jedoch bewusst verzichtet, da jeder einzelne Teilindex nur durch 3 bzw. 4 Fragen gebildet wird, was für die Berechnung einer treffsicheren und statistisch stabilen Kennzahl zu wenig ist.



Kinderrechtsindex

Die Berechnung des KRI erfolgt für alle Kommunen, die in allen fünf Zieldimensionen zumindest zwei Fragen beantwortet haben. Damit wird sichergestellt, dass der Index aussagekräftig ist und für alle Kommunen eine hinreichend ähnliche Datenbasis besitzt. Um die teilnehmenden Kommunen auch in diesem zusätzlichen Auswertungs-Segment „KRI“ einer von drei Gruppen zuordnen zu können, wurde folgende Gruppeneinteilung vorgenommen.

Die Berechnung des Index erfolgte für all jene Kommunen, die in allen fünf Zieldimensionen zumindest zwei Fragen beantwortet haben, wobei pro Frage für mindestens die Hälfte der Items eine Angabe vorliegt. Damit wird sichergestellt, dass der Index aussagekräftig ist und für alle Kommunen eine hinreichend ähnliche Datenbasis abbildet. Zugleich kann einer deutlich höheren Anzahl an Kommunen ein Indexwert zugewiesen werden, als wenn sich die Analyse auf jene Kommunen beschränken würde, die zu allen 16 Indikatoren vollständige Angaben gemacht haben.

Die Einteilung des KRI in die drei Gruppen kann zum einen den ganzen möglichen Wertebereich in drei gleiche Teile unterteilen. Da die Verteilung des KRI aber in Relation zu einer Normalverteilung linksschief ist, würde die Gruppe der Kommunen mit niedrigem KRI tendenziell sehr klein sein, während gerade die mittlere und obere Gruppe deutlich überdurchschnittliche Besetzungszahlen aufweisen würden. Dies würde aufgrund der dann geringen Falzahlen in der Gruppe der Kommunen mit geringem KRI zu Auswertungsproblemen führen.

Eine Alternative zu diesem Vorgehen besteht darin, zunächst den „relevanten Wertebereich“ der KRI-Verteilung über alle Kommunen zu identifizieren. Dazu wurde in einem ersten Schritt zunächst die 90%-Stichprobe in der Mitte der Verteilung betrachtet. Damit kann der Wertebereich der KRI-Verteilung identifiziert werden, der auch tatsächlich von einer nennenswerten Anzahl an Kommunen erreicht wird. Statistische Ausreißer verlieren so ihren Einfluss auf die Gruppengrenzen. Am unteren Ende der KRI-Verteilung kommen 5% der Kommunen nicht über einen Wert von 22 Punkten hinaus. Am oberen Ende der Verteilung erzielen nur 5% der Kommunen einen KRI-Wert von 90 Punkten und mehr. Werden diese beiden Grenzen nun als „Startlösung“ verwendet, in einem zweiten Schritt am unteren Grenzbereich gerundet, in einem dritten Schritt eine möglichst gleiche Klassengröße angestrebt und schließlich in einem vierten Schritt die Klassengrenze in der oberen Gruppe angepasst, so ergeben sich die drei im Folgenden verwendeten Klassengrenzen von 40 Punkten (untere Grenze) und 60 Punkten (obere Grenze).



Artikel der Kinderrechtskonvention und konkrete Inhalte

Das Recht auf Nichtdiskriminierung	Das Recht auf Beteiligung und Information	Das Recht auf Bildung	Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt	Das Recht auf Spiel und Freizeit
Art. 2, KRK	Art. 12 und 42, KRK	Art. 28, KRK	Art. 24, KRK	Art. 31, KRK
Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund	Partizipationsmöglichkeiten	Wohnortnahe Betreuungsplätze in Kindertagesstätten und Schulen	Kinderfreundliches Wohnumfeld	Freizeitangebote für alle Altersgruppen
Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung	Berücksichtigung von Interessen von Kindern und Jugendlichen	kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten	Kinderfreundliche Mobilitätslösungen	Spiel- und Sportplätze, Bibliotheken und Freizeitzentren
Institutionelle Verankerung von KR in der Kommune (Satzung, Leitbild, Aktionsplan, Maßnahmenkatalog)	Informationen über Kinderrechte	Unterstützung beim Übergang von Schule in Beruf	Saubere Umwelt	Angebote, Sachmittel und Personal für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
	Ansprechpartner*innen für Kinder und Jugendliche			



Aus welchen Teilen der Befragung speist sich der KRI?

Right to be valued, respected and treated fairly

Welchen Stellenwert haben folgende Aspekte der Kinderrechte bereits heute in Ihrer Kommune?

Gibt es in ihrer Kommune eine Satzung, Verfassung oder ein Leitbild, welche Kinderrechte berücksichtigen?

Gibt es in Ihrer Kommune einen Aktionsplan oder einen konkreten Maßnahmenkatalog, der auf die Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen abzielt?

Right to be heard

Informiert Ihre Kommune regelmäßig und eigenständig über Kinderrechte (z. B. durch Flyer, Plakate, Internet, Kita- und Schulprojekte)?

Gibt es in Ihrer Kommune folgende Einrichtungen oder Personen, die stellvertretend damit betraut sind, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden?

Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?

Inwieweit werden in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt?

Right to social services

Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Übergang von der Schule in den Beruf

Right to be safe

Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu?

Zum Thema Mobilität: Verfügt Ihre Kommune über...?

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?

Right to family life, play and leisure

Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung (z. B. Spielmöglichkeiten, Sportangebote, Treffpunkte) für folgende Gruppen?

Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an...?

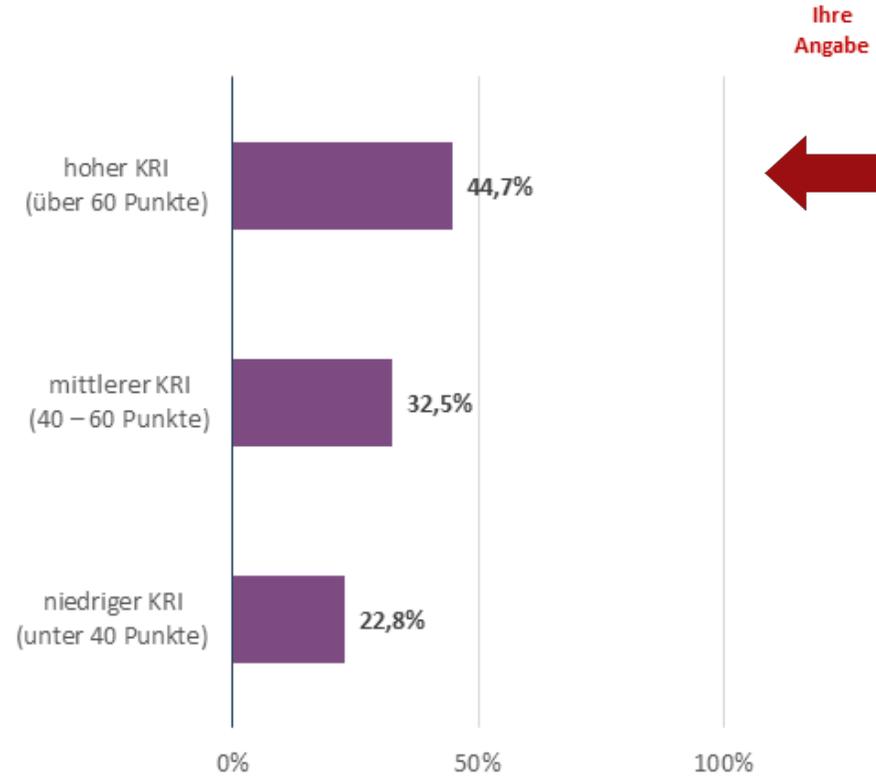
Verfügt die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrer Kommune über...?



Kinderrechtsindex



Anteile der drei KRI-Klassen (N = 110 – 114)





Kinderrechtsindex



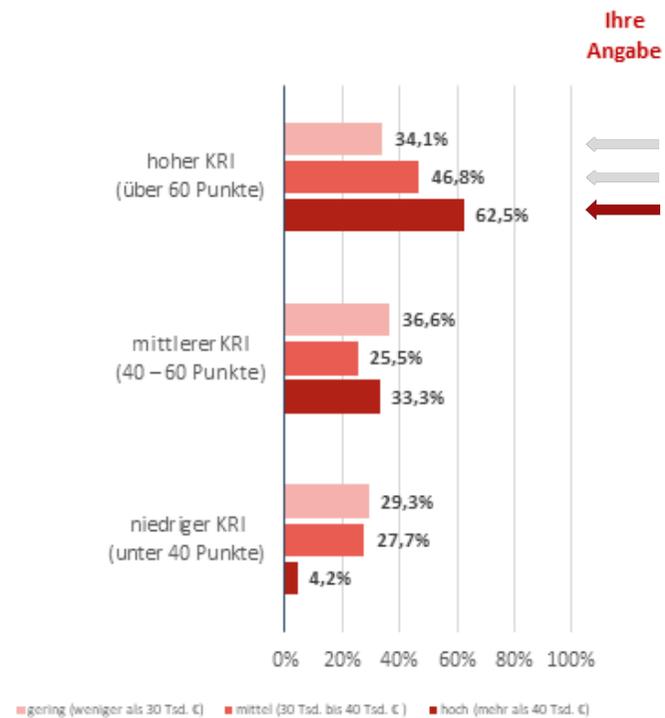
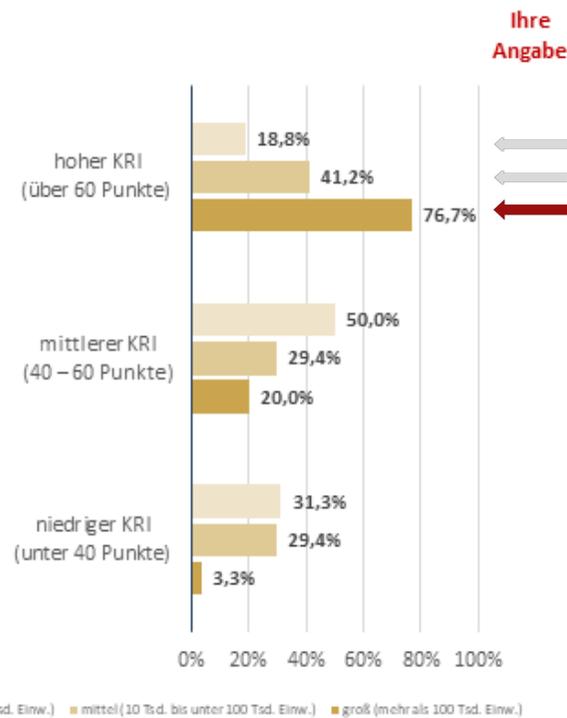
Anteile der drei KRI-Klassen



... nach Kommunengröße



... nach BIP je Einwohner

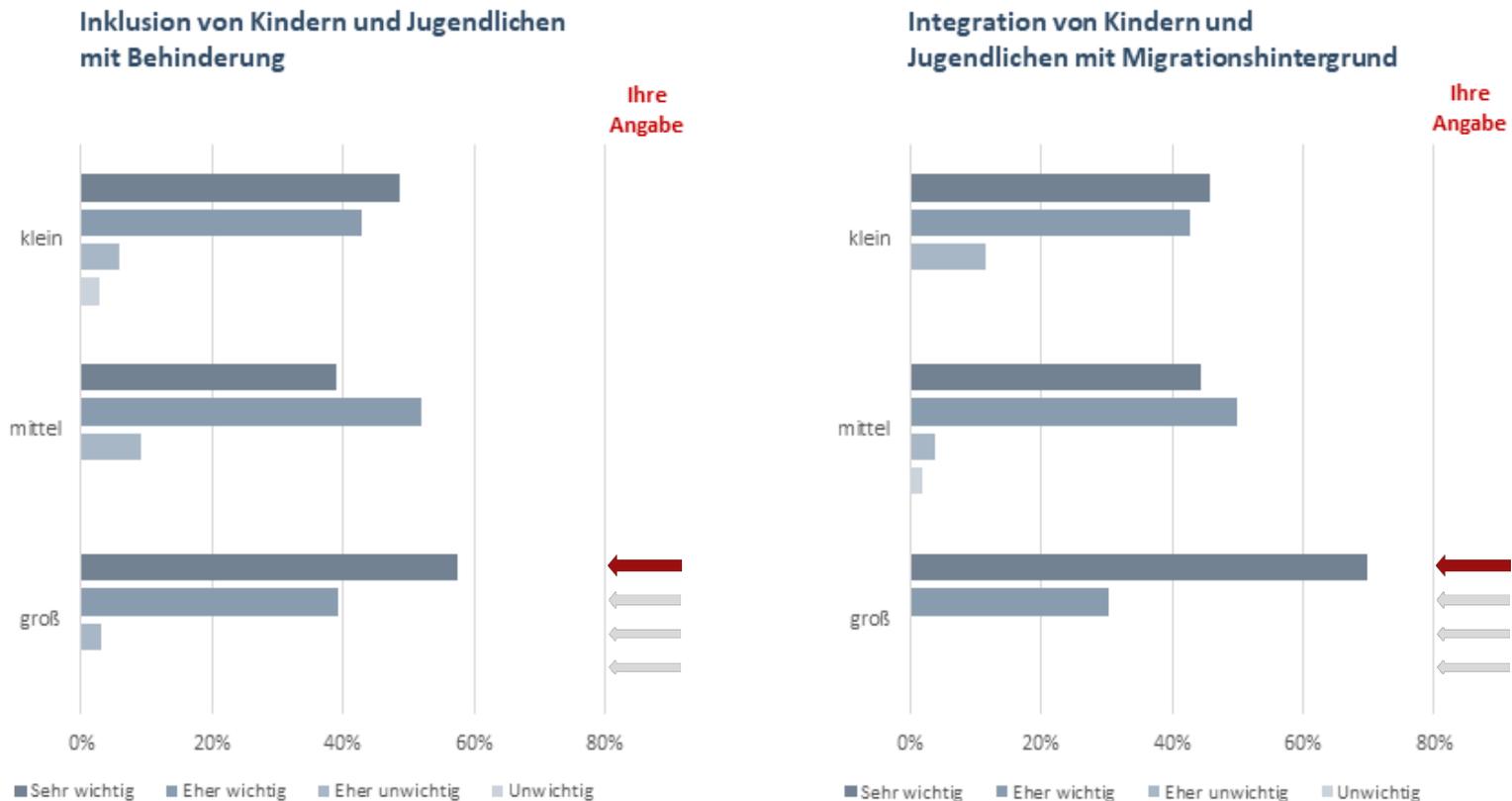




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

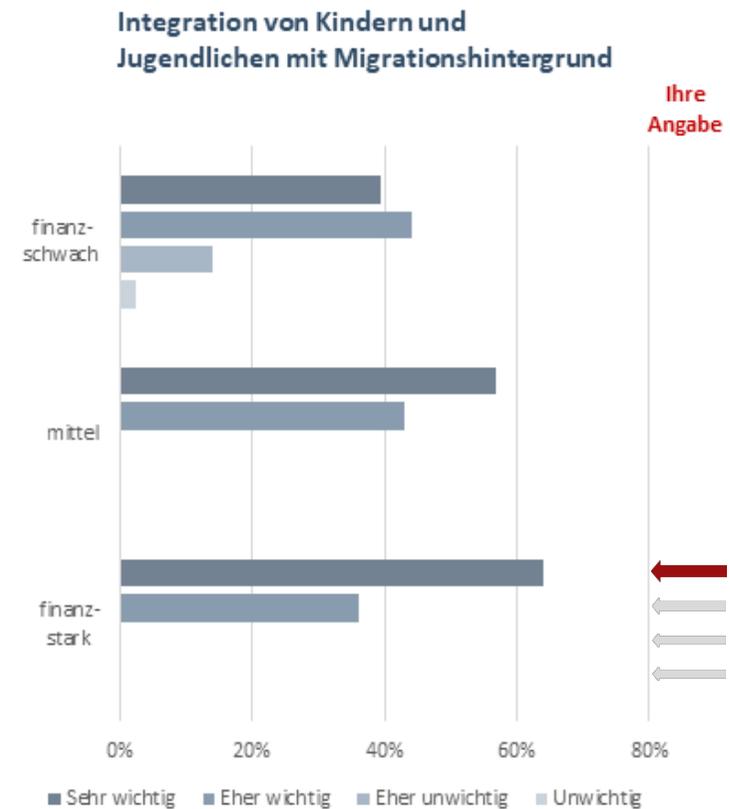
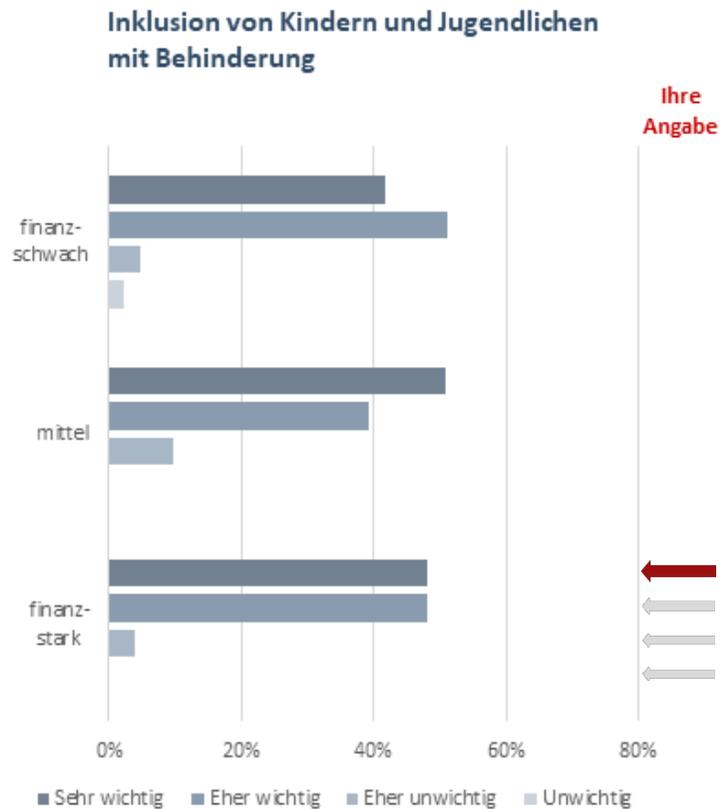
A. Welchen Stellenwert haben folgende Aspekte bereits heute in Ihrer Kommune?





Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

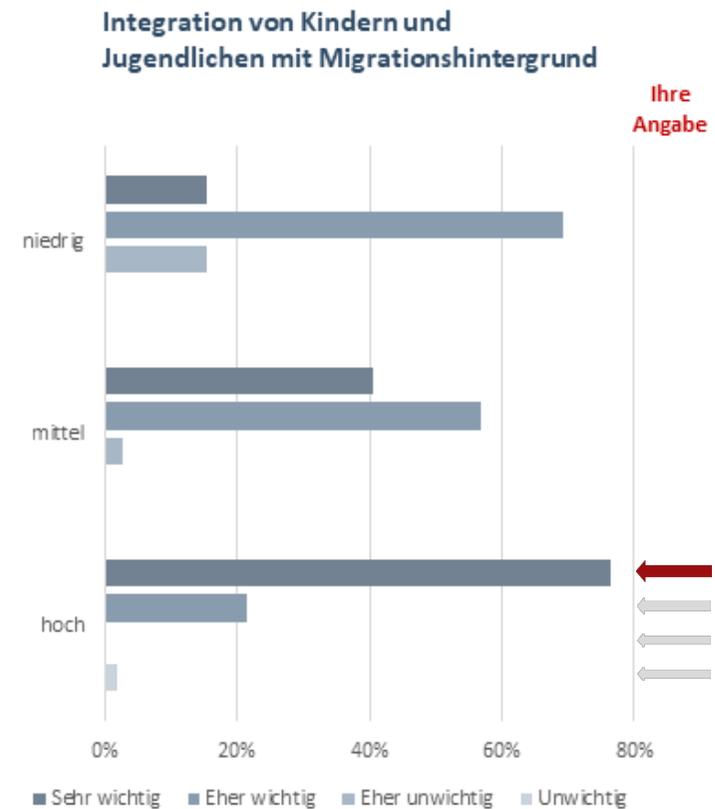
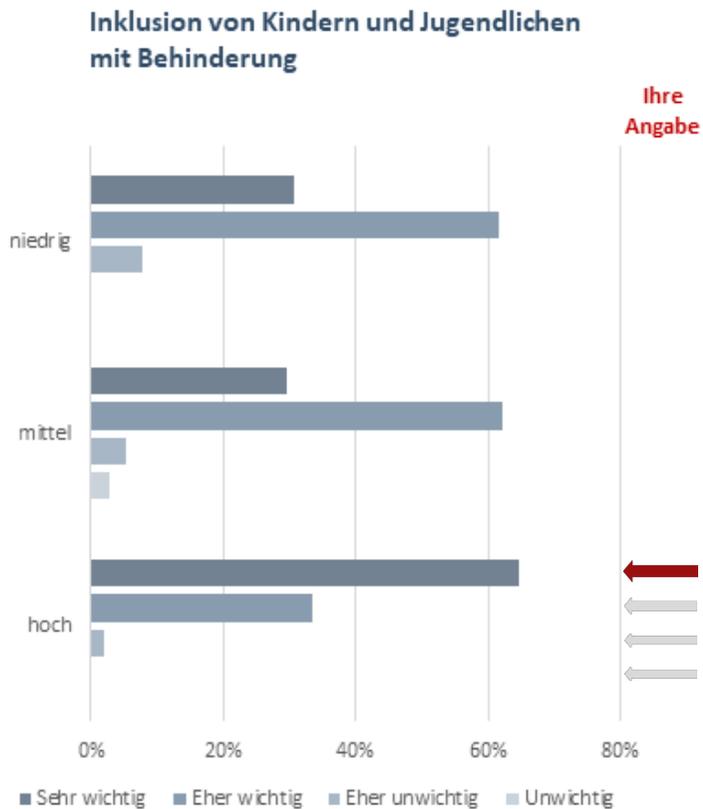
A. Welchen Stellenwert haben folgende Aspekte bereits heute in Ihrer Kommune?





Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

A. Welchen Stellenwert haben folgende Aspekte bereits heute in Ihrer Kommune?

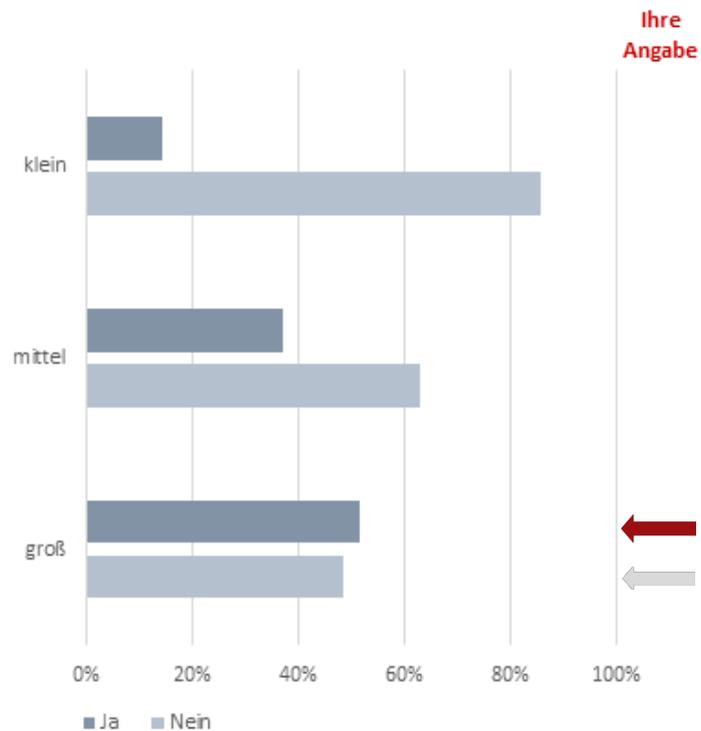




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

B. Gibt es in ihrer Kommune eine Satzung, Verfassung oder ein Leitbild, welche Kinderrechte berücksichtigen?

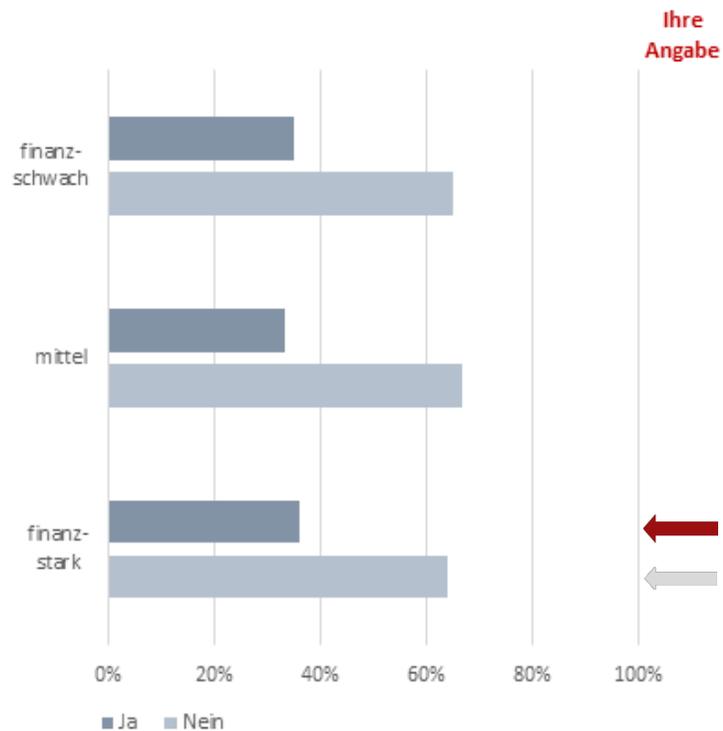




**Benchmark-Differenzierung:
BIP pro Einwohner (Landkreis)**

Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

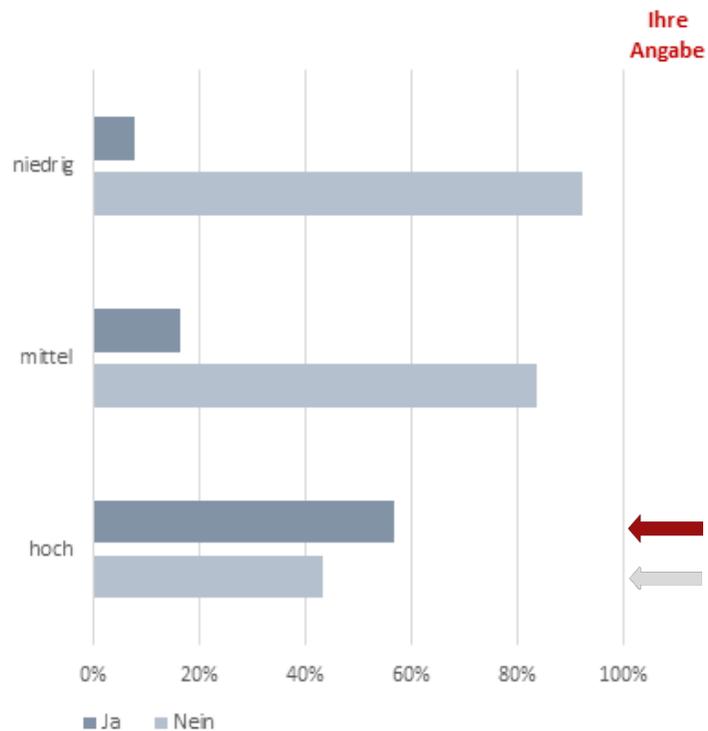
B. Gibt es in ihrer Kommune eine Satzung, Verfassung oder ein Leitbild, welche Kinderrechte berücksichtigen?





Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

B. Gibt es in ihrer Kommune eine Satzung, Verfassung oder ein Leitbild, welche Kinderrechte berücksichtigen?

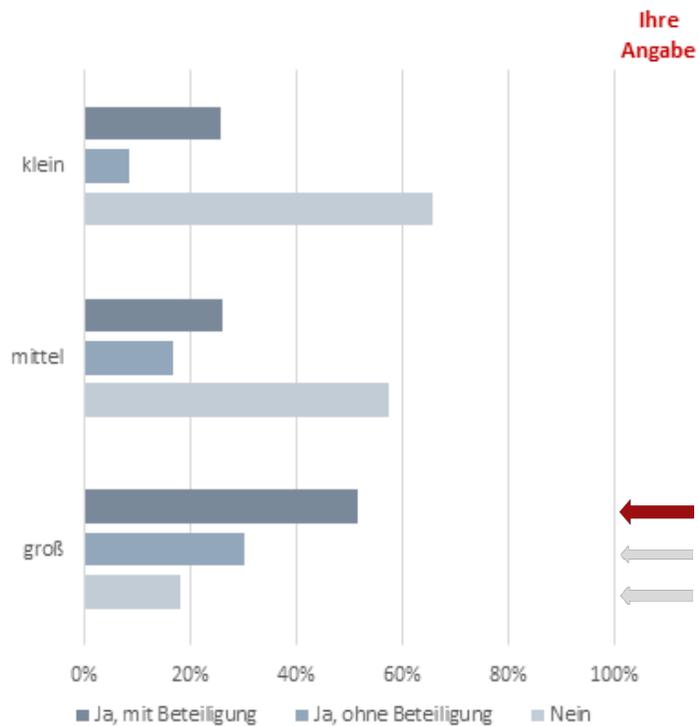




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

C. Gibt es in Ihrer Kommune einen Aktionsplan oder einen konkreten Maßnahmenkatalog, der auf die Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen

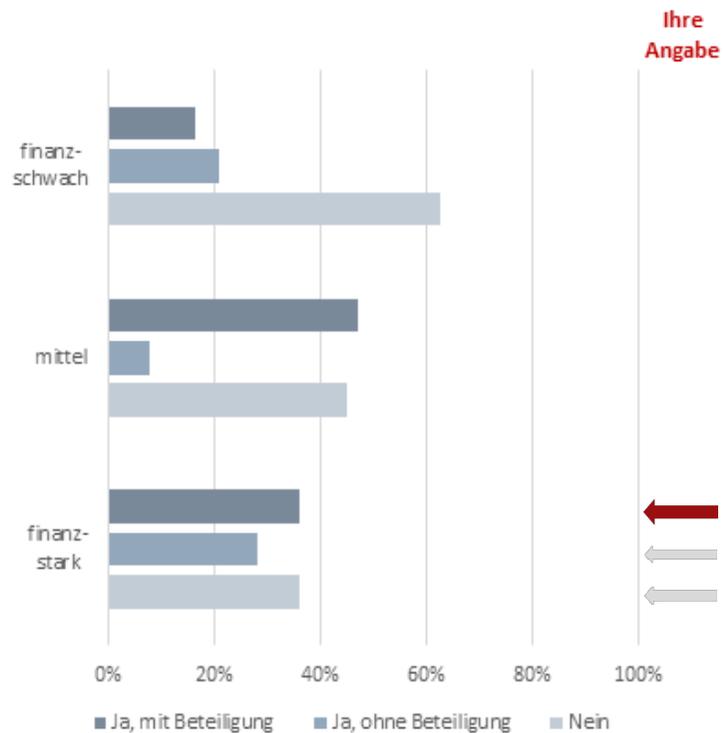




**Benchmark-Differenzierung:
BIP pro Einwohner (Landkreis)**

Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

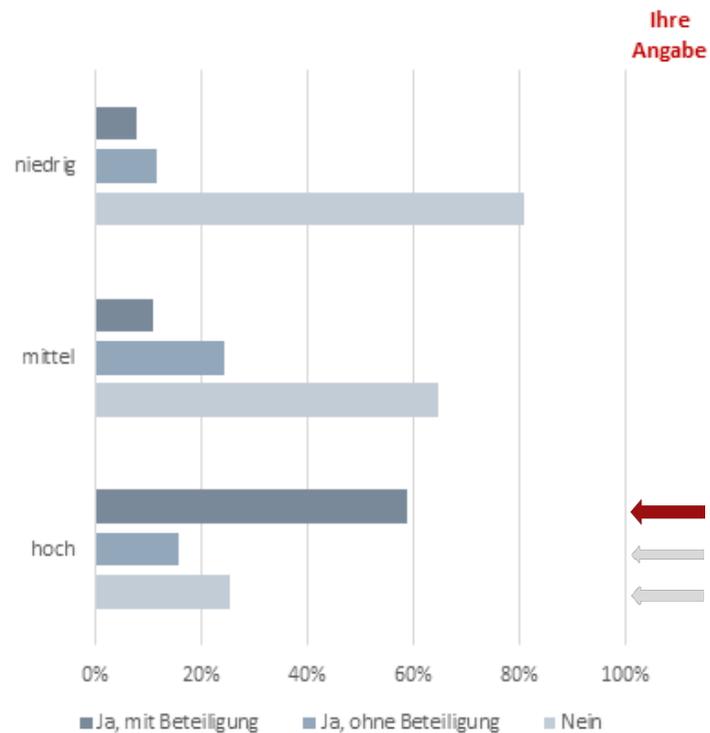
C. Gibt es in Ihrer Kommune einen Aktionsplan oder einen konkreten Maßnahmenkatalog, der auf die Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen





Zieldimension 1: Das Recht auf Nichtdiskriminierung

C. Gibt es in Ihrer Kommune einen Aktionsplan oder einen konkreten Maßnahmenkatalog, der auf die Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen



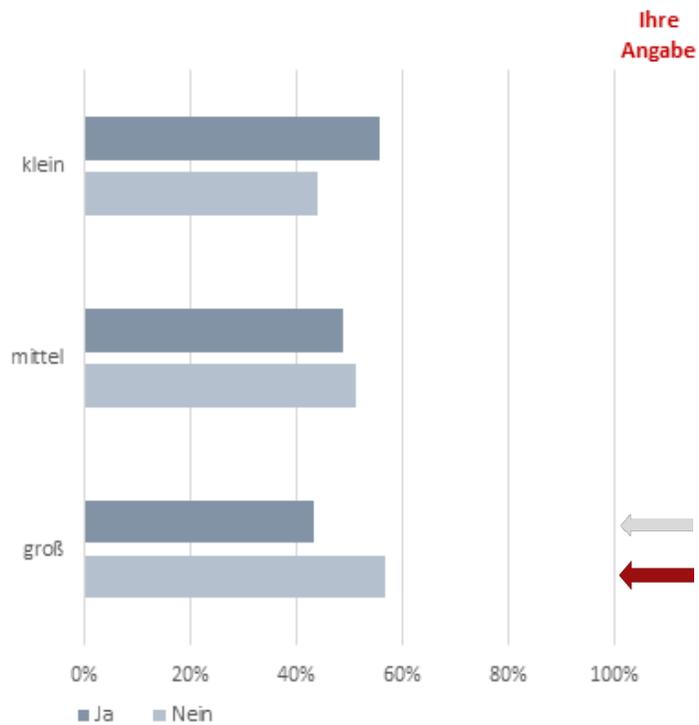


**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

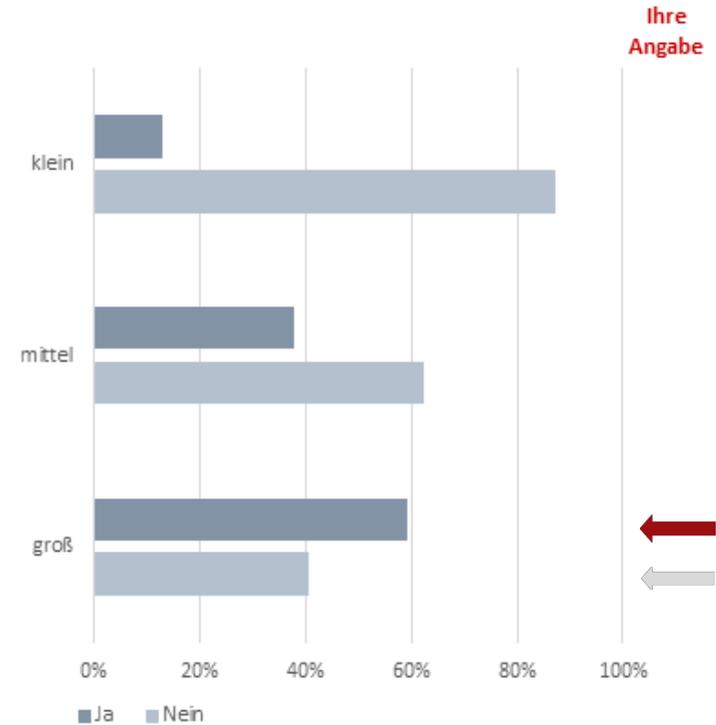
Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

A. Gibt es in Ihrer Kommune folgende Einrichtungen oder Personen, die stellvertretend damit betraut sind, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

Kinder- und Jugendbeauftragte*r



Kinder- und Jugendbüro

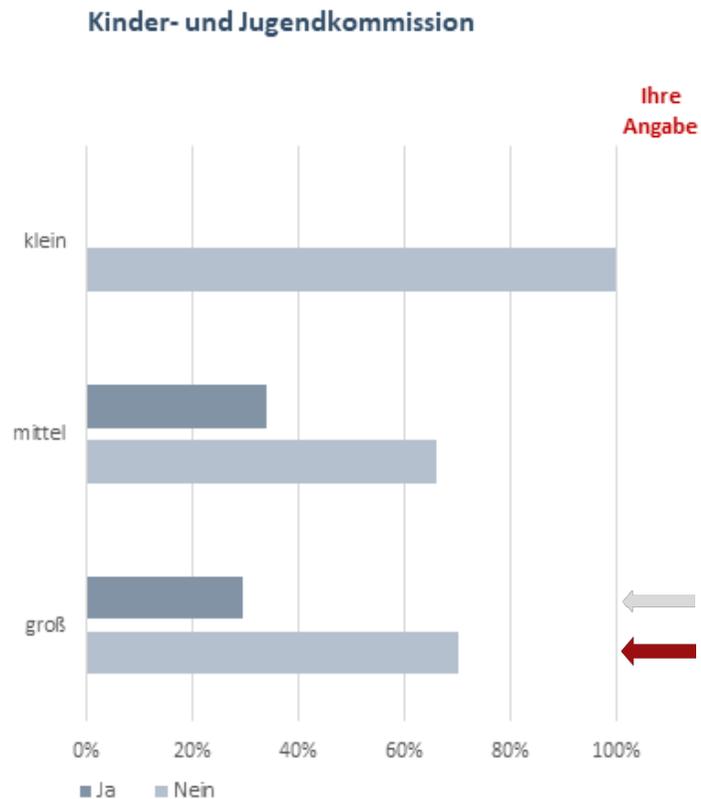




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

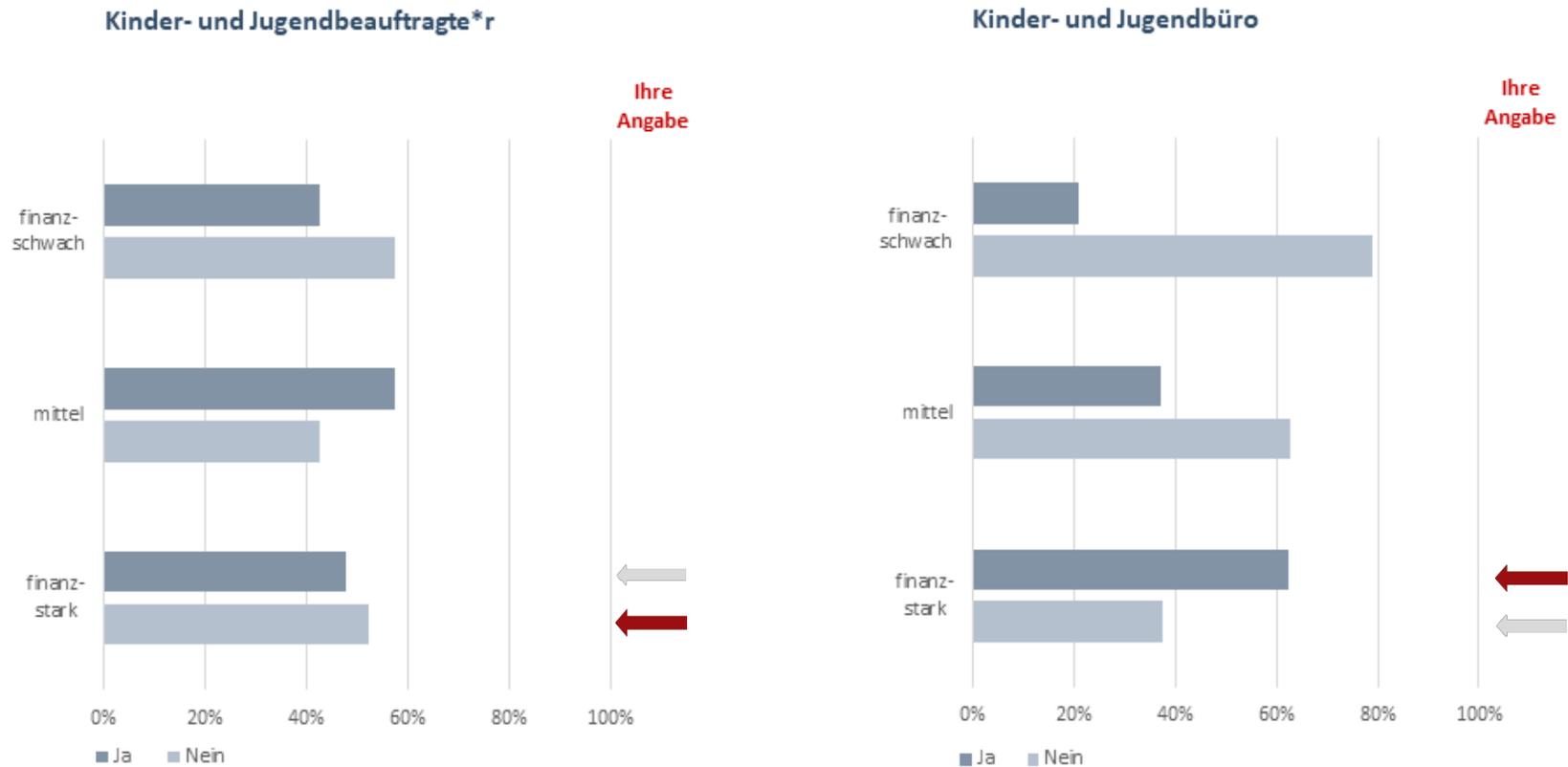
A. Gibt es in Ihrer Kommune folgende Einrichtungen oder Personen, die stellvertretend damit betraut sind, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

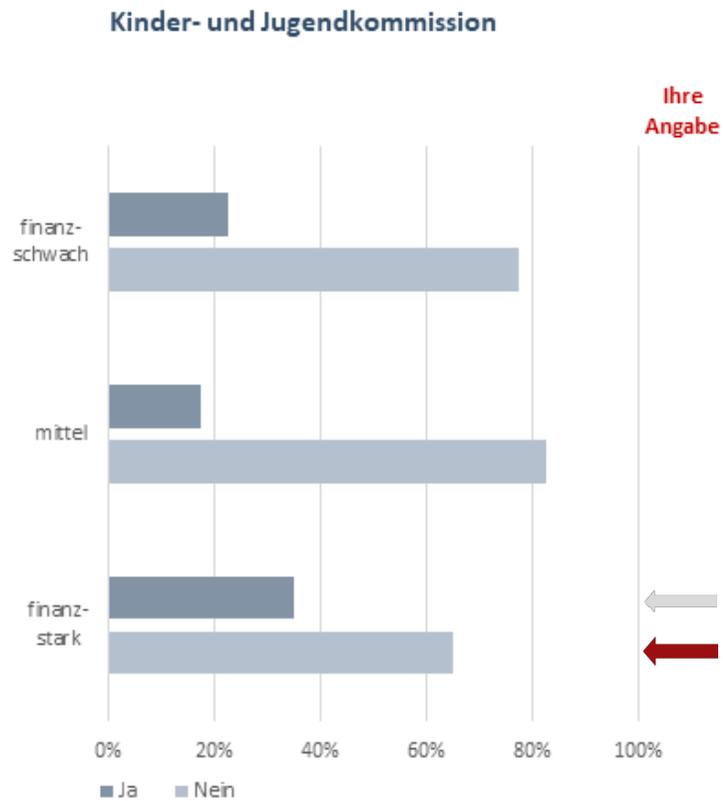
A. Gibt es in Ihrer Kommune folgende Einrichtungen oder Personen, die stellvertretend damit betraut sind, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

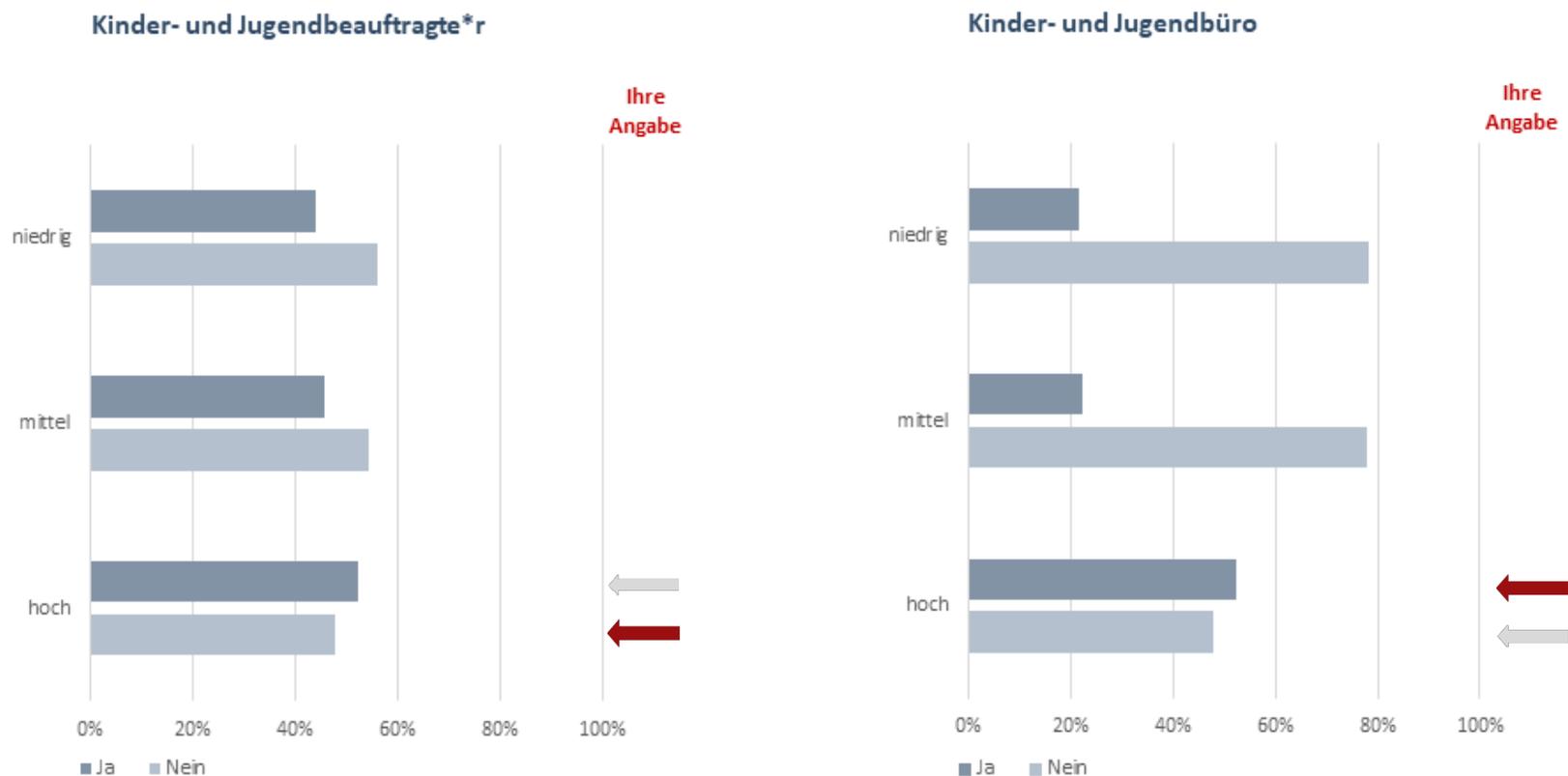
A. Gibt es in Ihrer Kommune folgende Einrichtungen oder Personen, die stellvertretend damit betraut sind, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

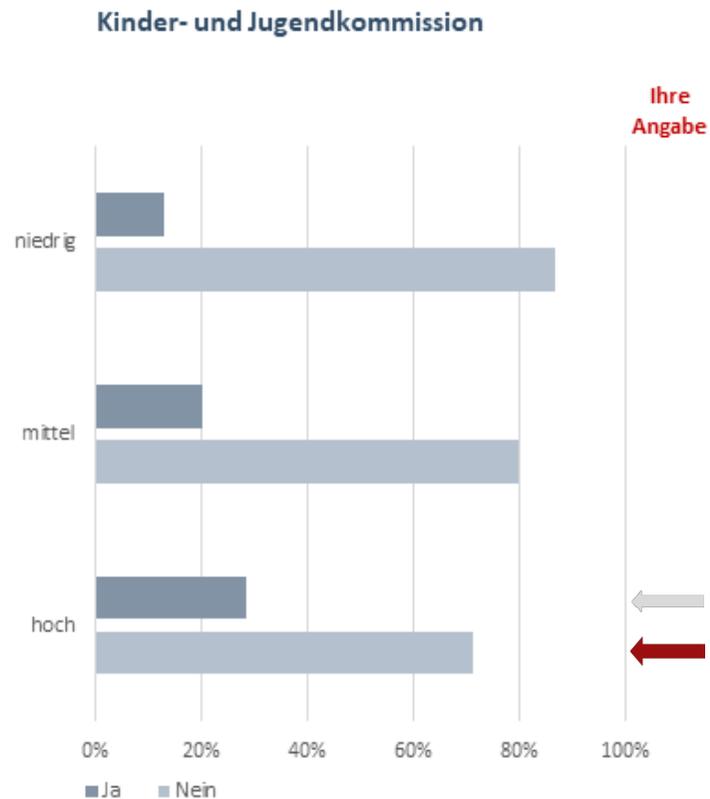
B. Gibt es in Ihrer Kommune folgende Einrichtungen oder Personen, die stellvertretend damit betraut sind, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

A. Gibt es in Ihrer Kommune folgende Einrichtungen oder Personen, die stellvertretend damit betraut sind, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

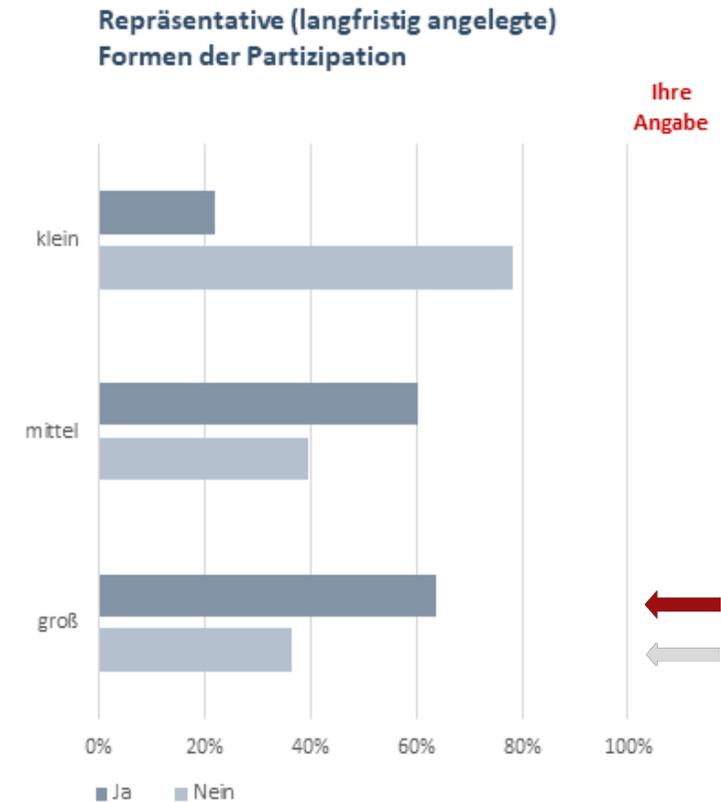
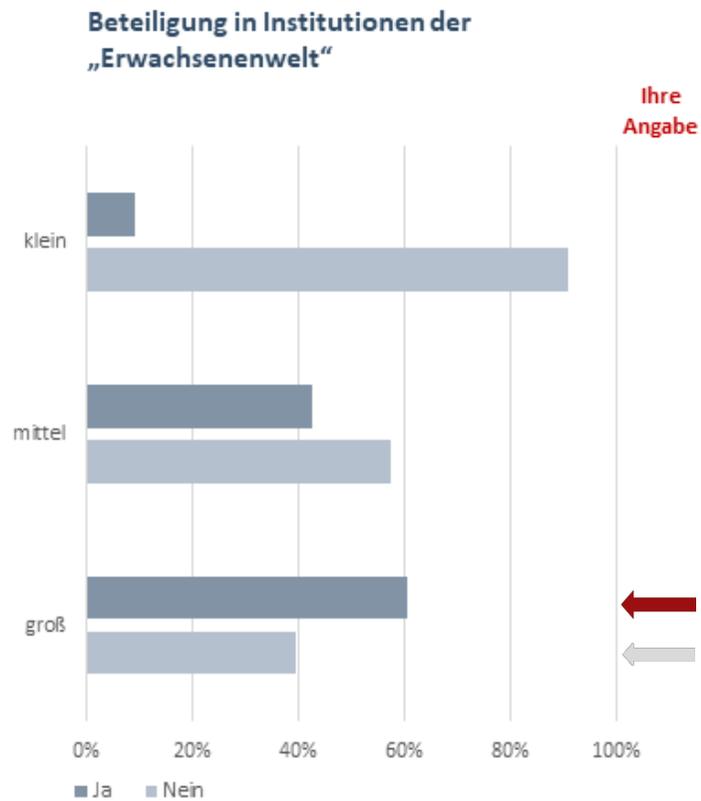




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?



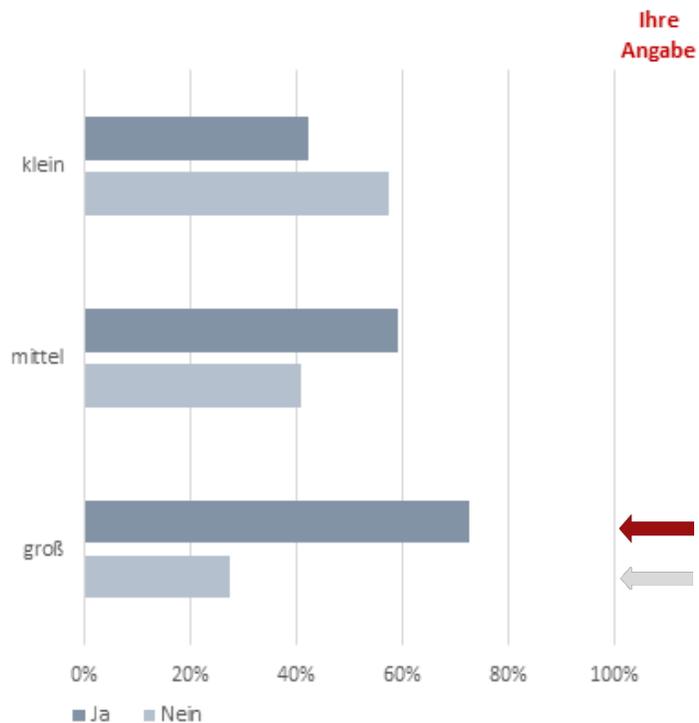


**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

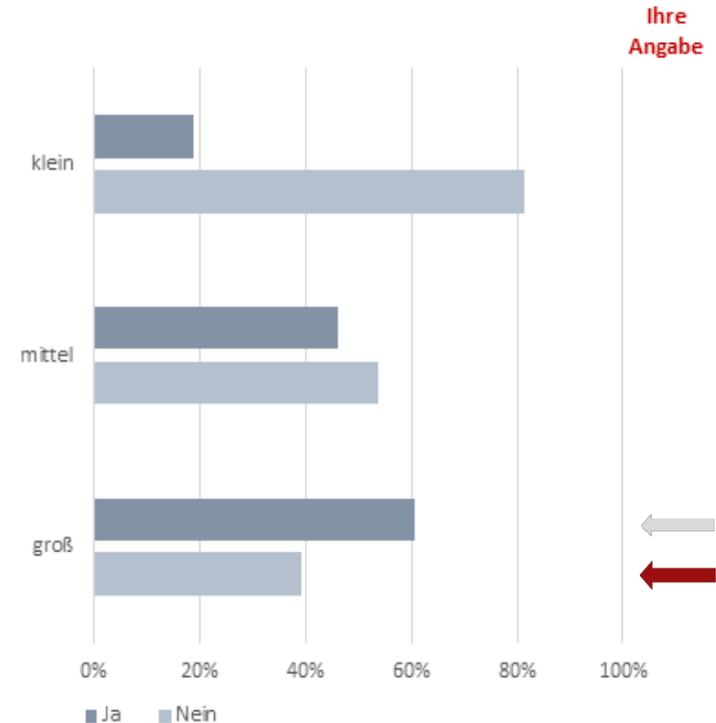
Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?

Offene Versammlungsformen



Selbstverantwortliche Entscheidung über Budget

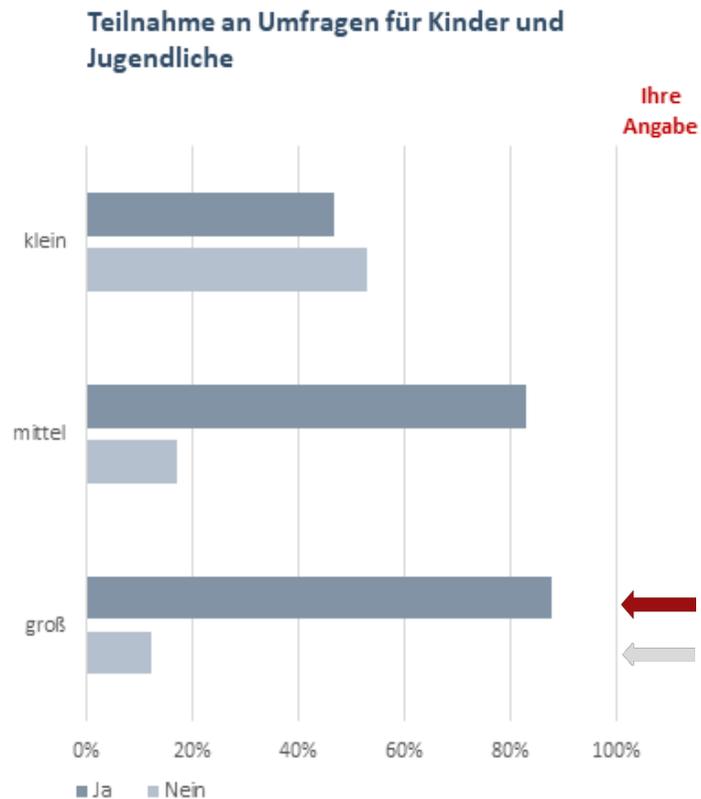




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

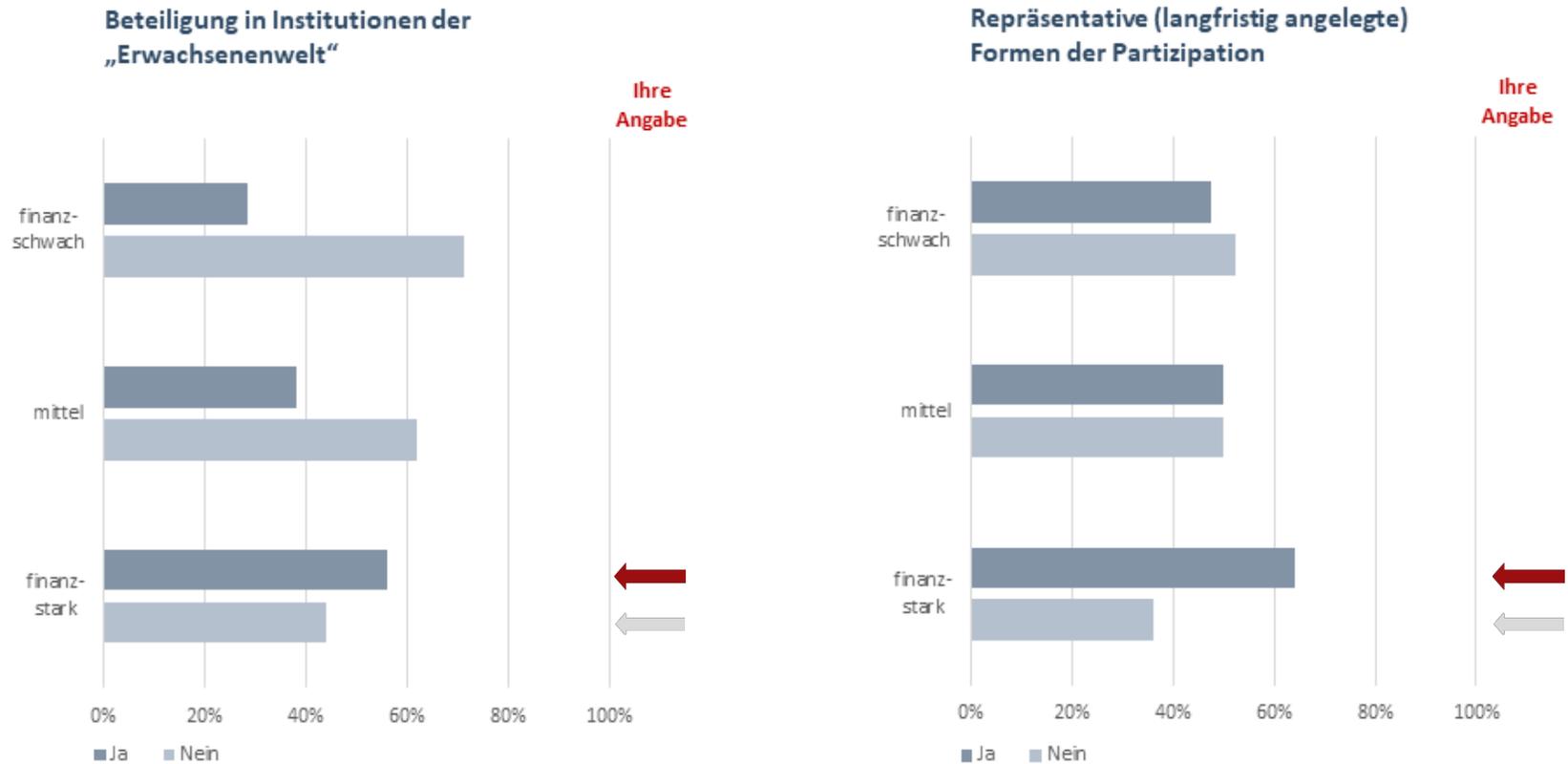
B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

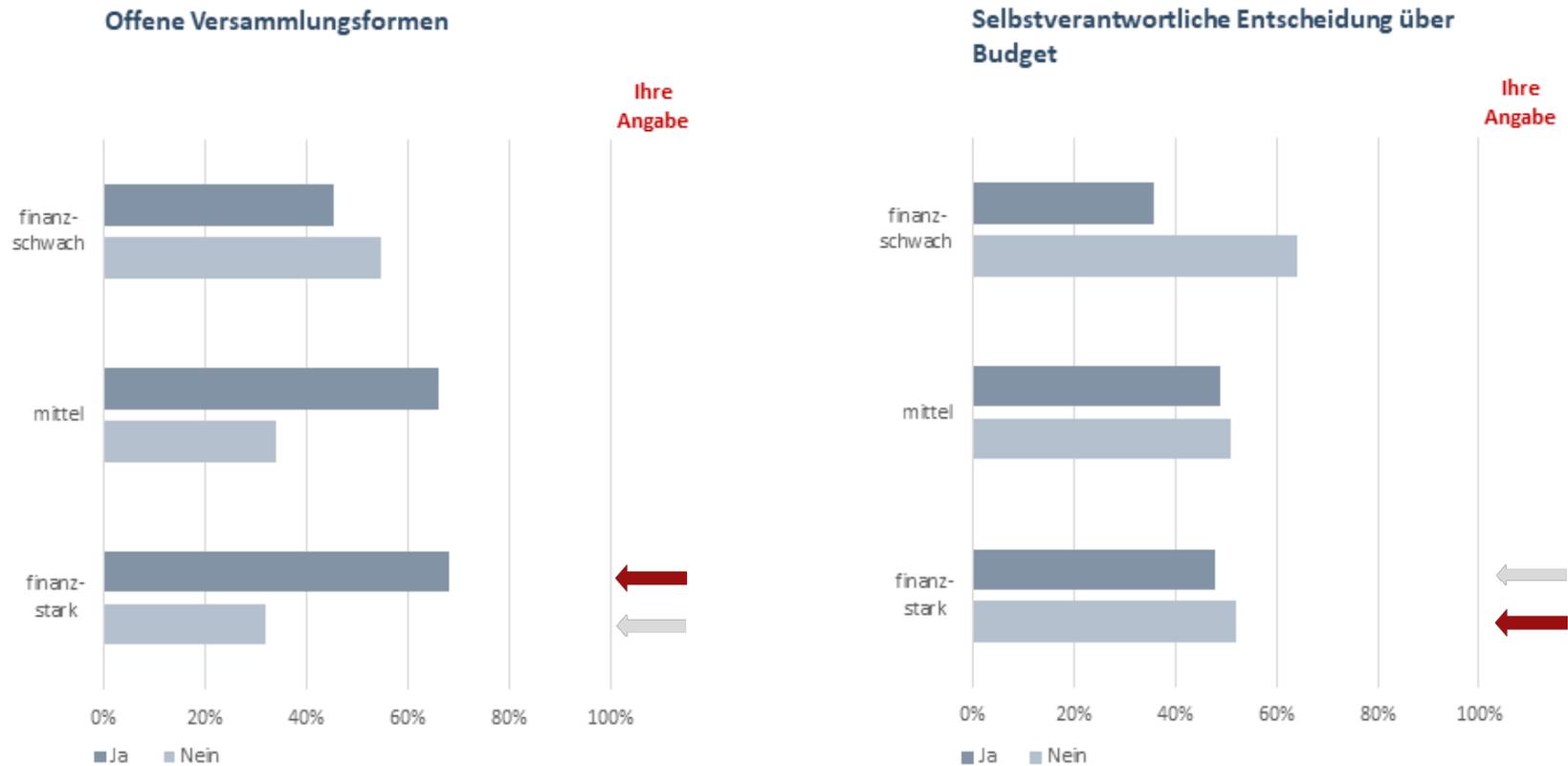
B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

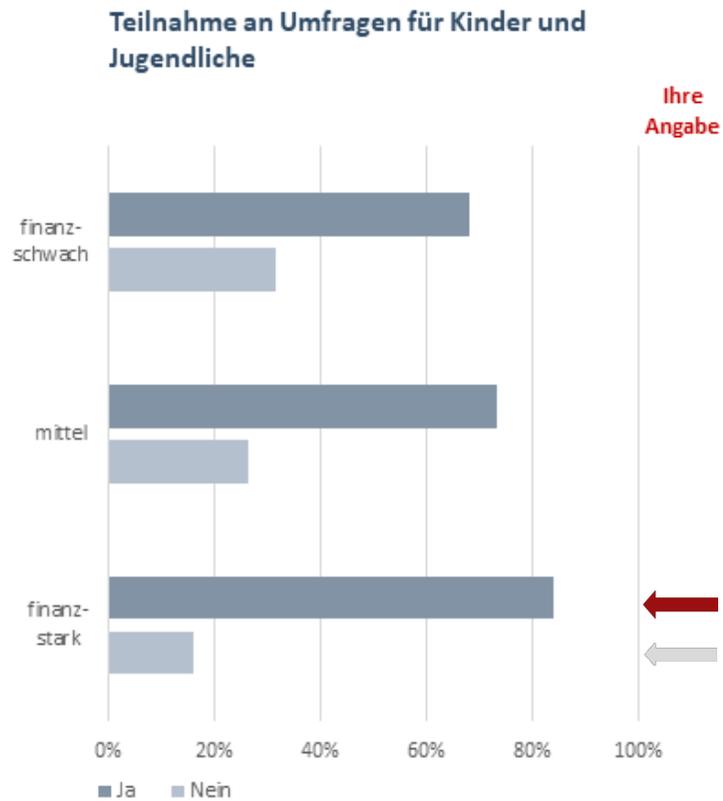
B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

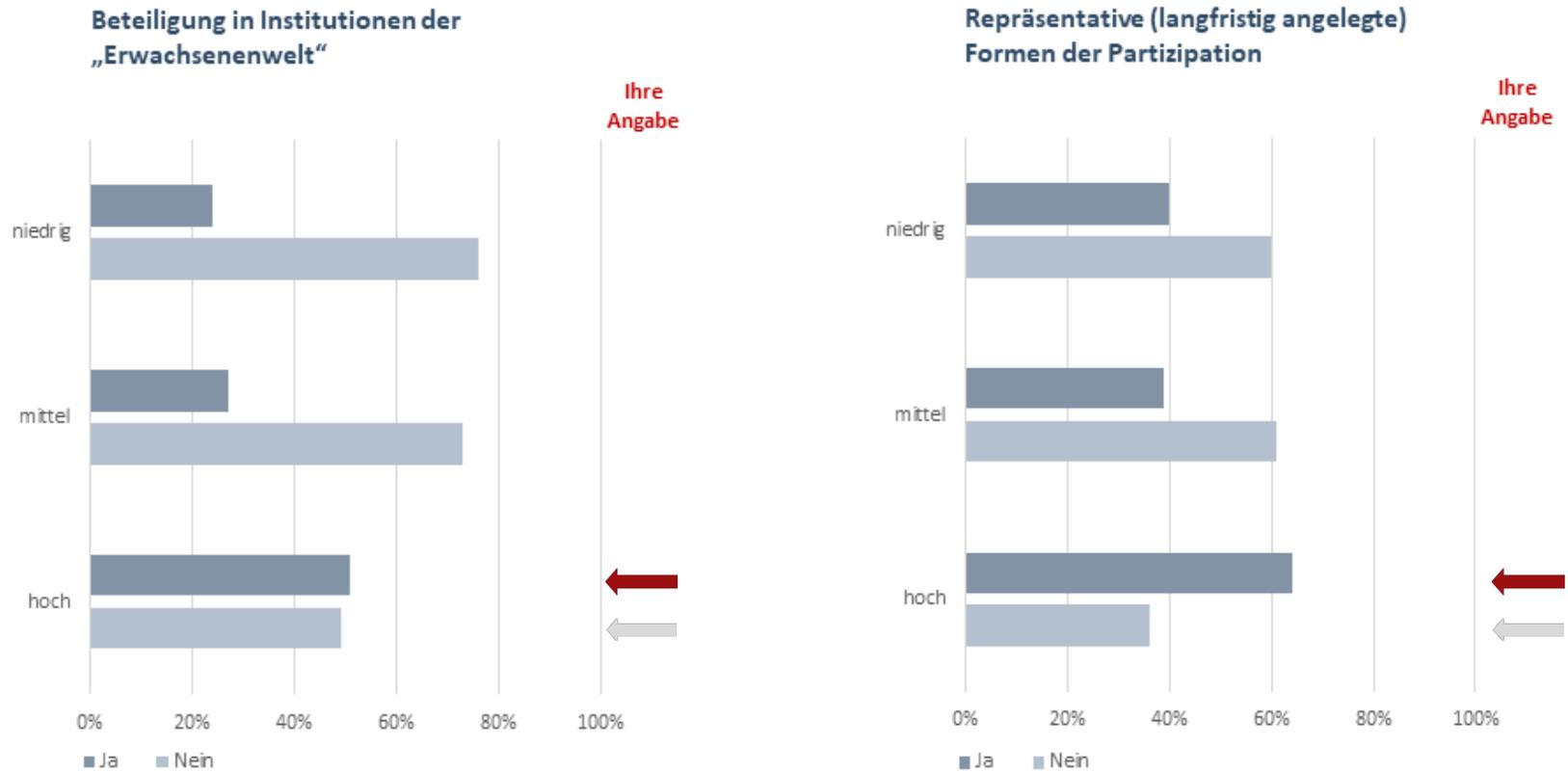
B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

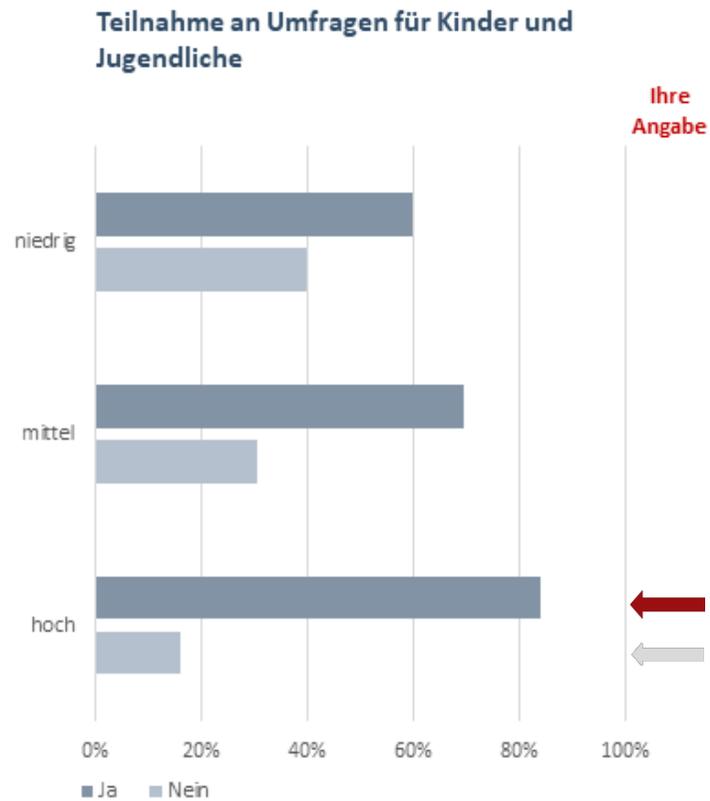
B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

B. Gibt es in Ihrer Kommune für Kinder und Jugendliche folgende aktive Partizipationsmöglichkeiten?

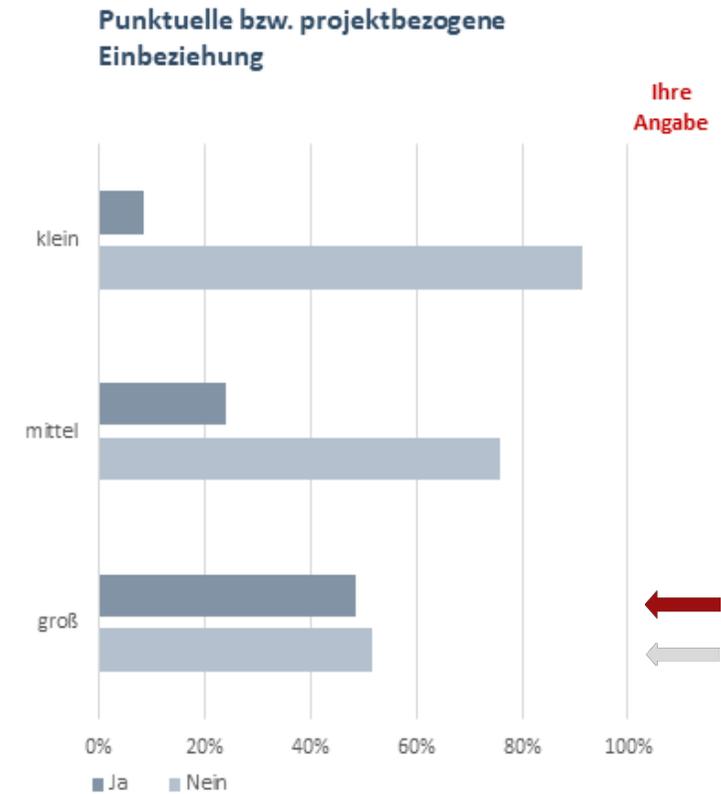
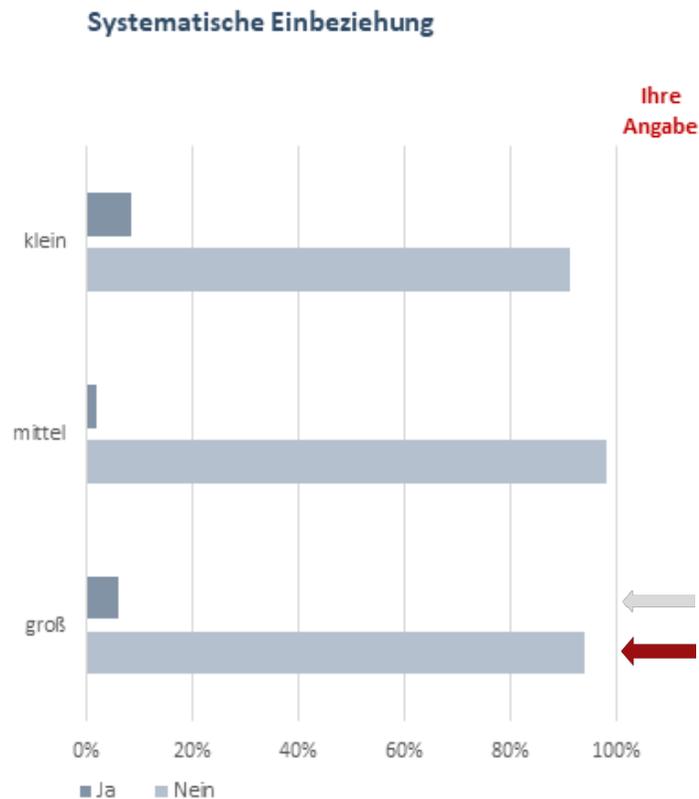




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

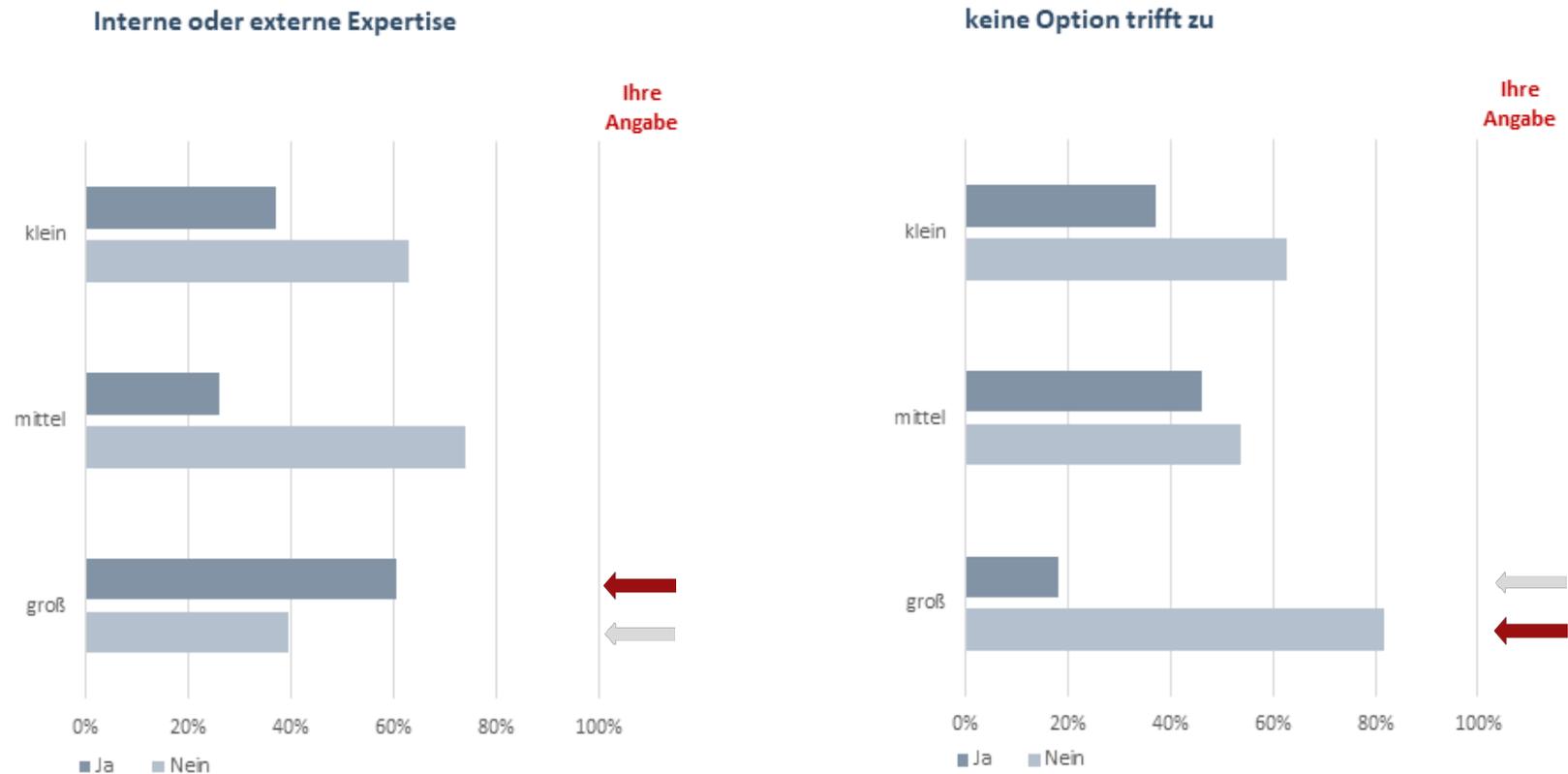
C1. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei der übergeordneten Flächennutzungsplanung die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

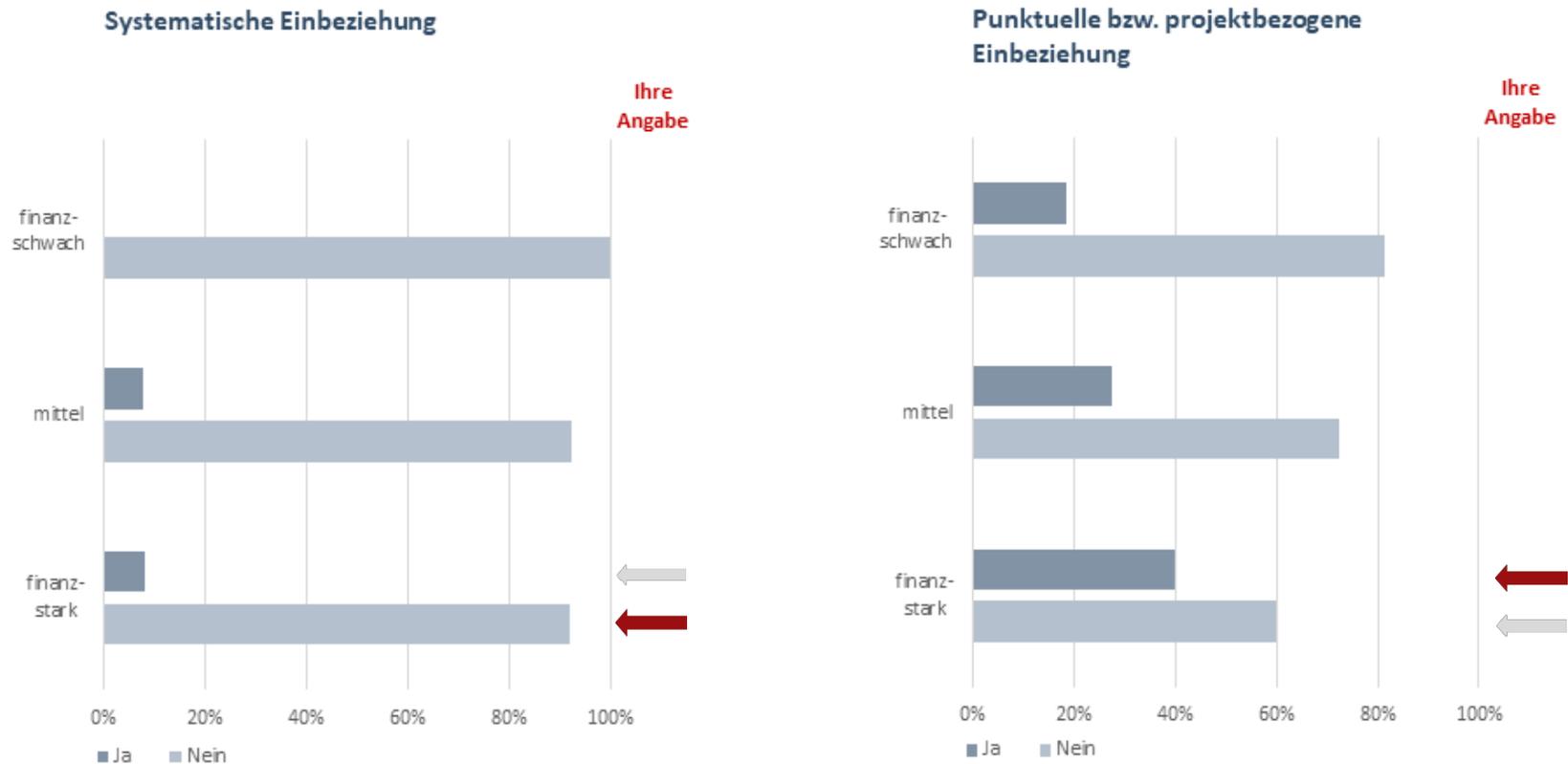
C1. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei der übergeordneten Flächennutzungsplanung die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

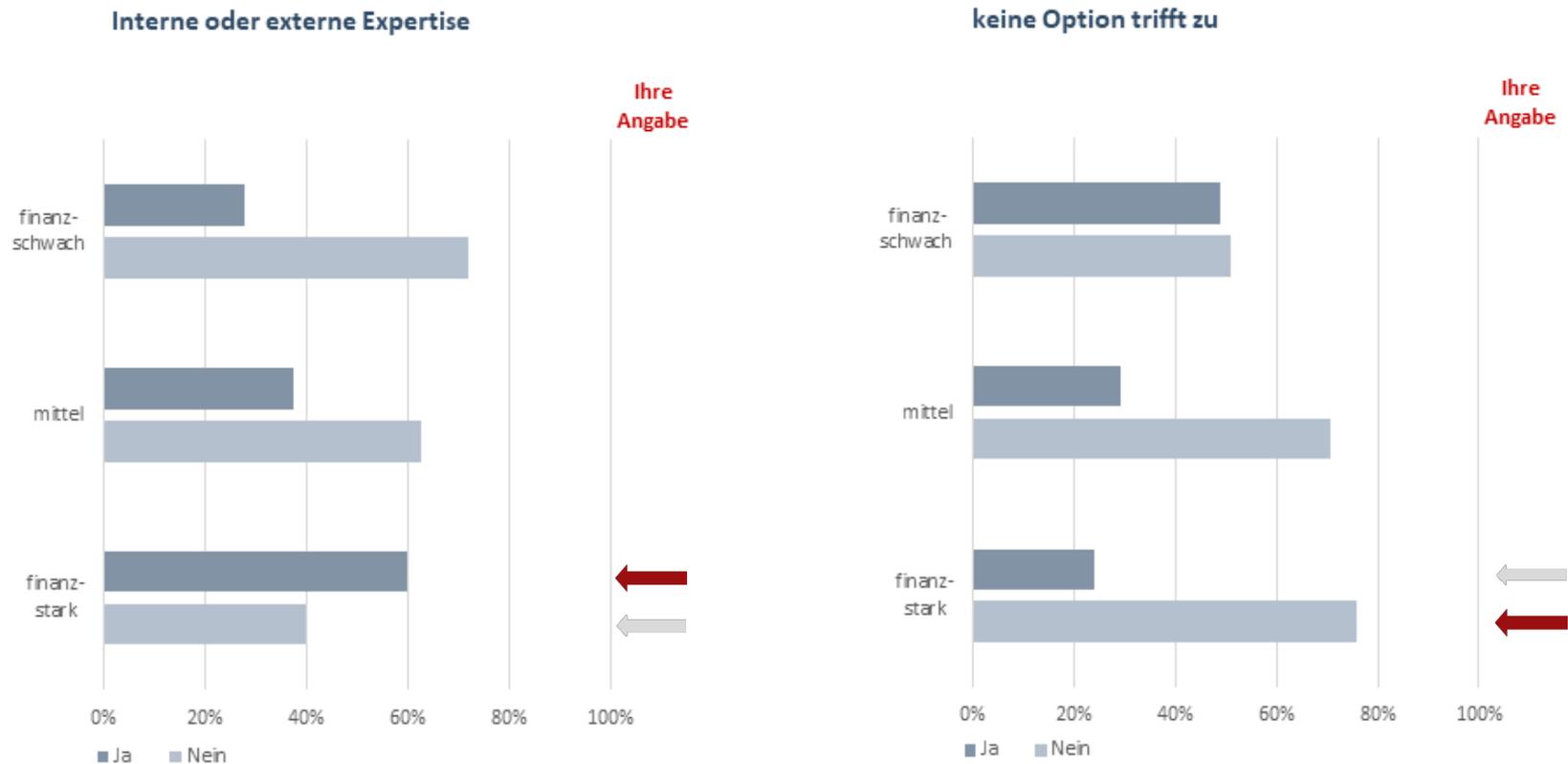
C1. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei der übergeordneten Flächennutzungsplanung die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

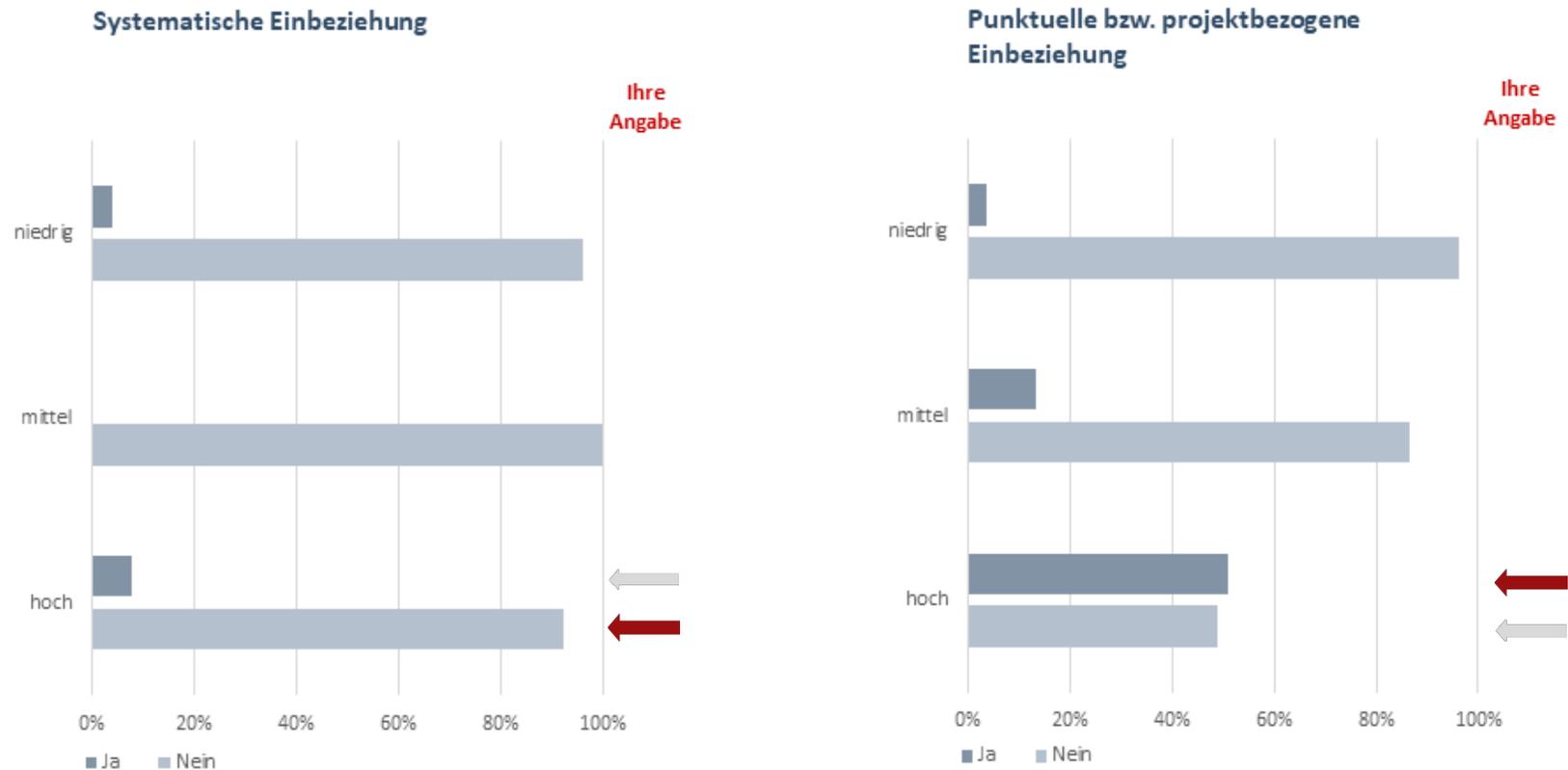
C1. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei der übergeordneten Flächennutzungsplanung die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

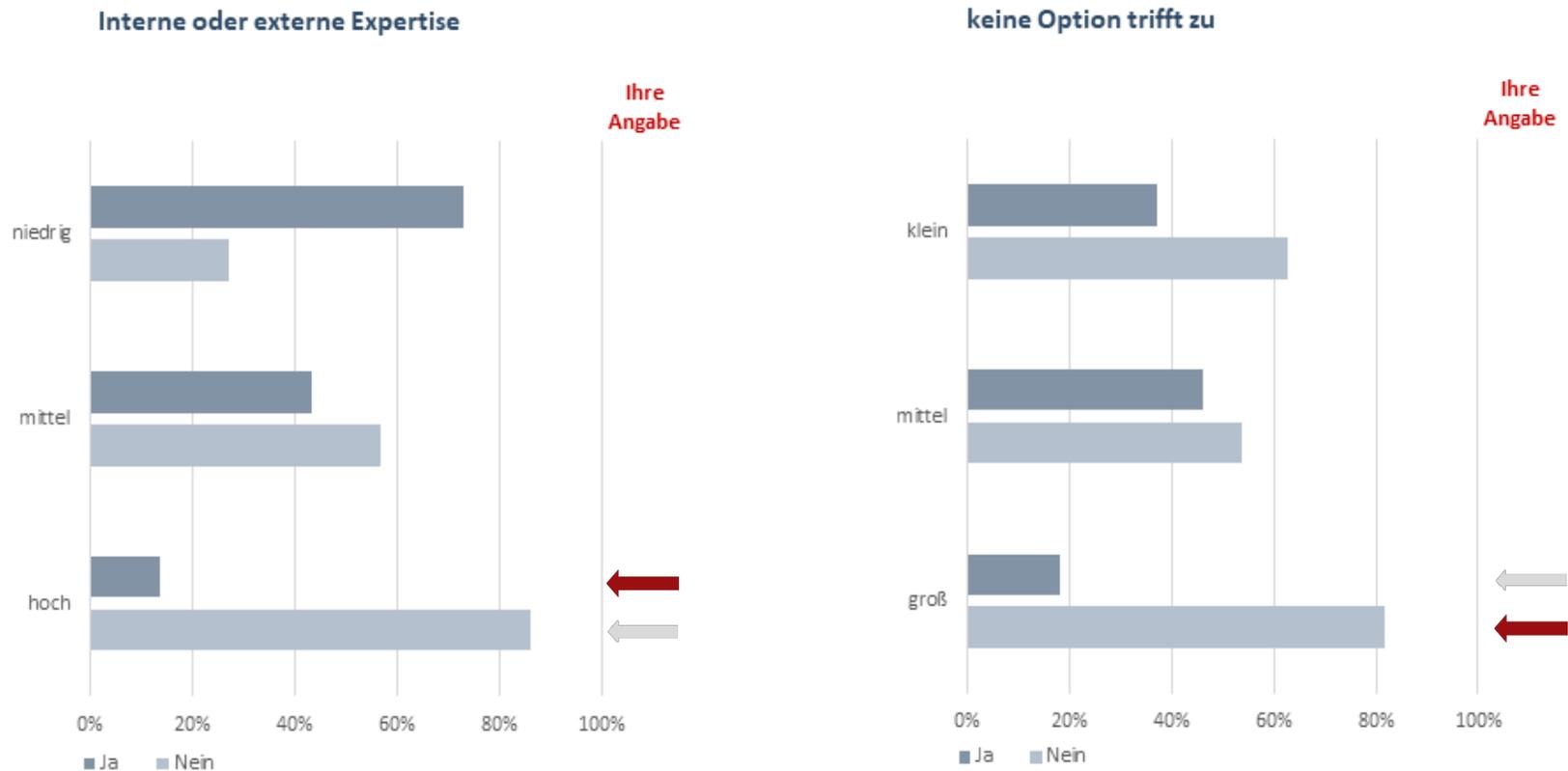
C1. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei der übergeordneten Flächennutzungsplanung die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

C1. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei der übergeordneten Flächennutzungsplanung die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)

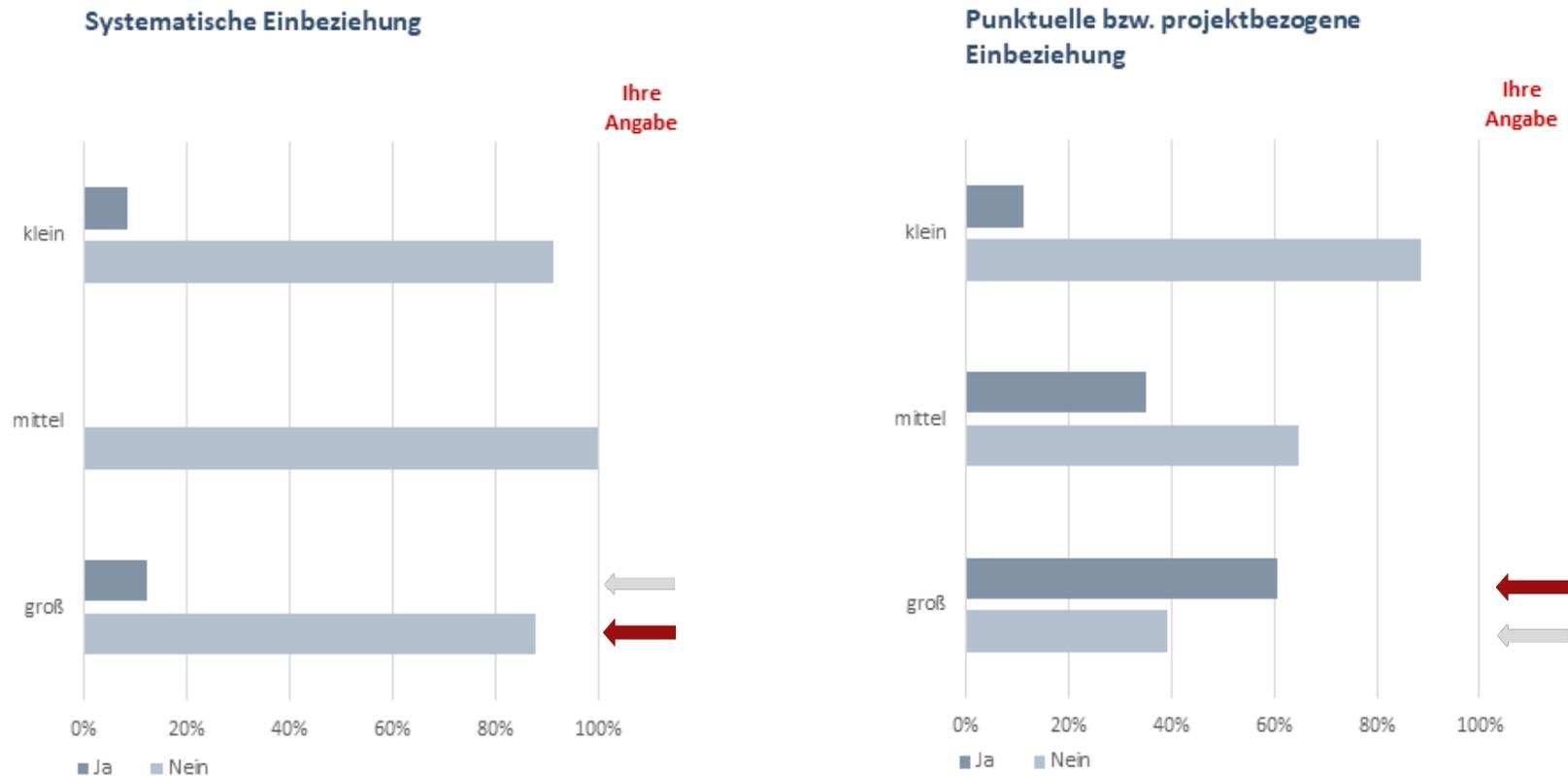




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

C2. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Wohnen und Verkehr die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)

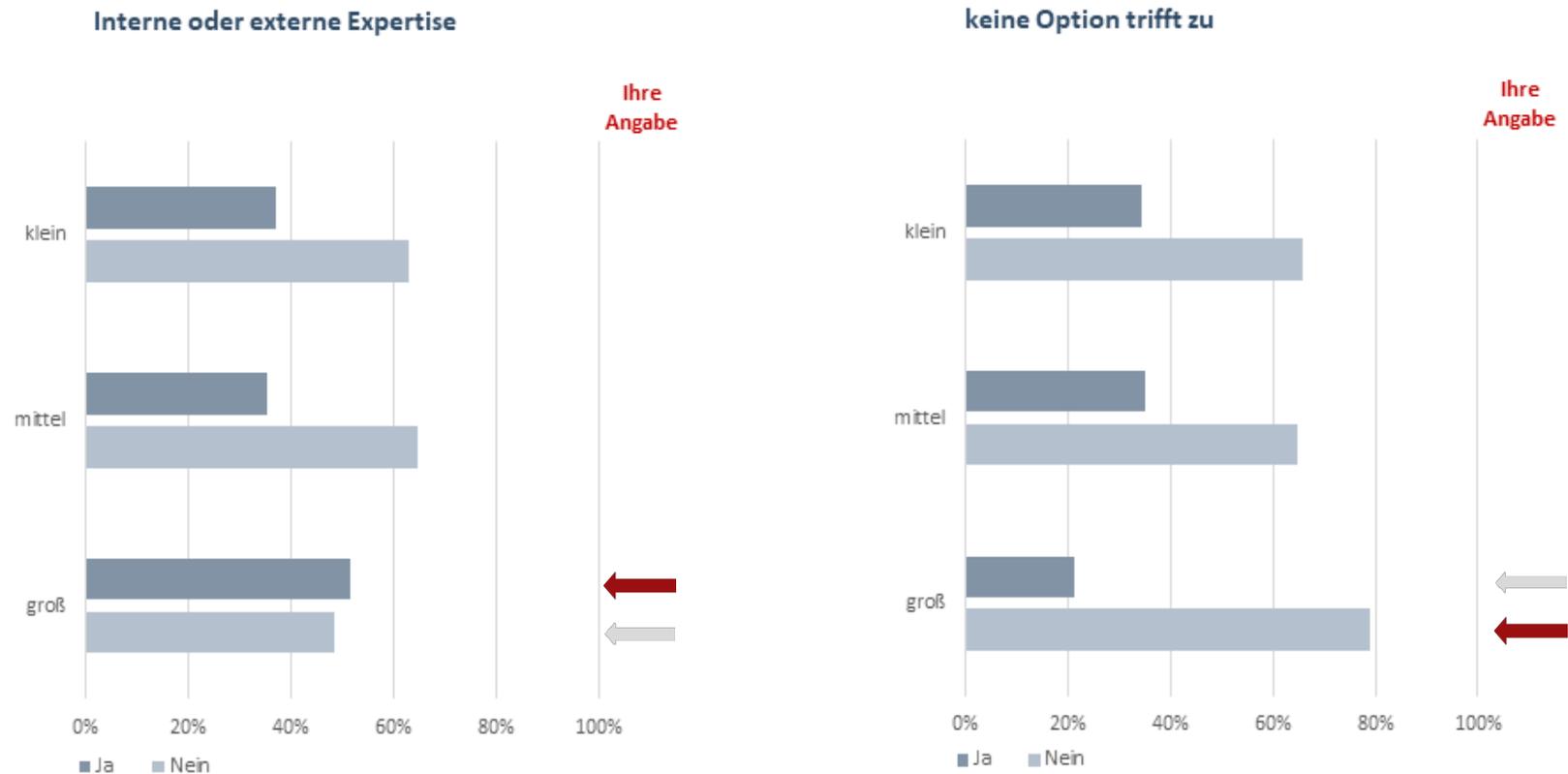




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

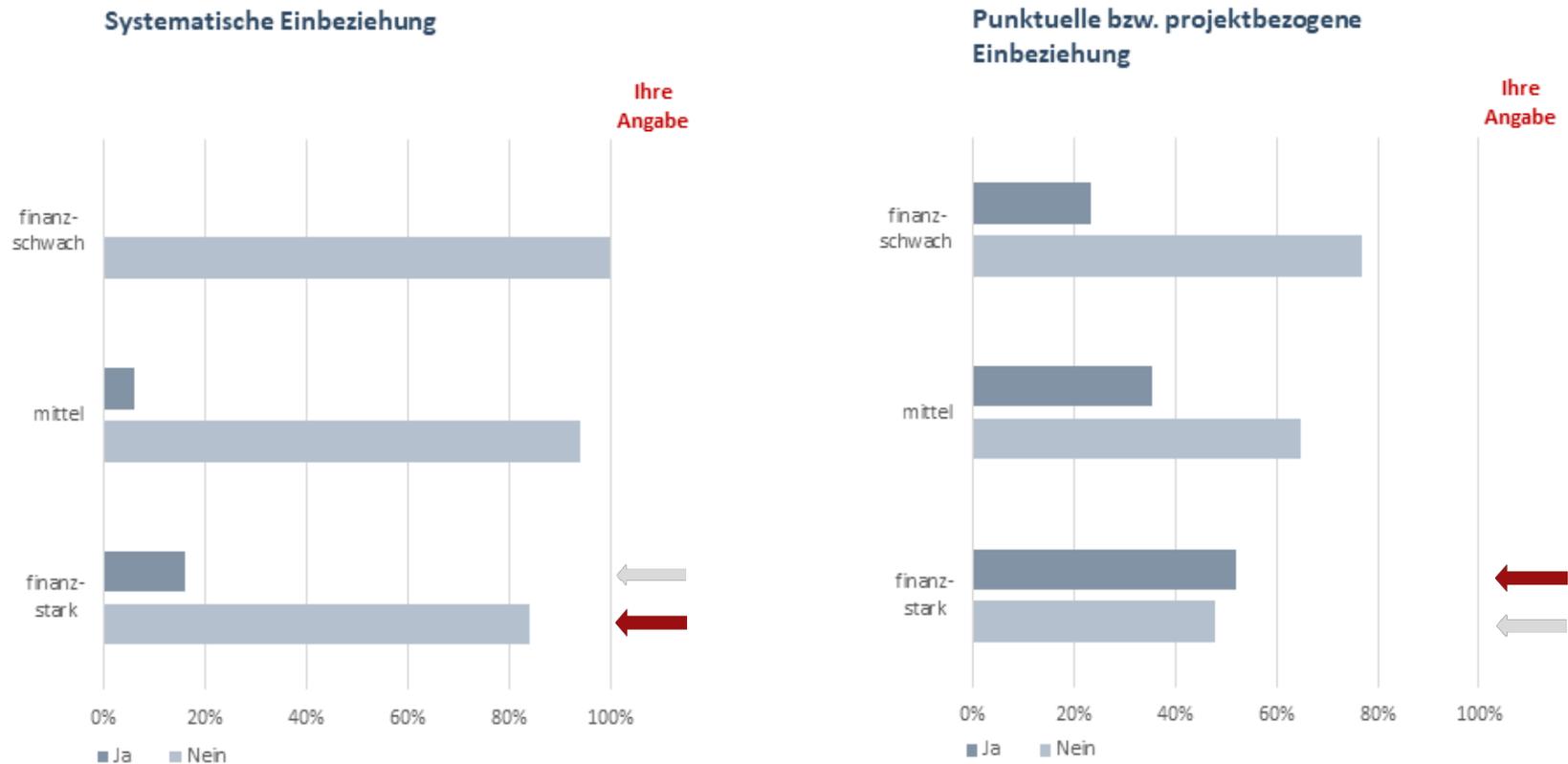
C2. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Wohnen und Verkehr die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

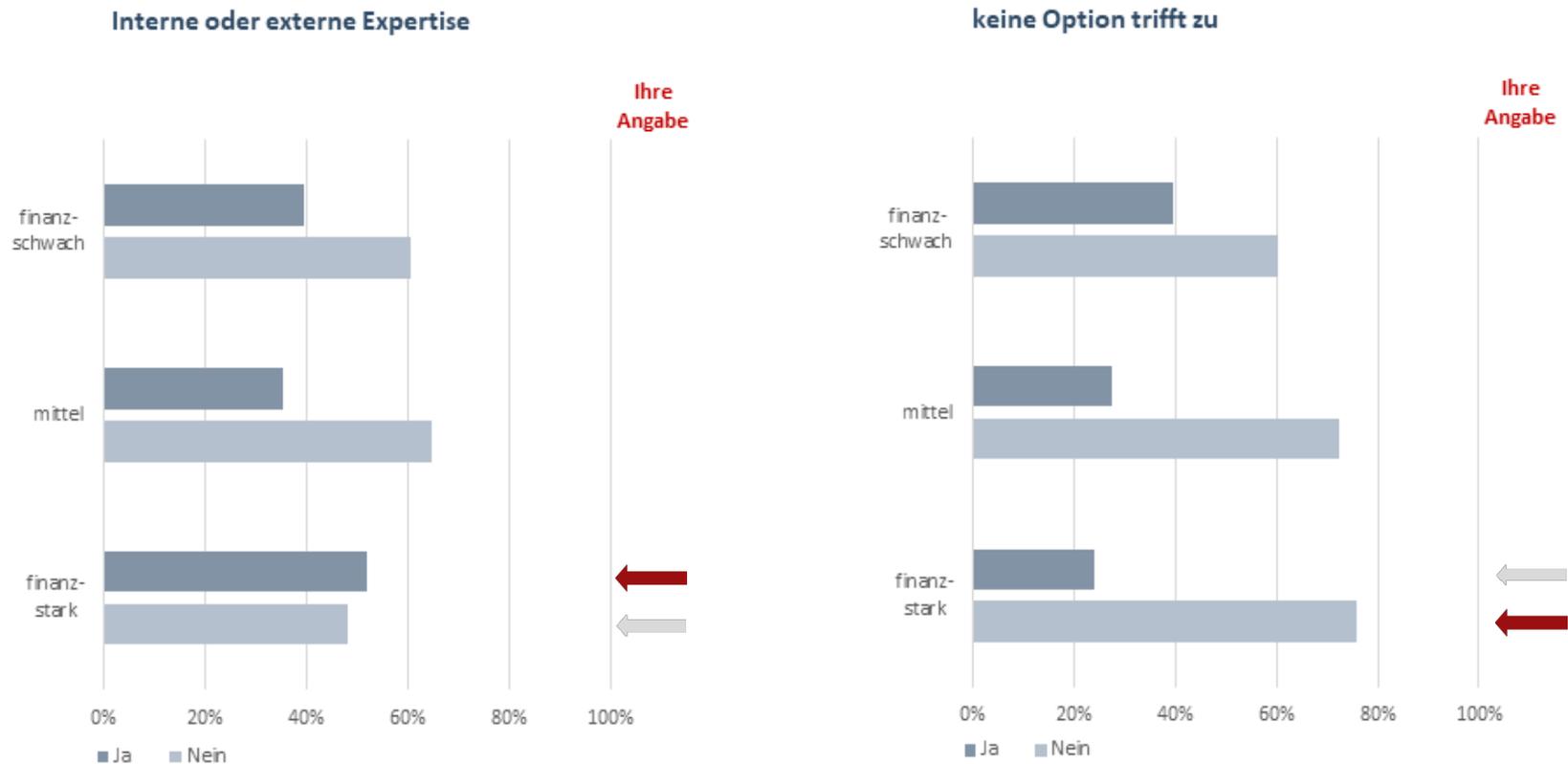
C2. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Wohnen und Verkehr die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

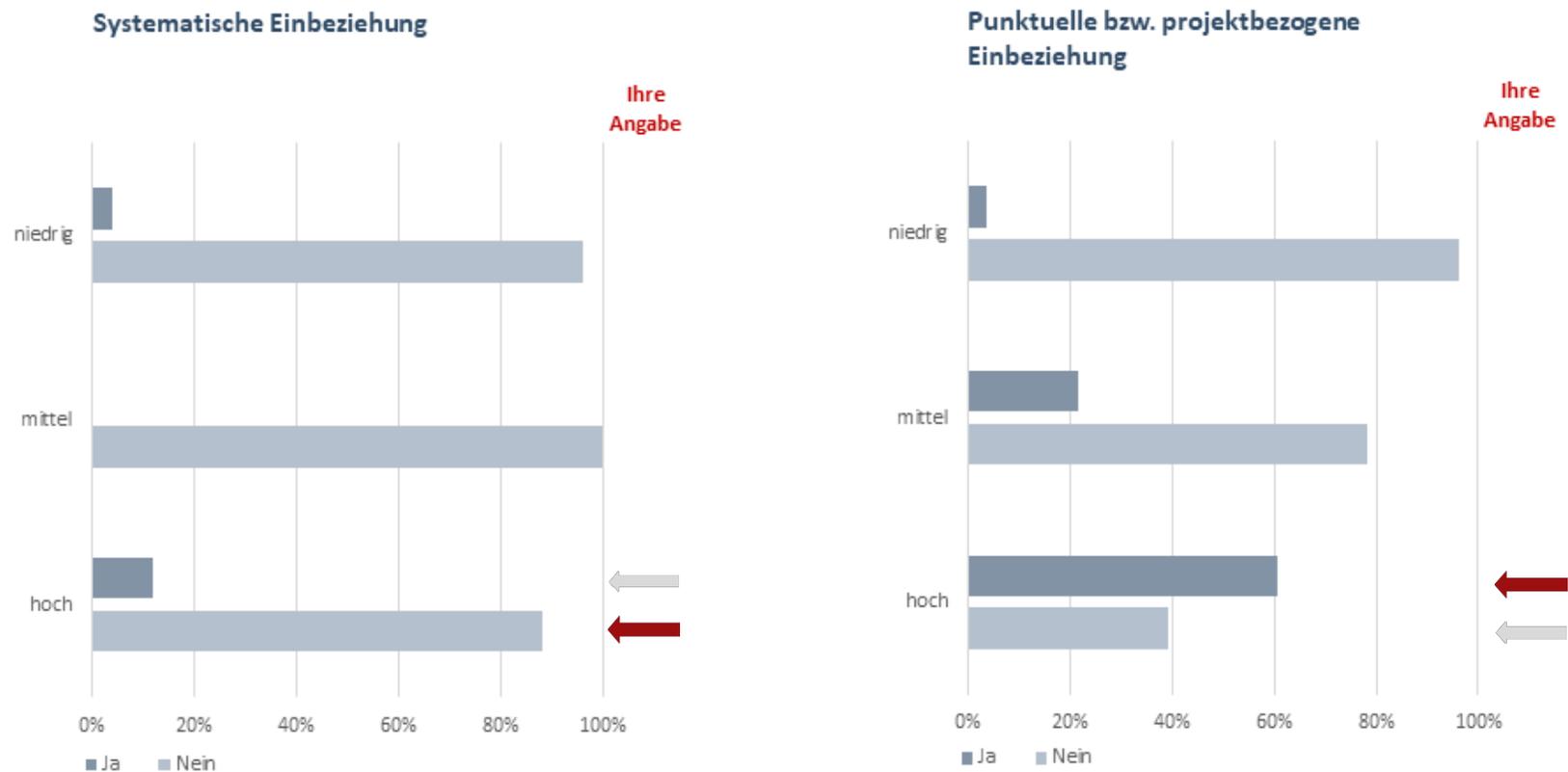
C2. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Wohnen und Verkehr die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

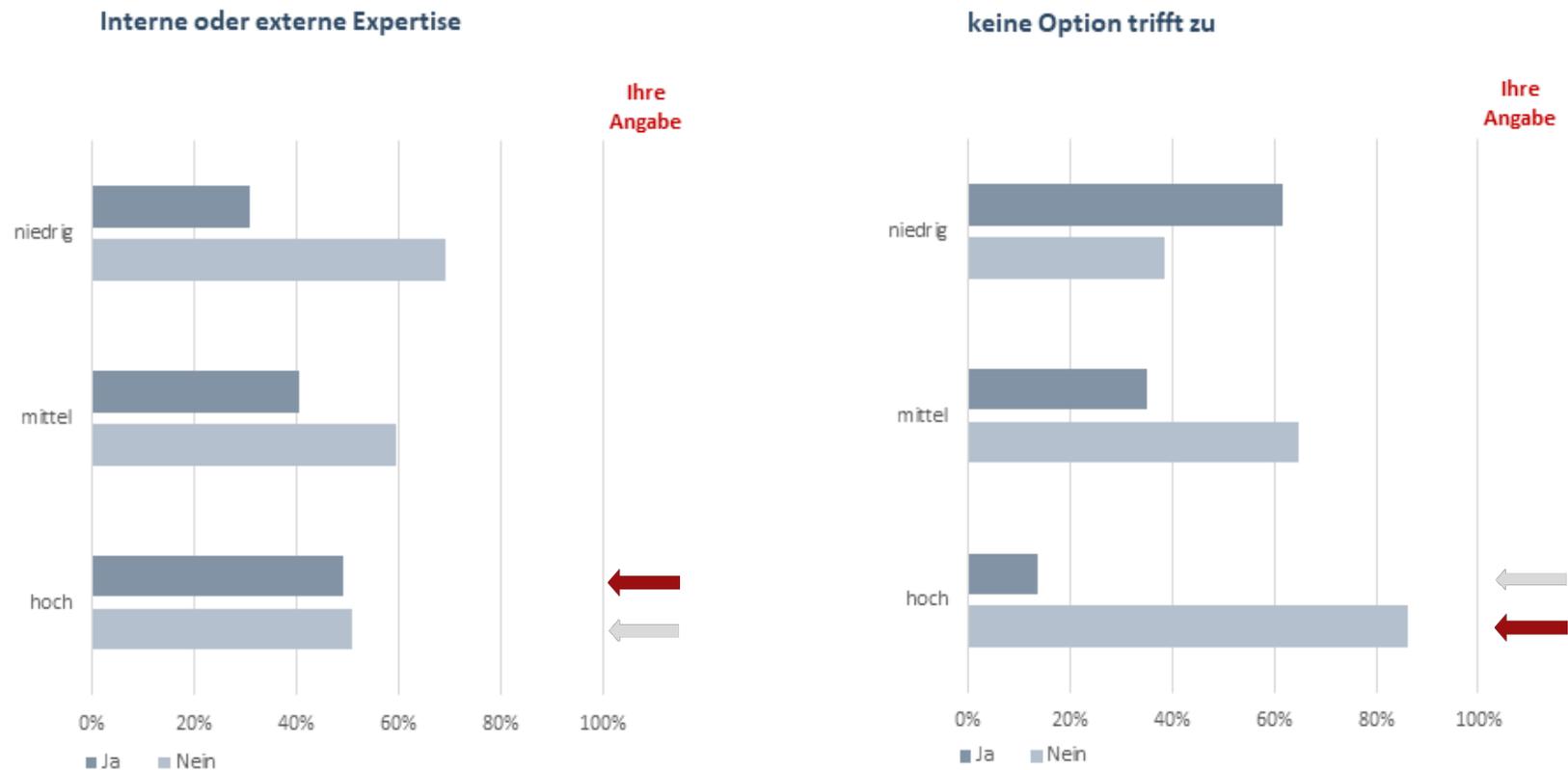
C2. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Wohnen und Verkehr die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

C2. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Wohnen und Verkehr die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)

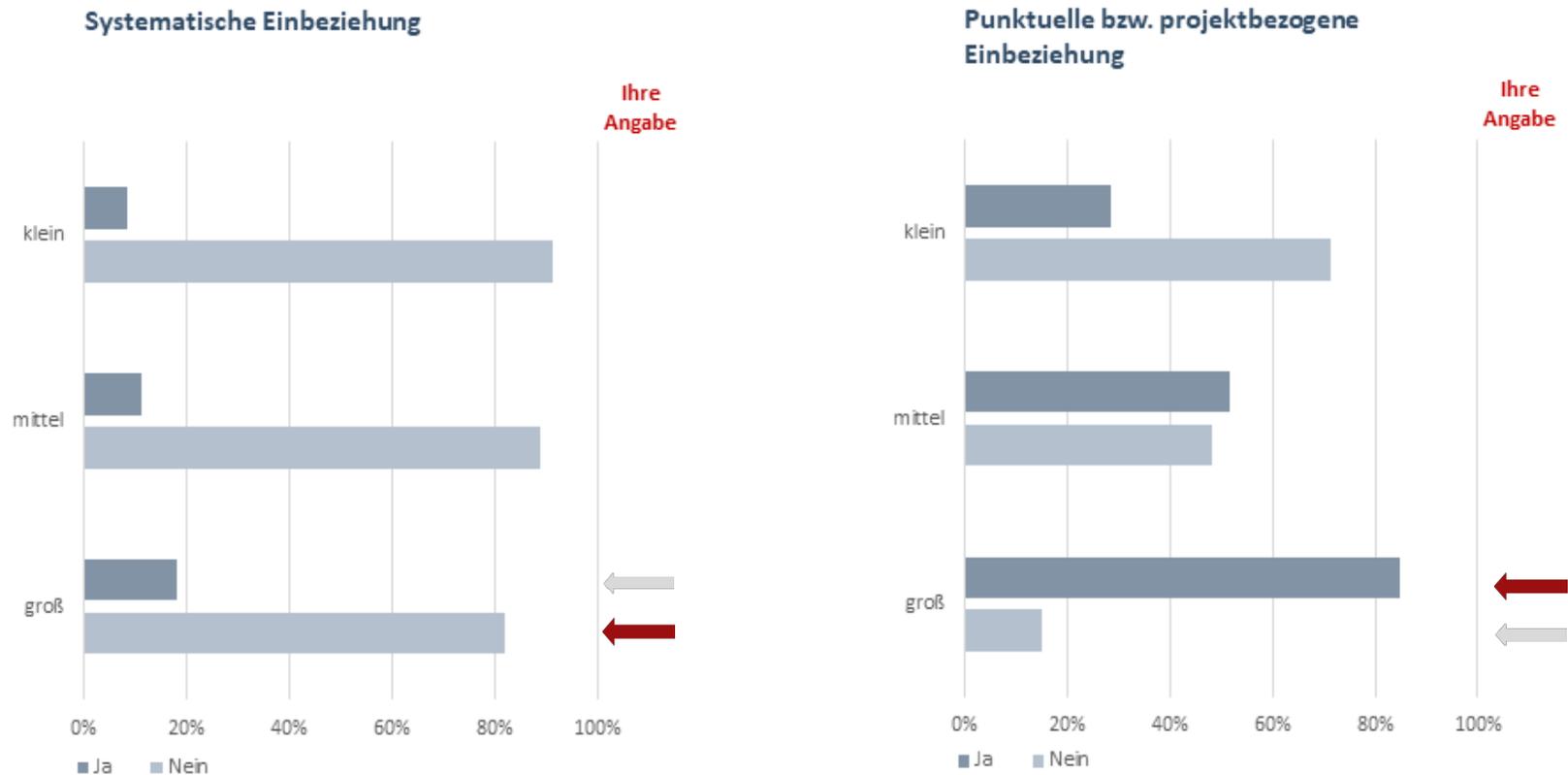




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

C3. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Parks und Grünflächen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)

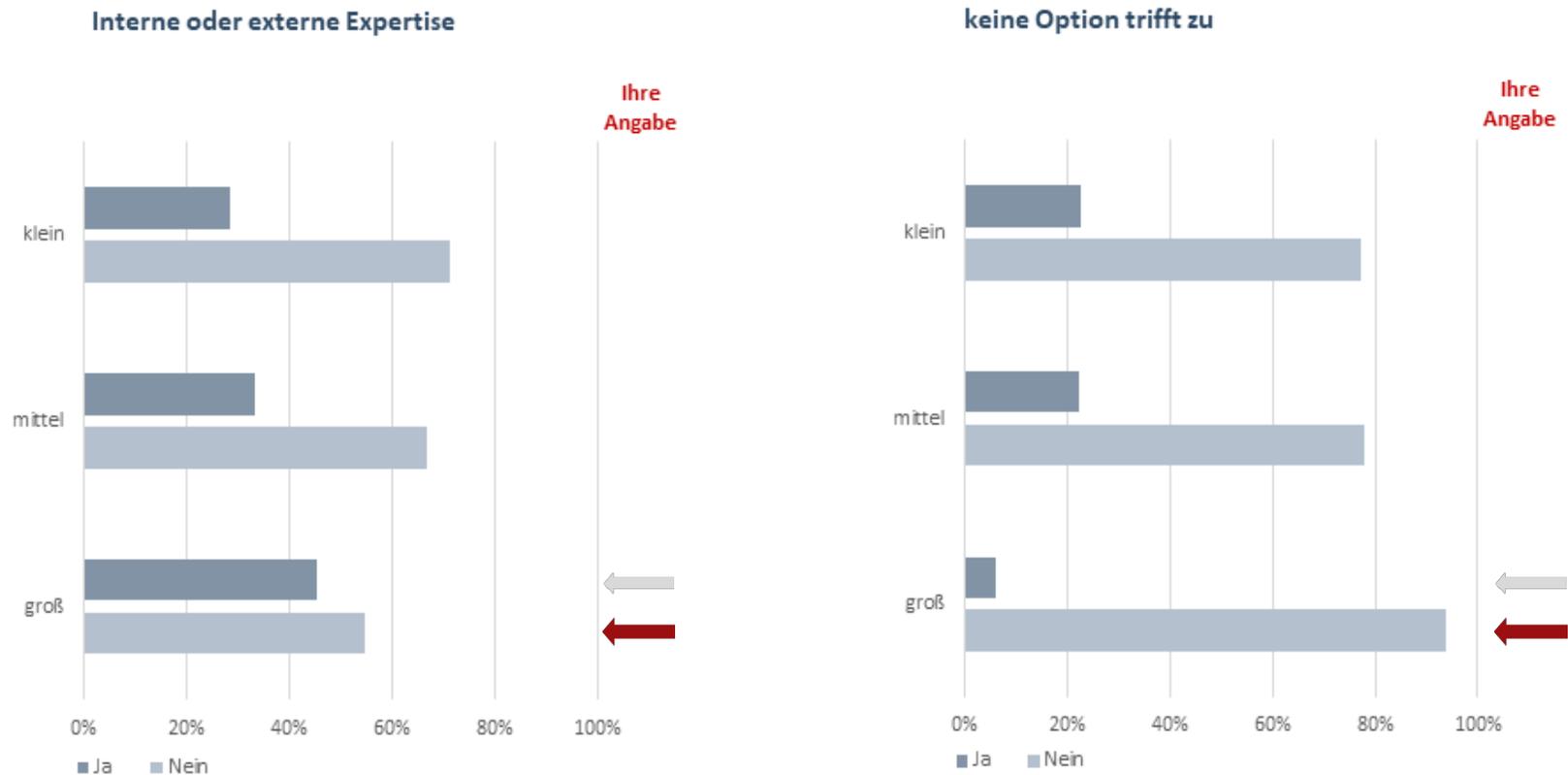




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

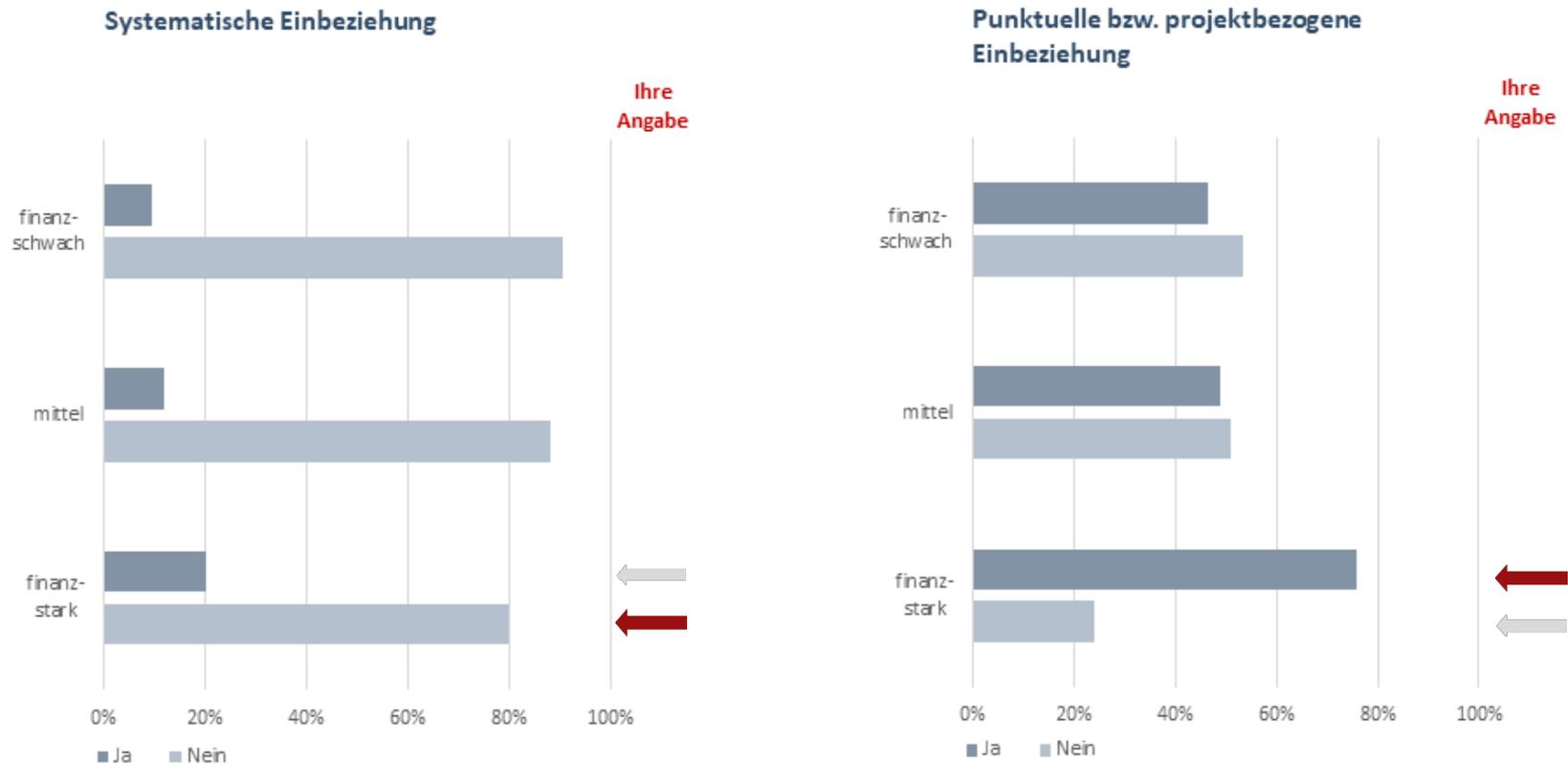
C3. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Parks und Grünflächen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

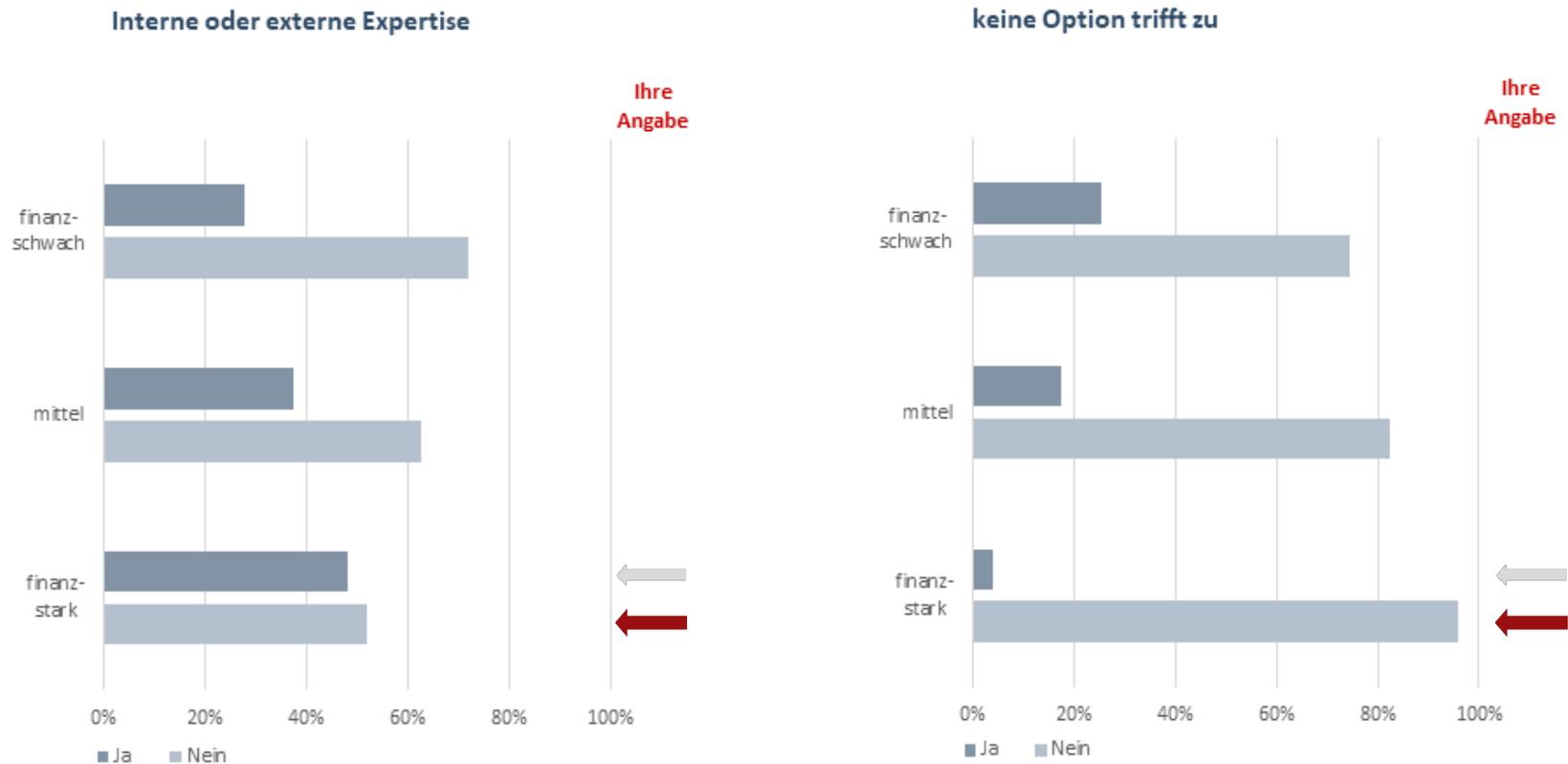
C3. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Parks und Grünflächen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

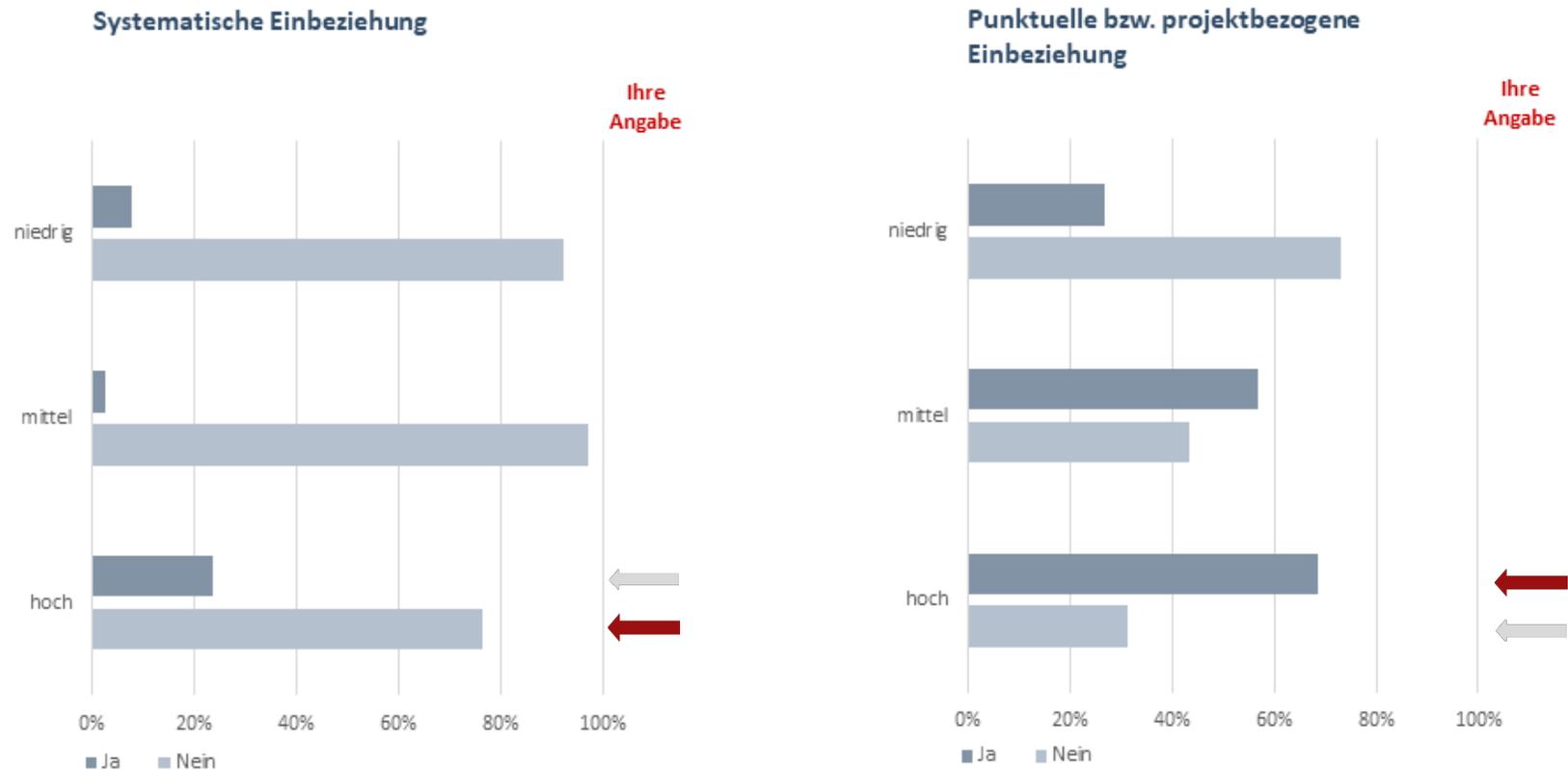
C3. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Parks und Grünflächen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

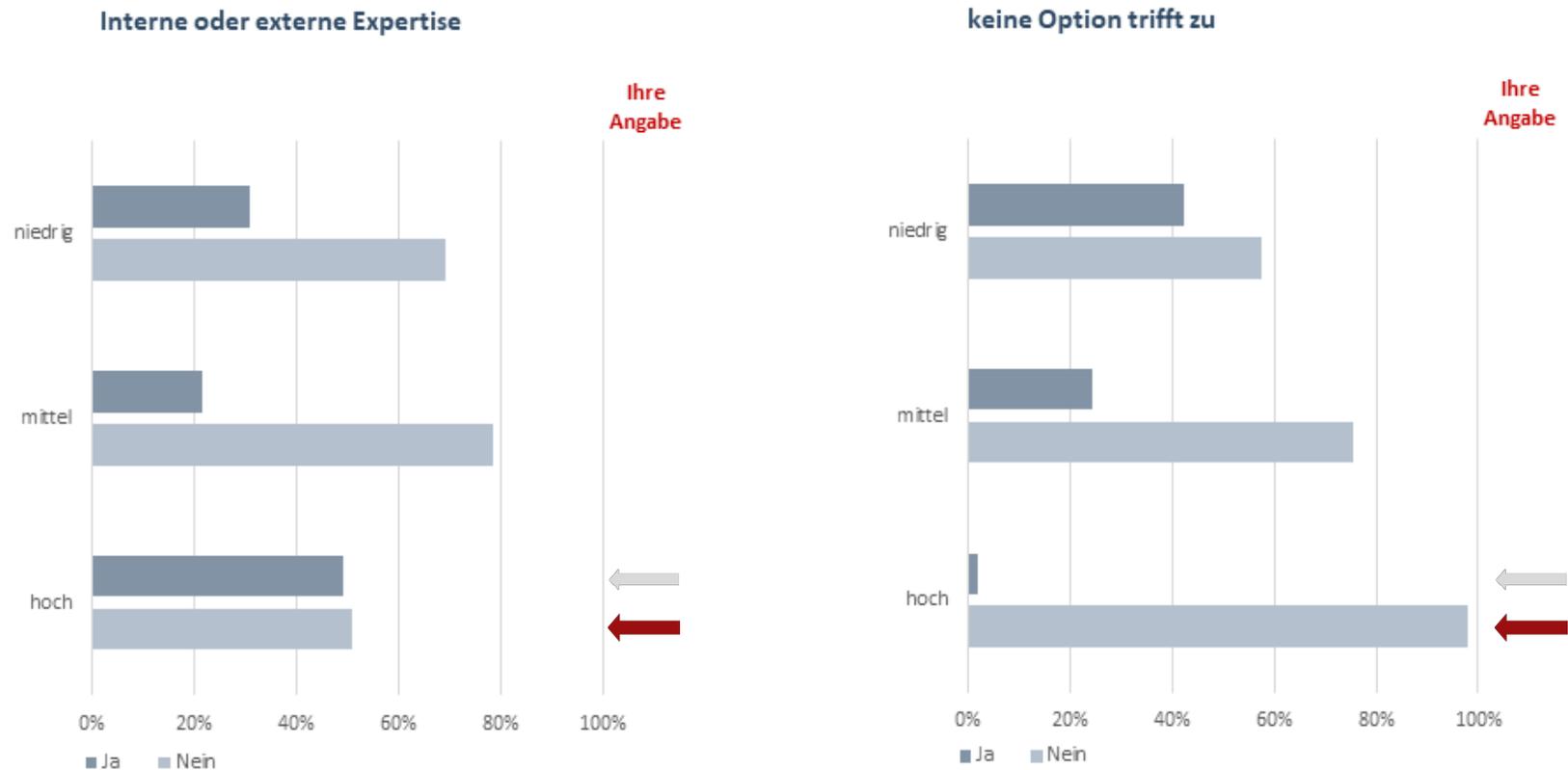
C3. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Parks und Grünflächen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

C3. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Parks und Grünflächen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)

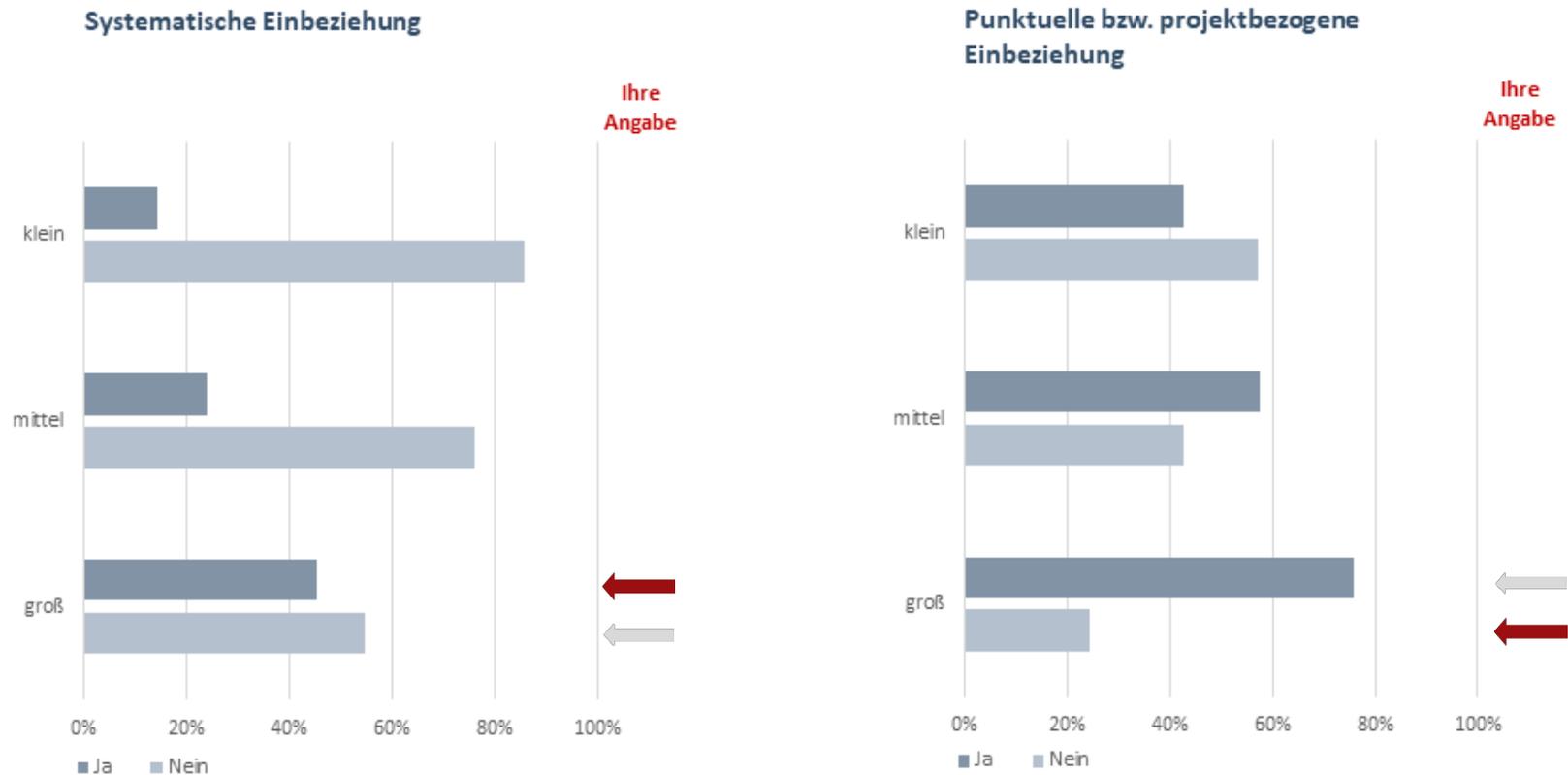




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

C4. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Spiel und Freizeit die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)

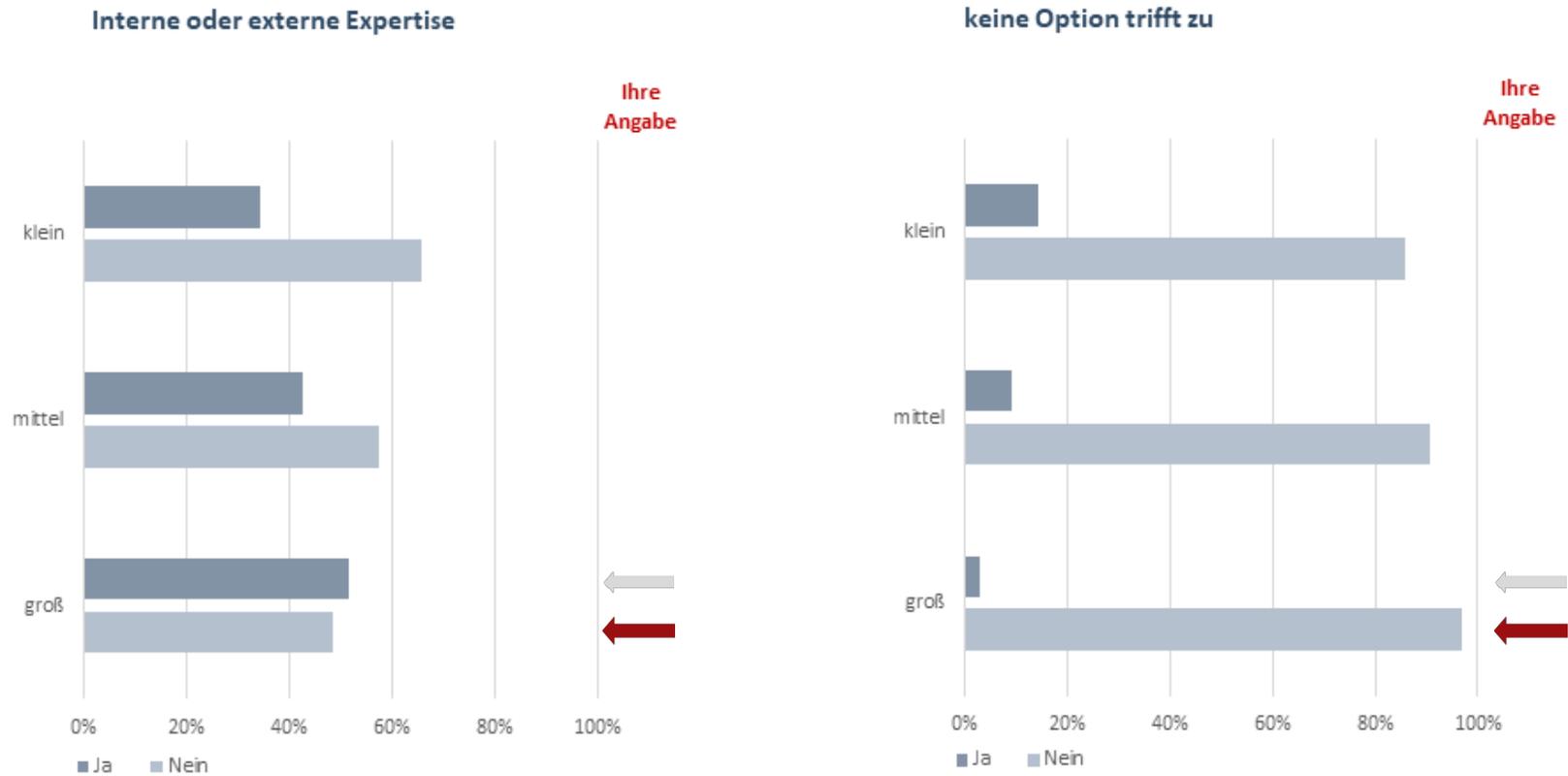




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

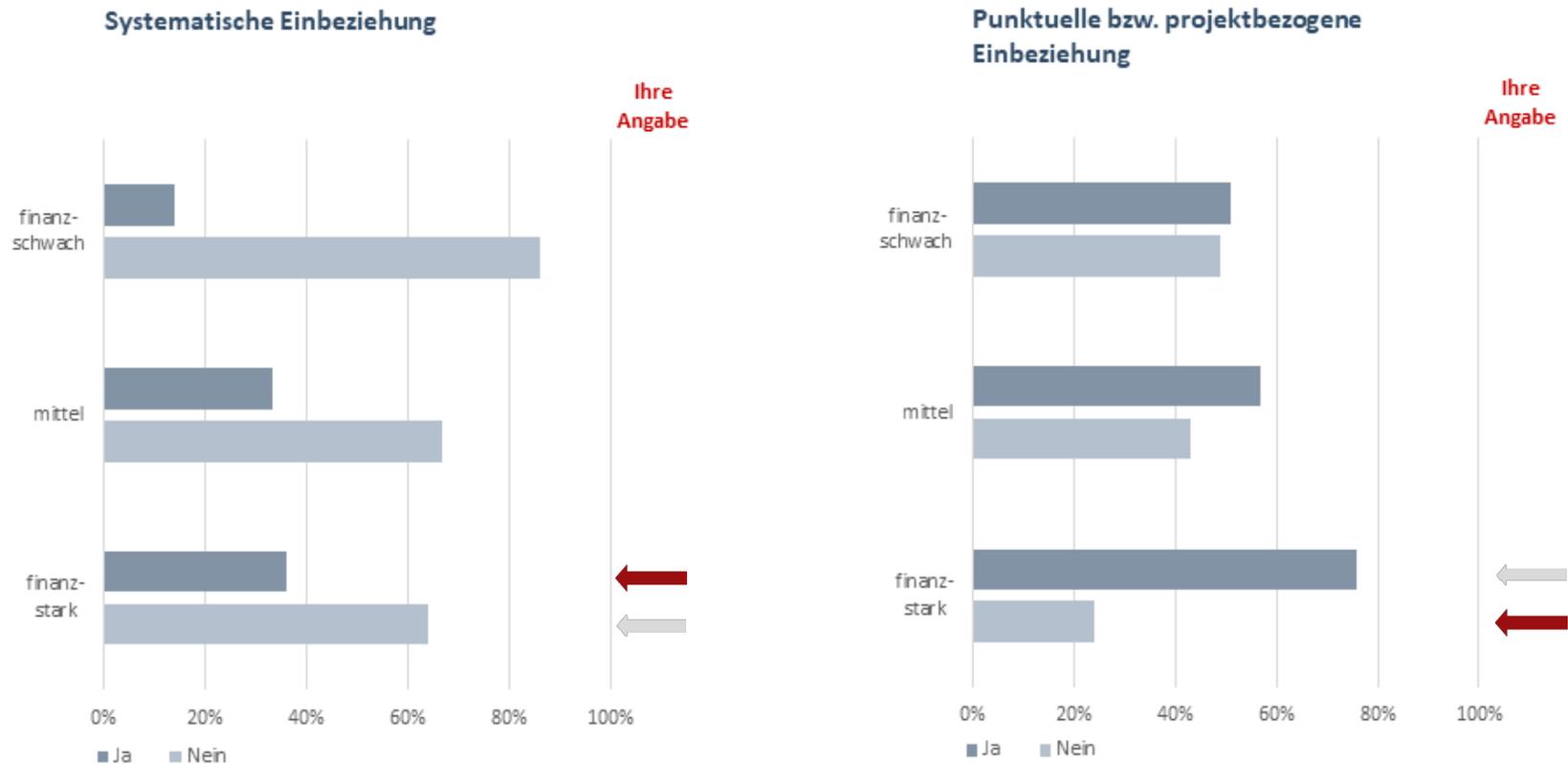
C4. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Spiel und Freizeit die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

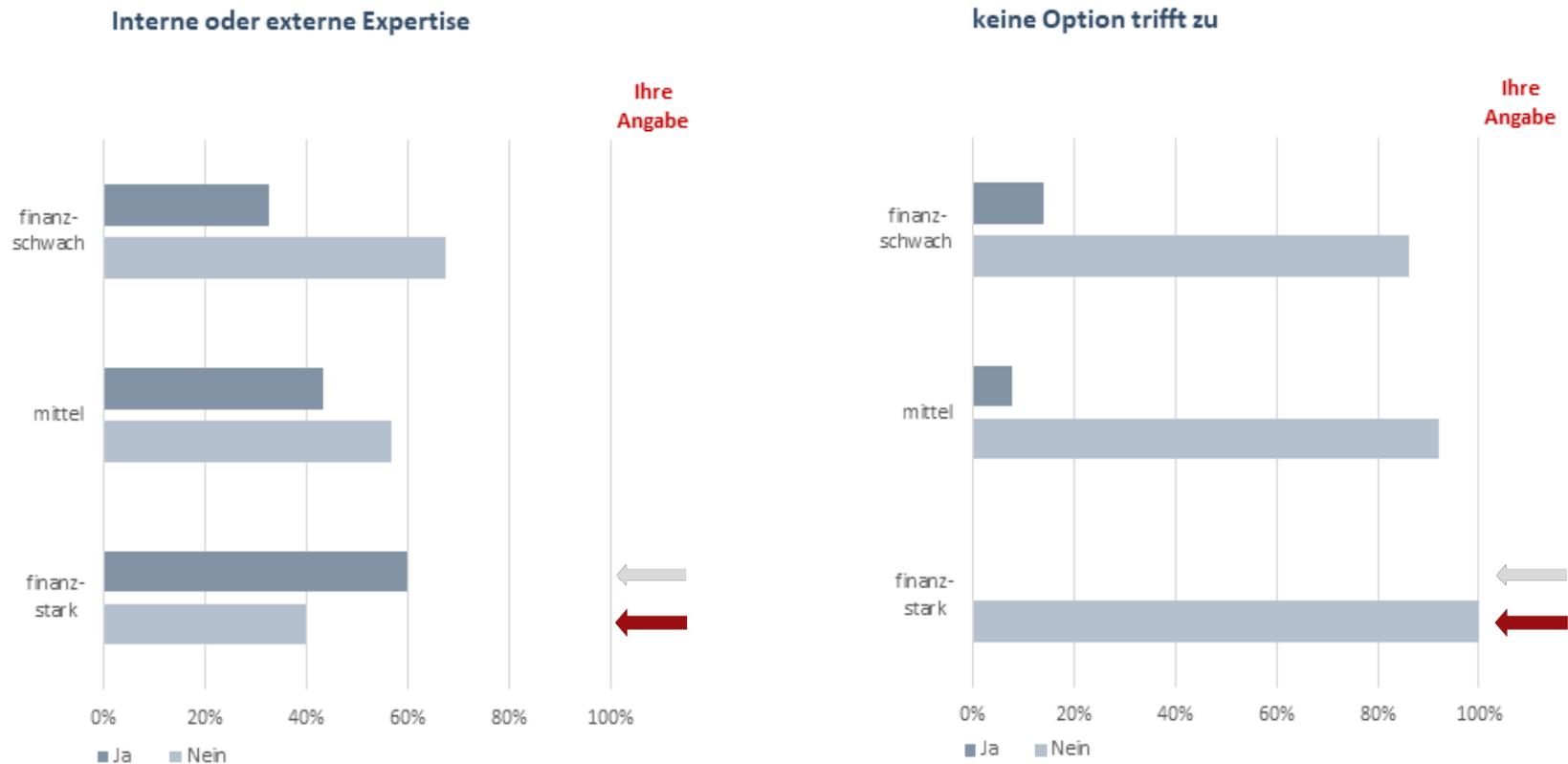
C4. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Spiel und Freizeit die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

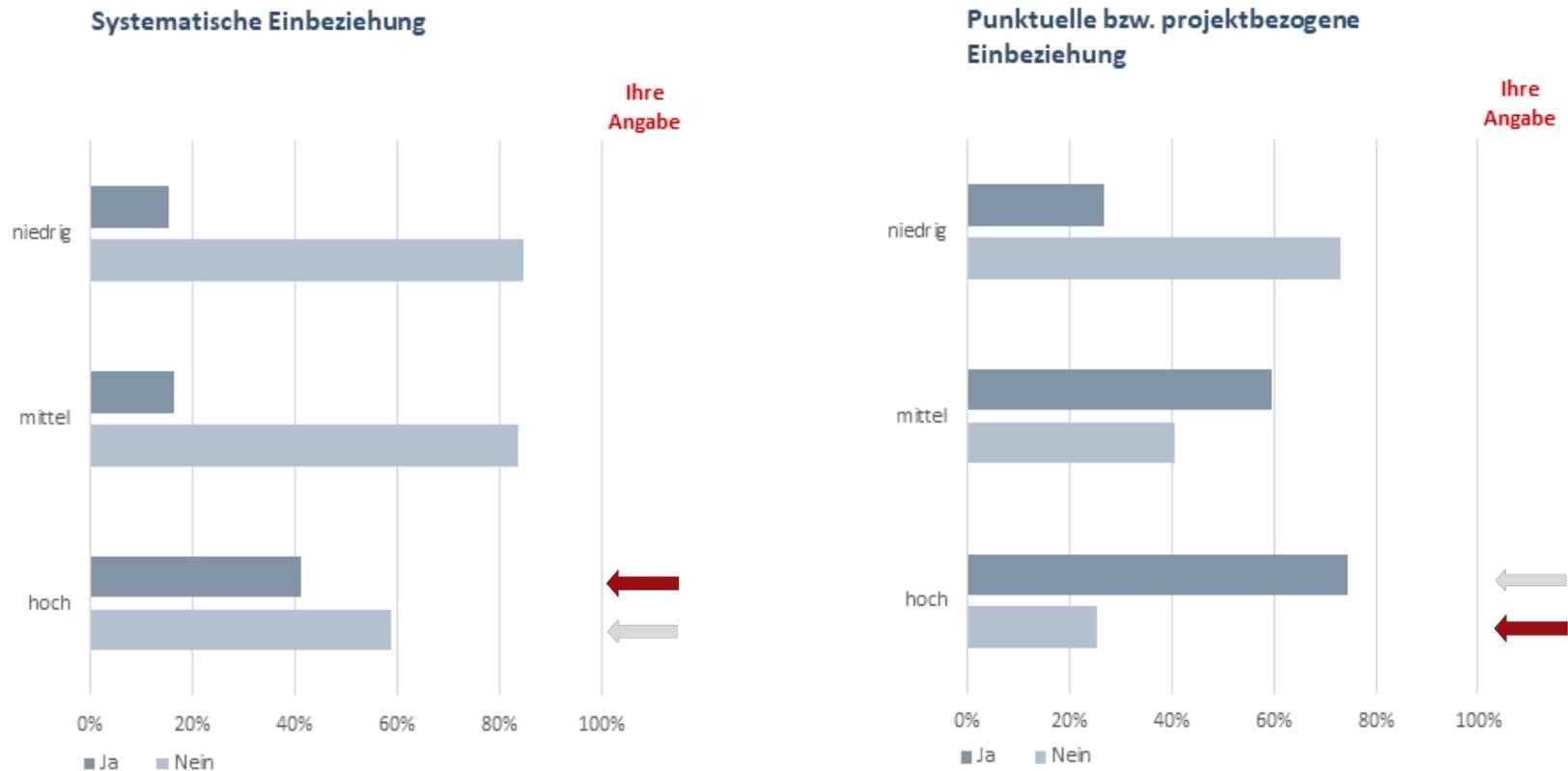
C4. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Spiel und Freizeit die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

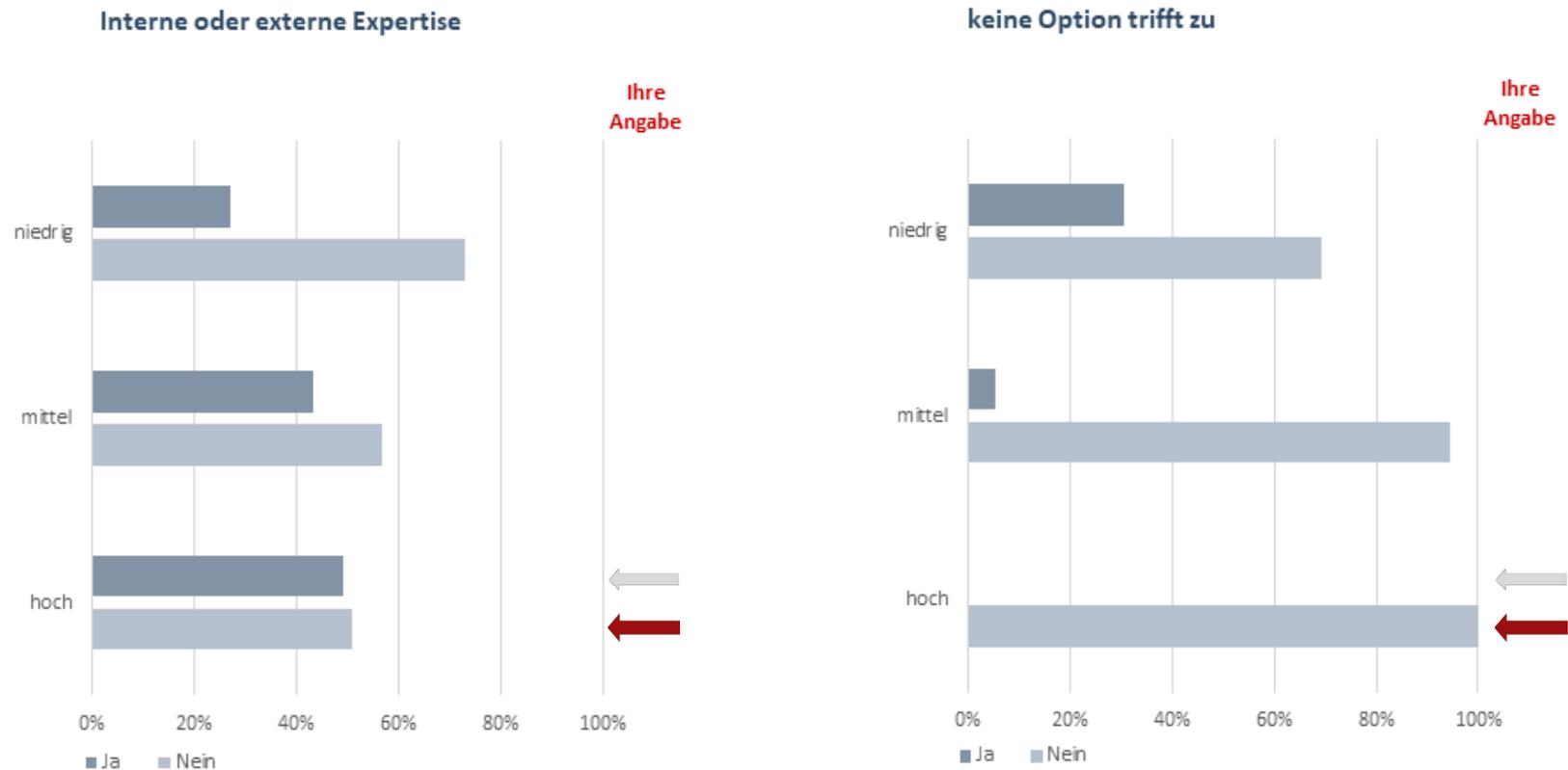
C4. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Spiel und Freizeit die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)





Zieldimension 2: Das Recht auf Beteiligung und Information

C4. Inwieweit werden in Ihrer Kommune bei konkreten Bauprojekten im Bereich Spiel und Freizeit die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt? (Mehrfachantworten möglich)



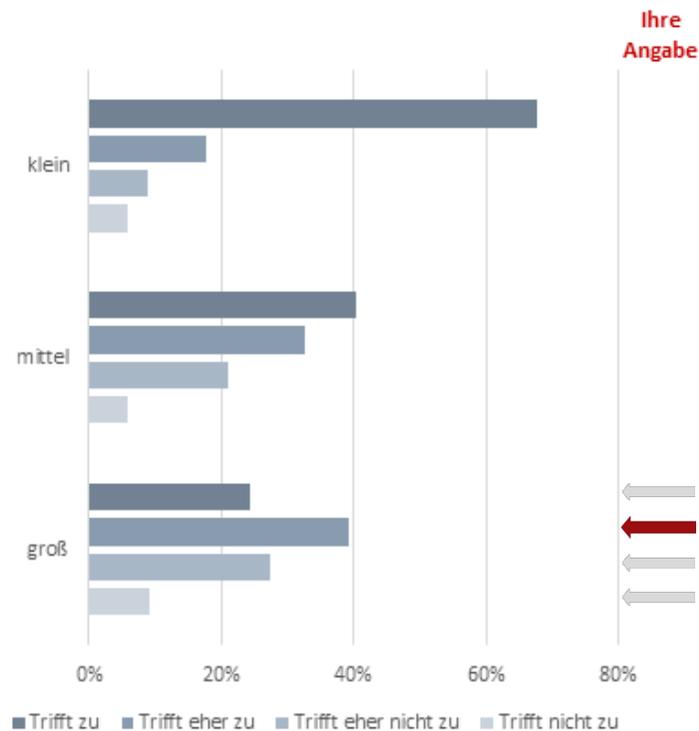


Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

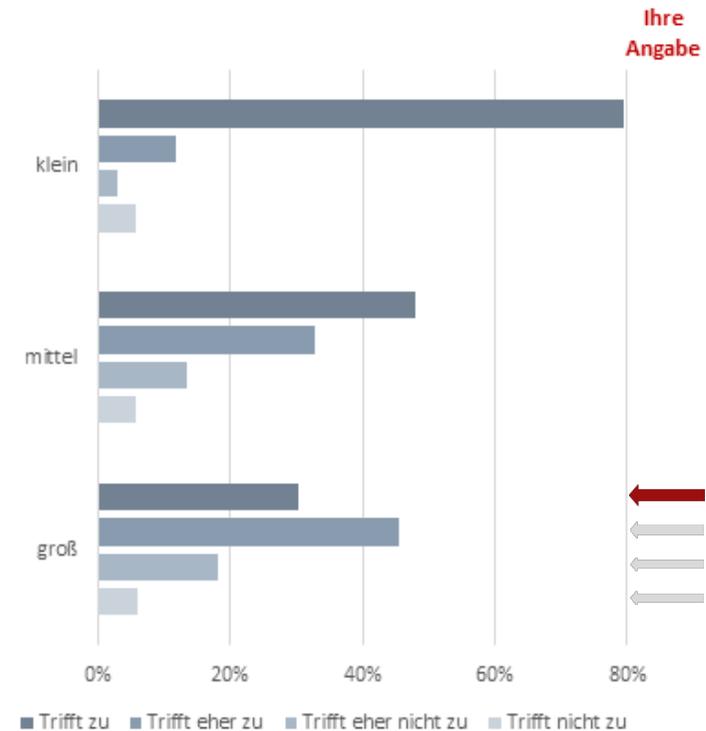
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

Betreuungsplätze für unter 3-Jährige



Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Jahren

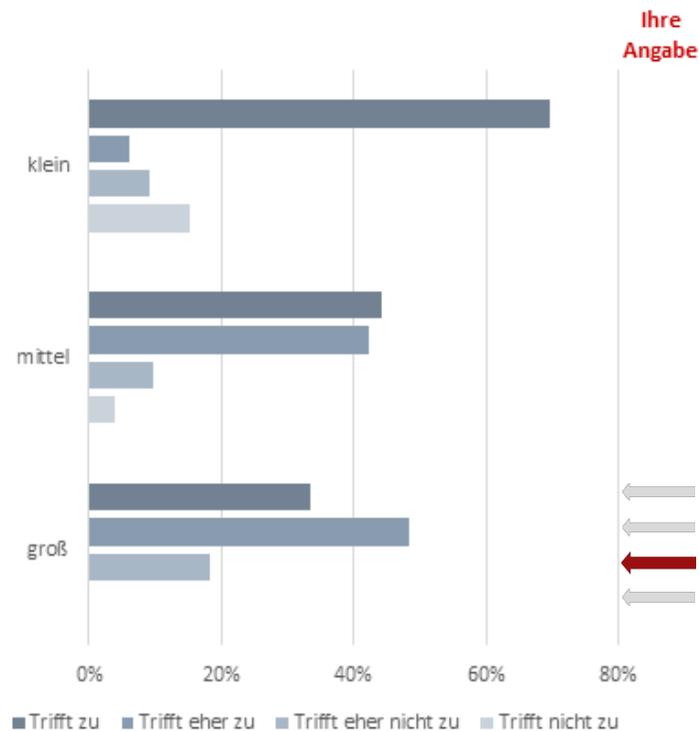




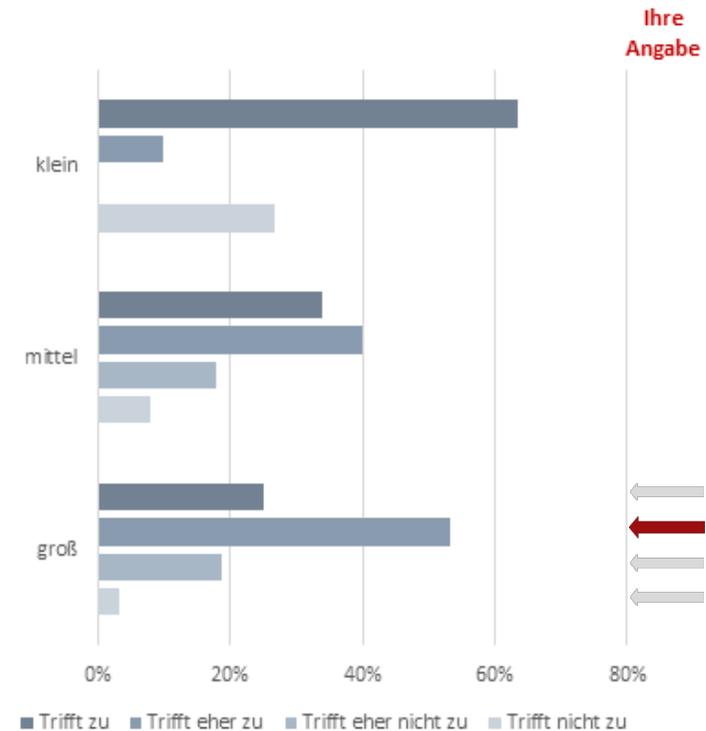
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

Ganztagsangebote in Grundschulen



Ganztagsangebote in weiterführenden Schulen

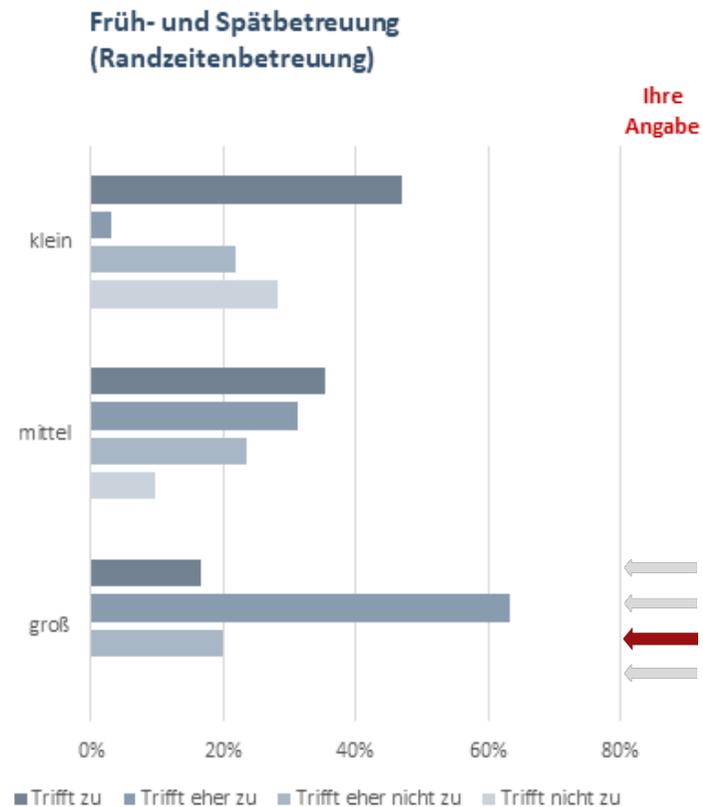




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

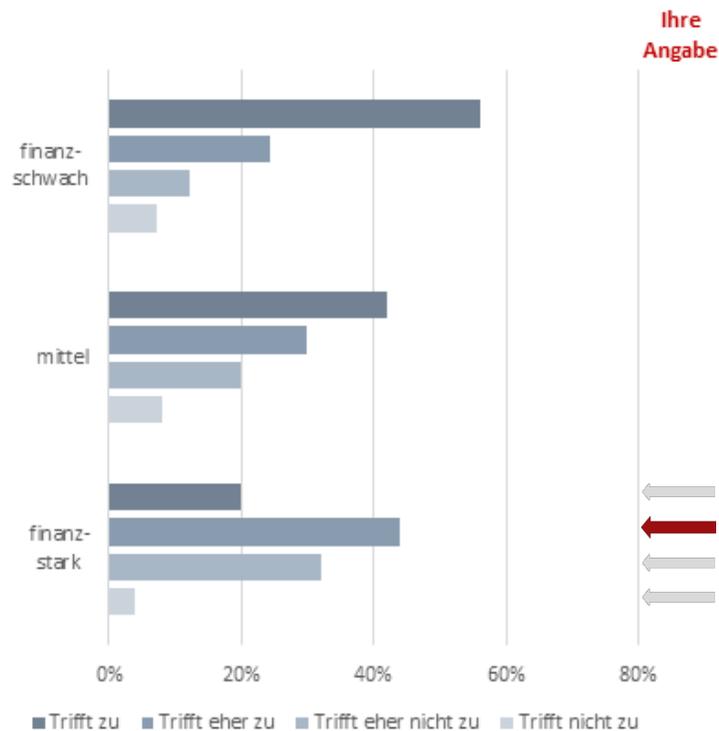




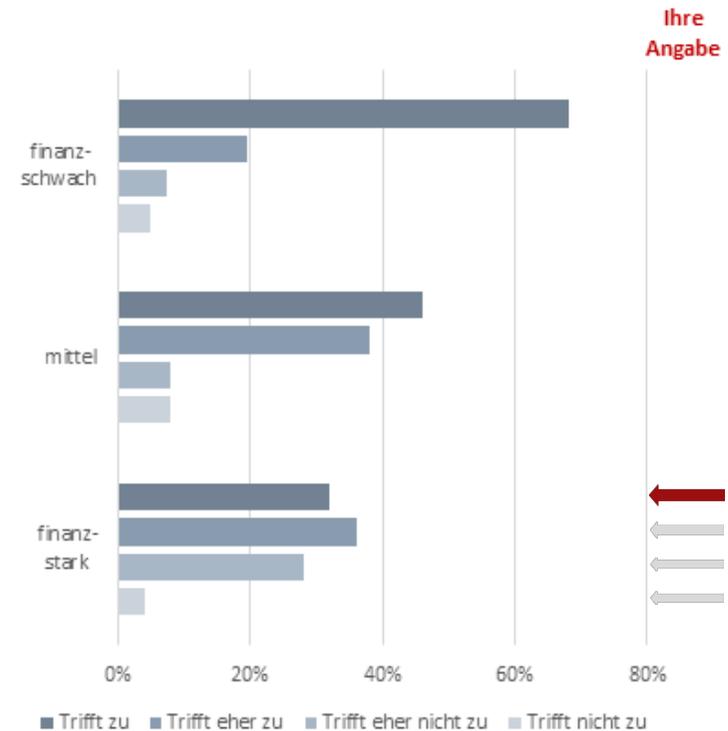
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

Betreuungsplätze für unter 3-Jährige



Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Jahren

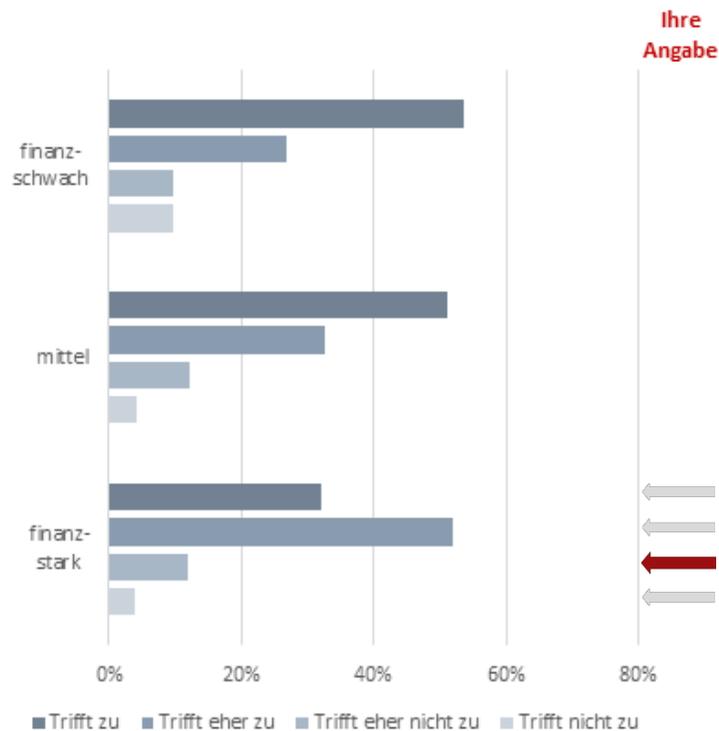




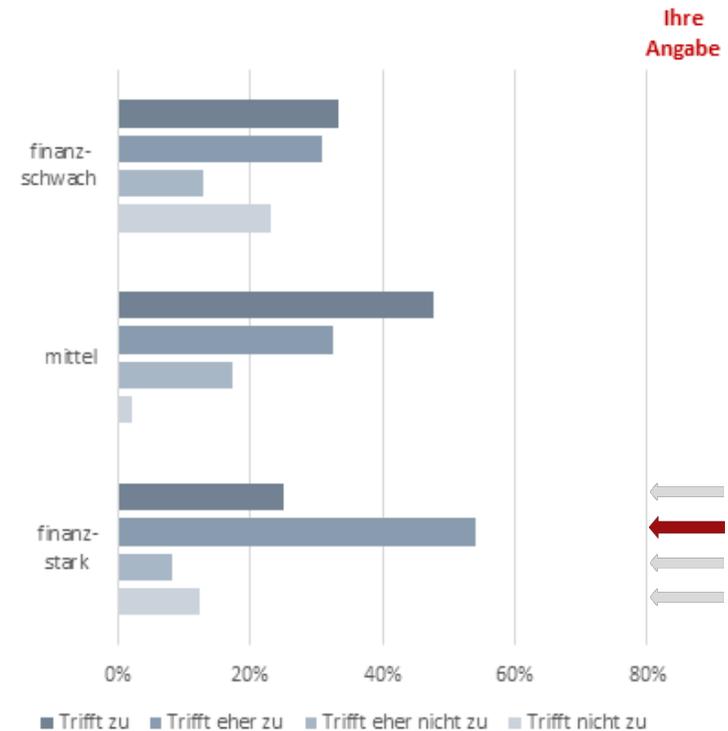
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

Ganztagsangebote in Grundschulen



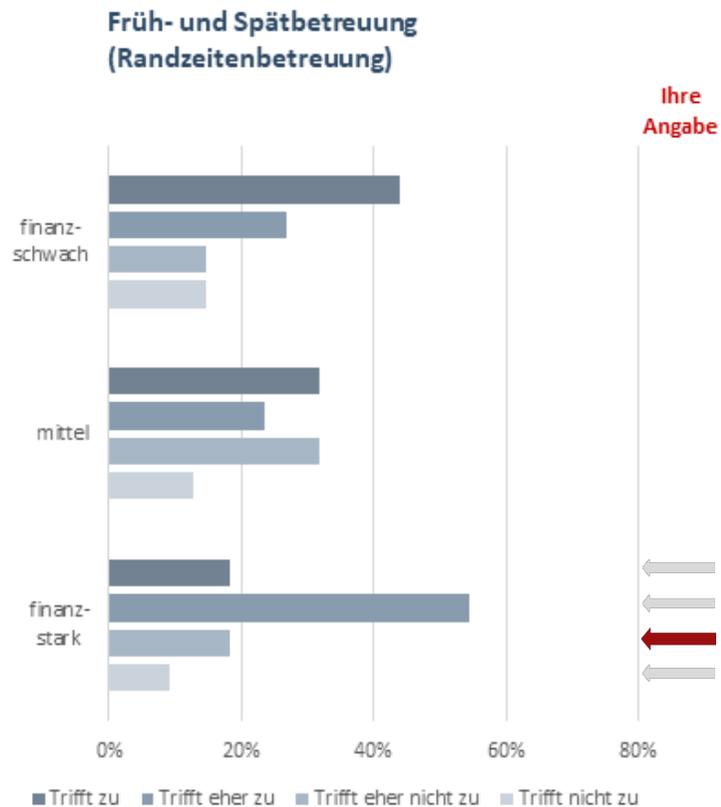
Ganztagsangebote in weiterführenden Schulen





Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

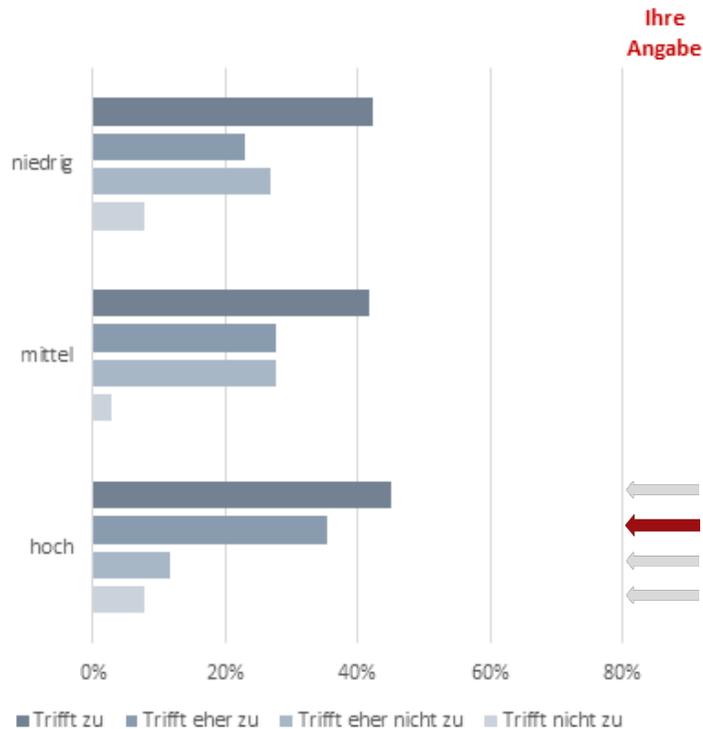




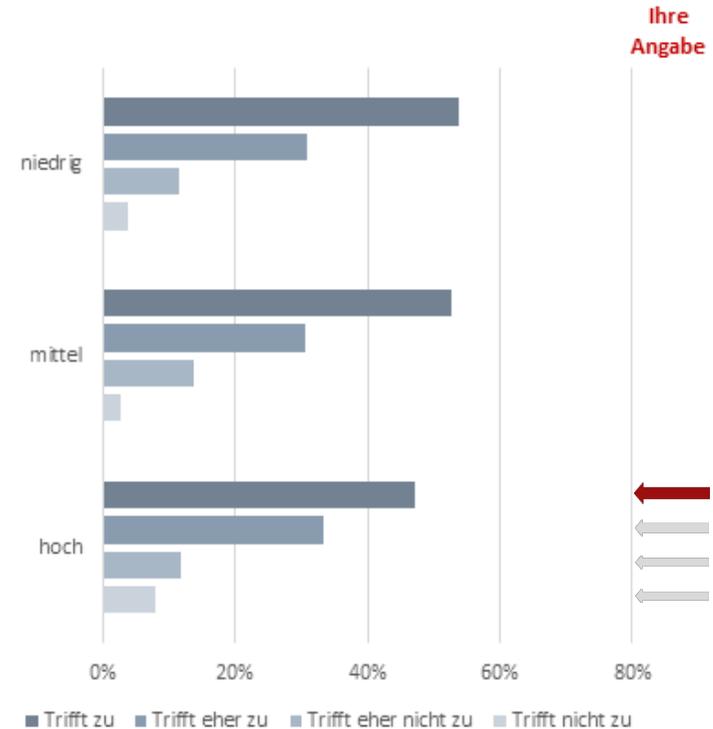
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

Betreuungsplätze für unter 3-Jährige



Betreuungsplätze für Kinder ab 3 Jahren

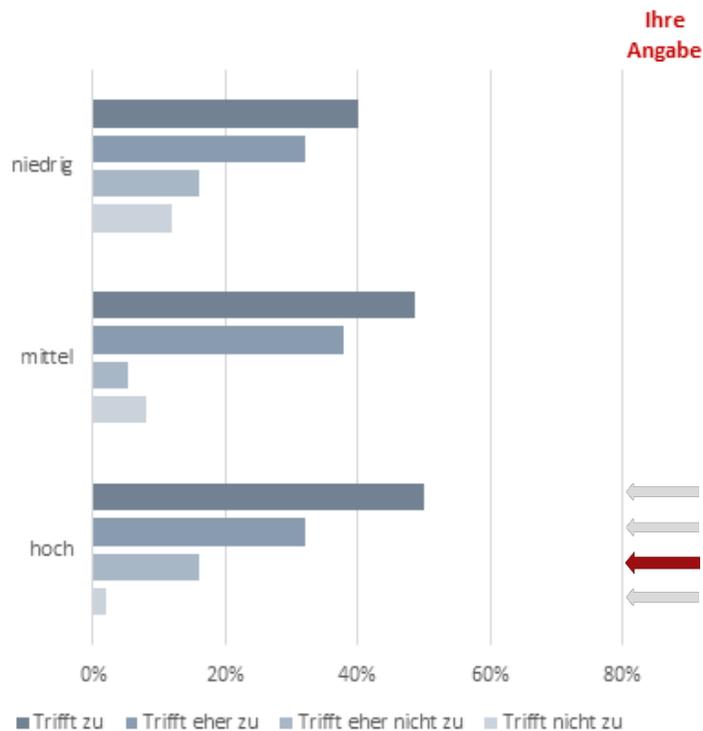




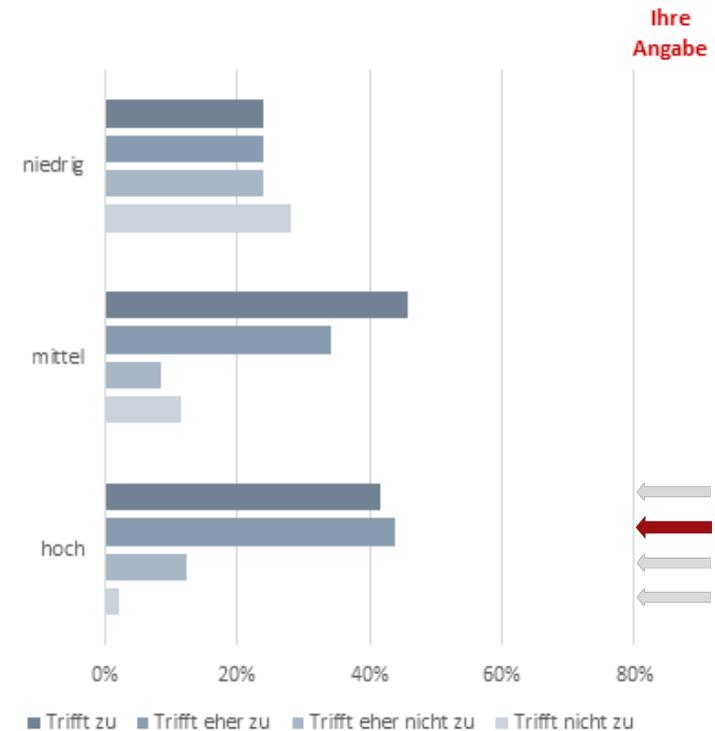
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?

Ganztagsangebote in Grundschulen



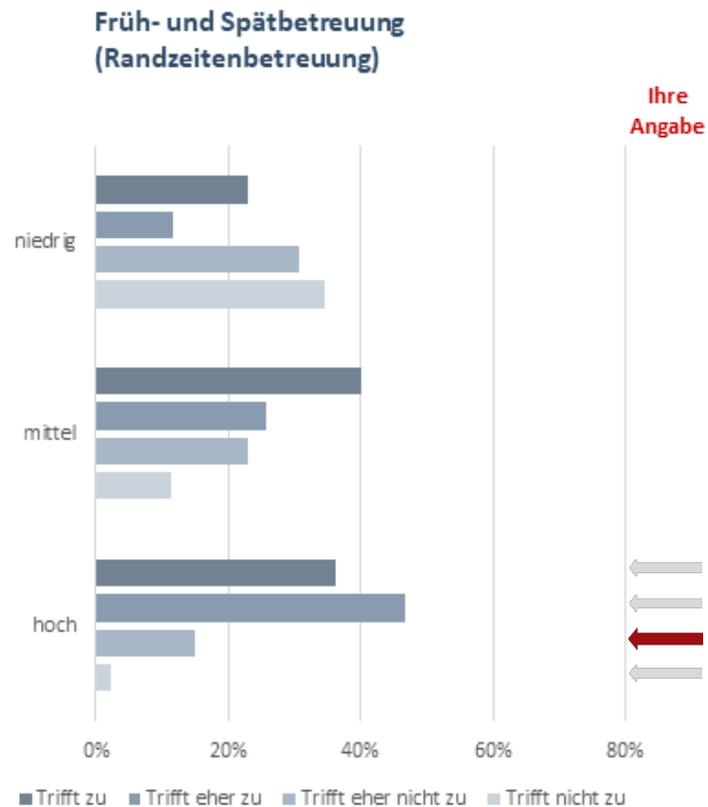
Ganztagsangebote in weiterführenden Schulen





Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

A. Ist in Ihrer Kommune in folgenden Bereichen der Kindertagesstätten und Schulen der Bedarf an wohnortnahen Plätzen gedeckt?



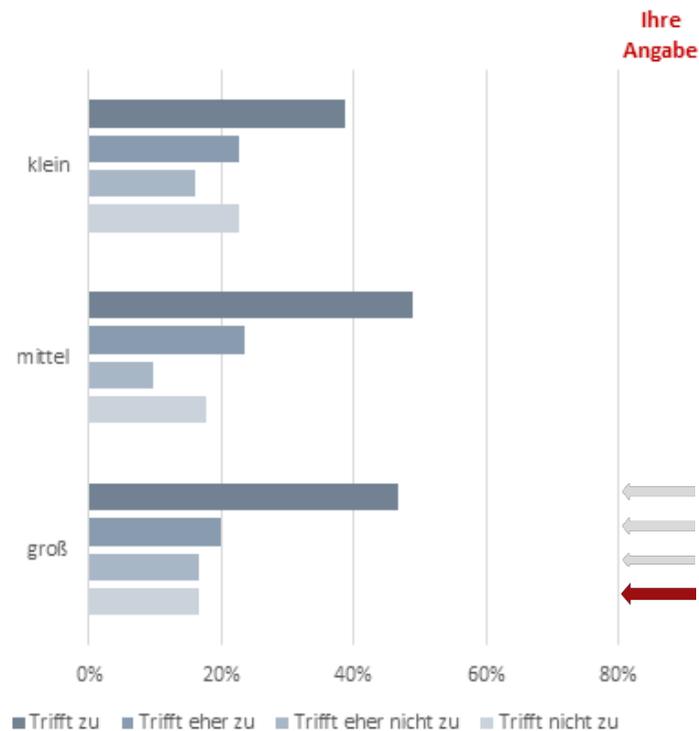


Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

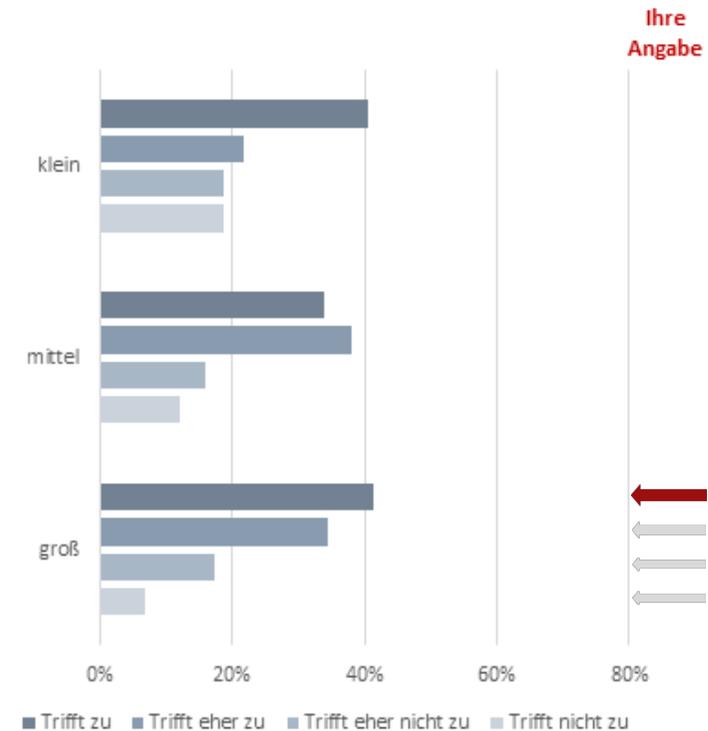
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei der Fortbildung des Personals.



Bei der Ausstattung mit Fachkräften.



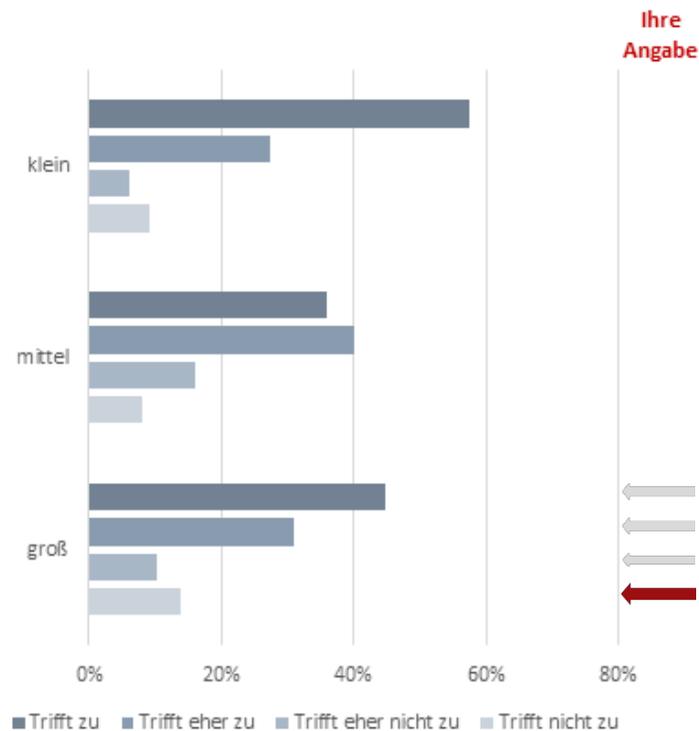


Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

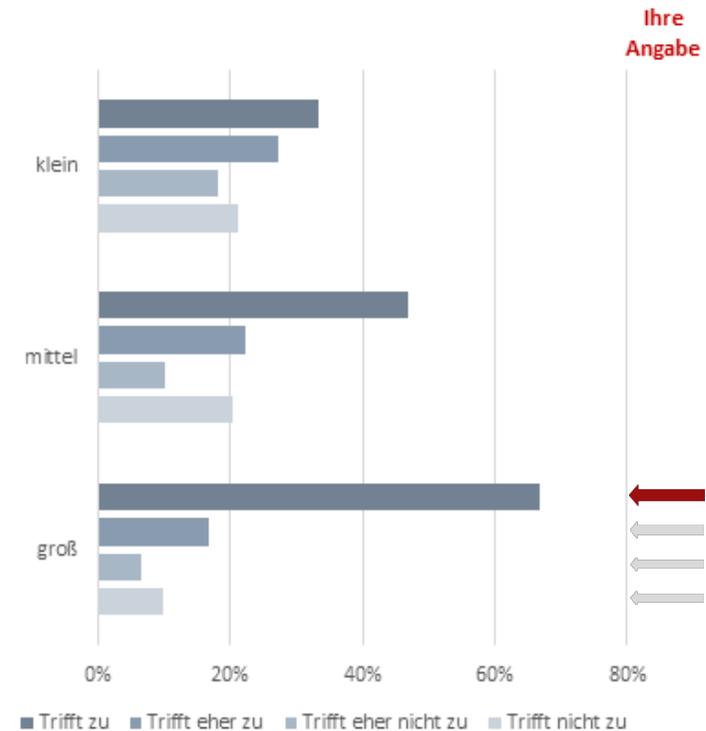
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei der Investition in Gebäude und Liegenschaften.



Bei den Gebühren für einkommensschwache Familien.



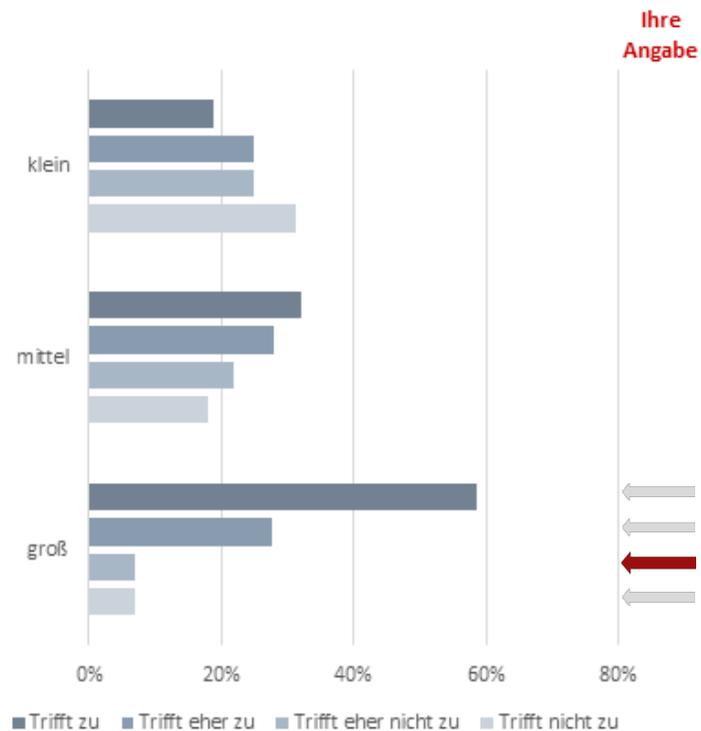


**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei Programmen bzw. Kursen für Eltern und Kinder.

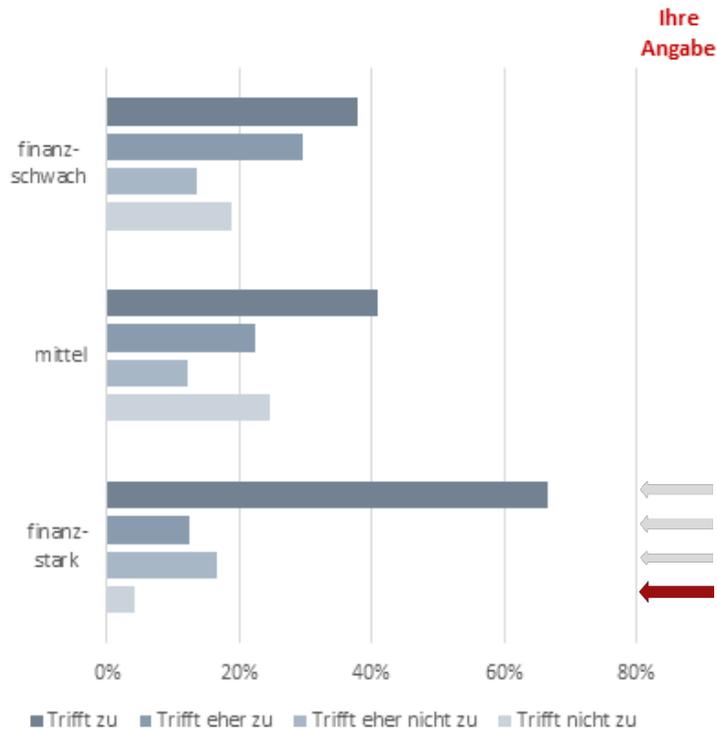




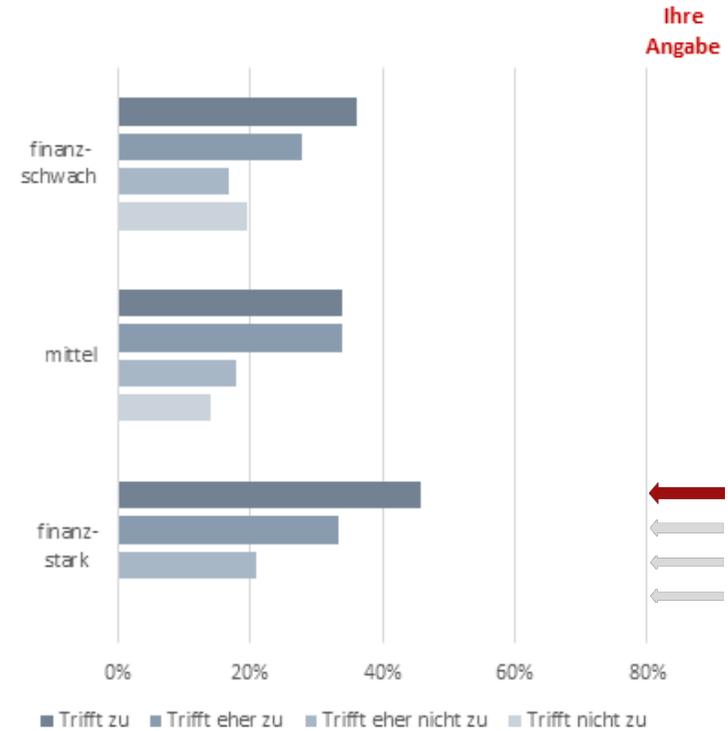
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei der Fortbildung des Personals.



Bei der Ausstattung mit Fachkräften.

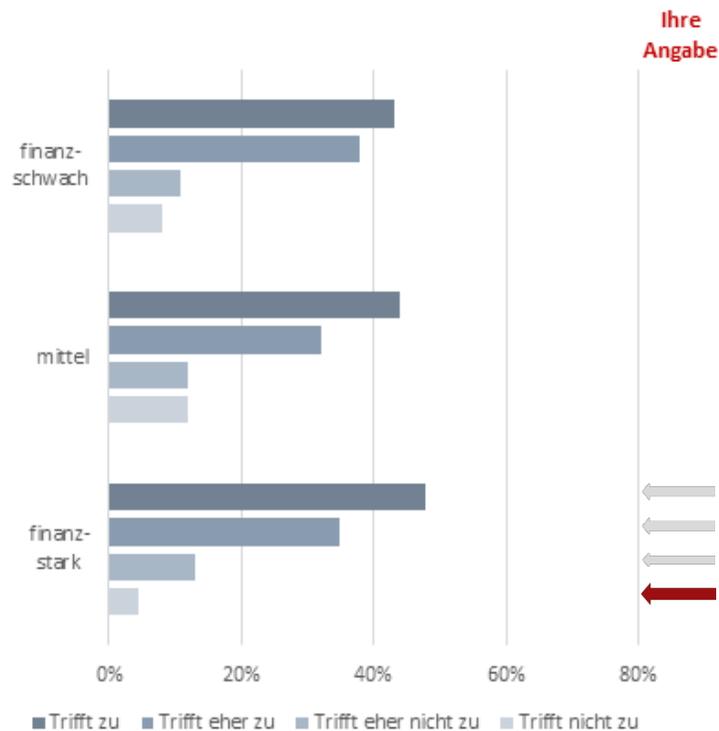




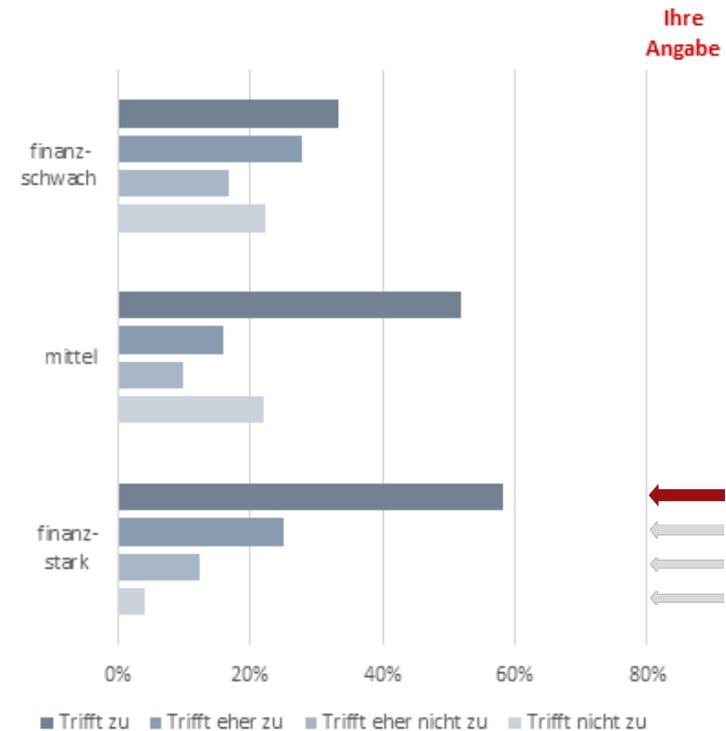
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei der Investition in Gebäude und Liegenschaften.



Bei den Gebühren für einkommensschwache Familien.

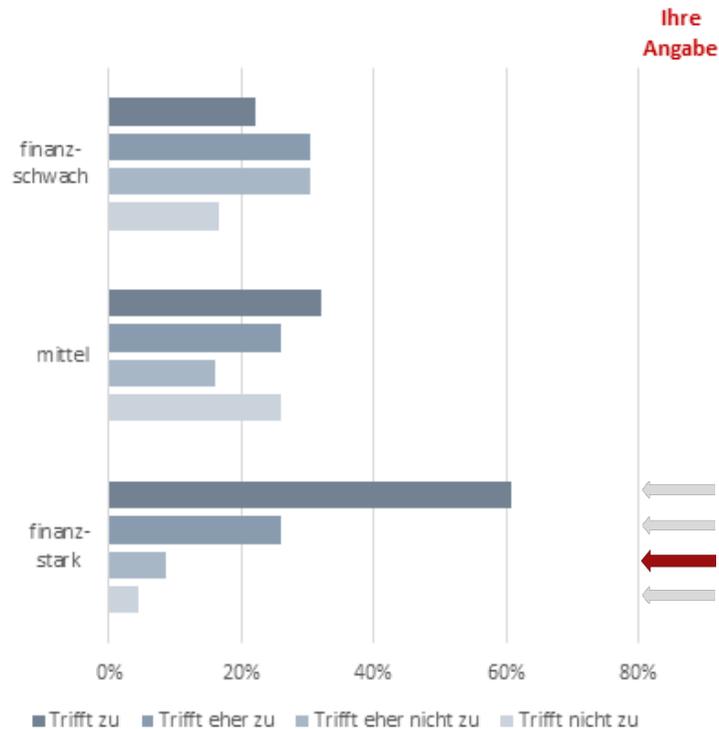




Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei Programmen bzw. Kursen für Eltern und Kinder.

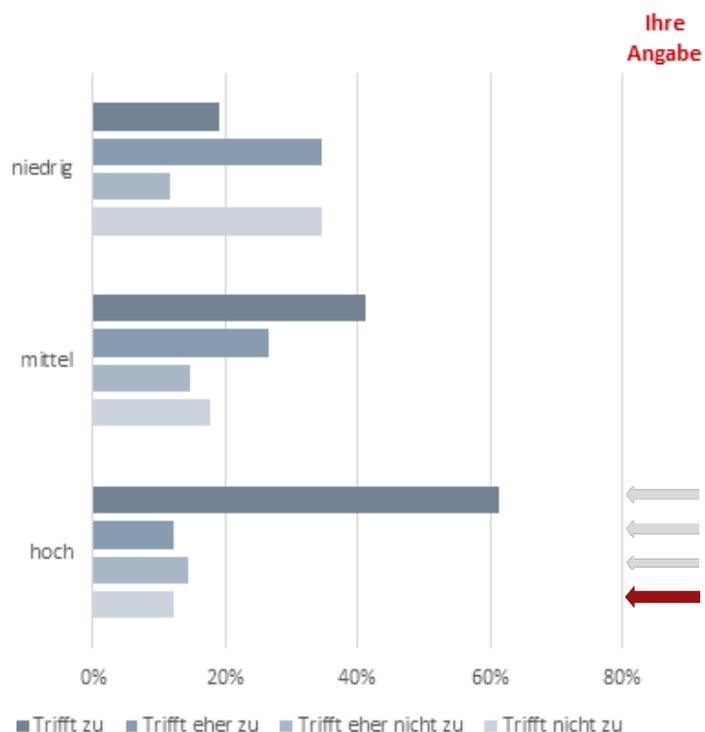




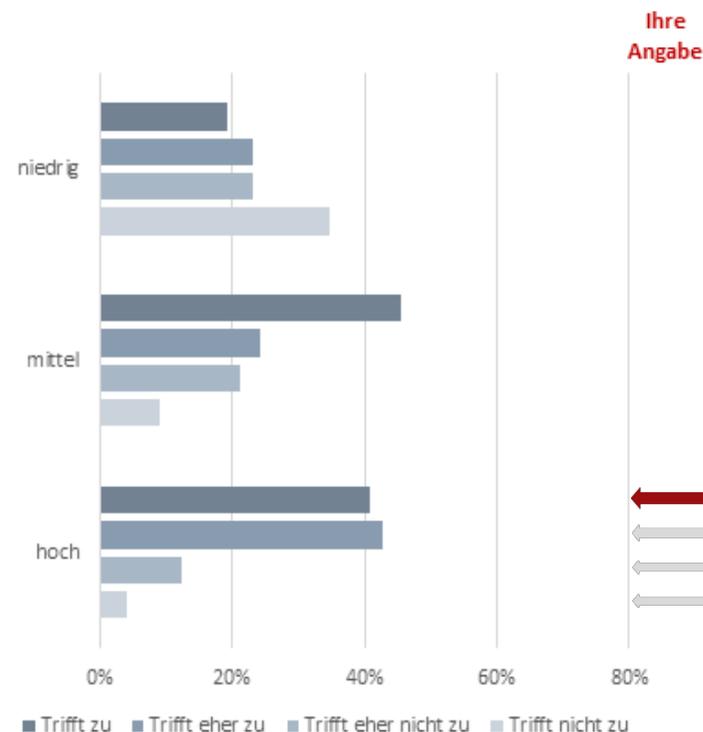
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei der Fortbildung des Personals.



Bei der Ausstattung mit Fachkräften.

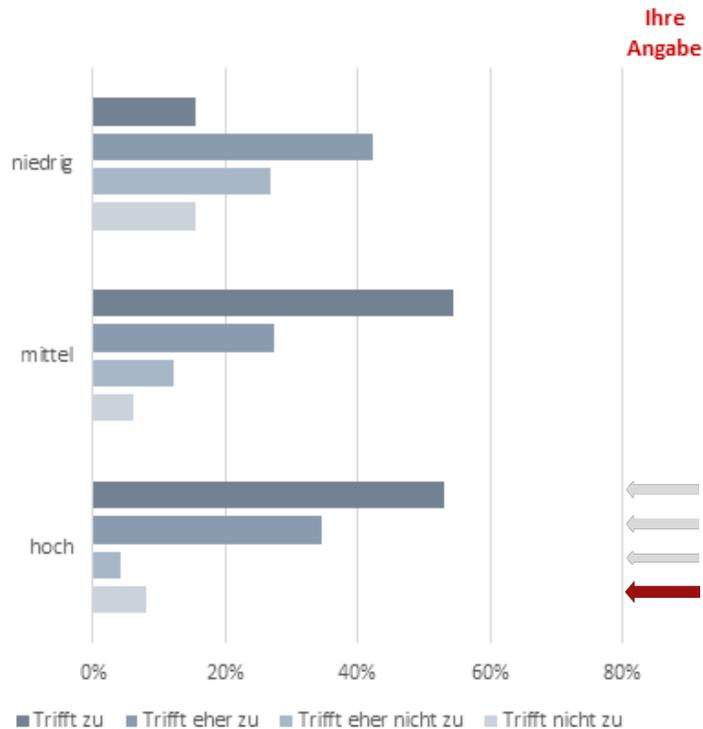




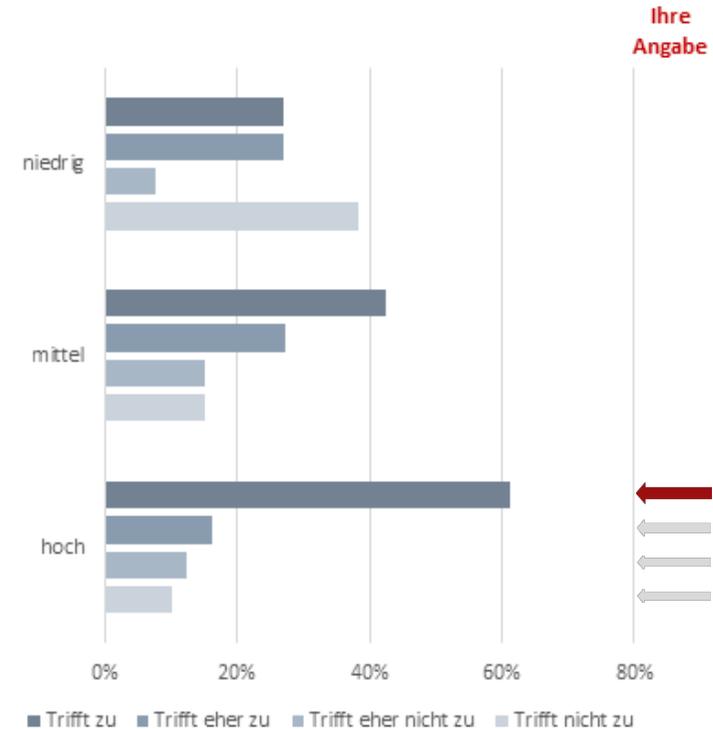
Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei der Investition in Gebäude und Liegenschaften.



Bei den Gebühren für einkommensschwache Familien.

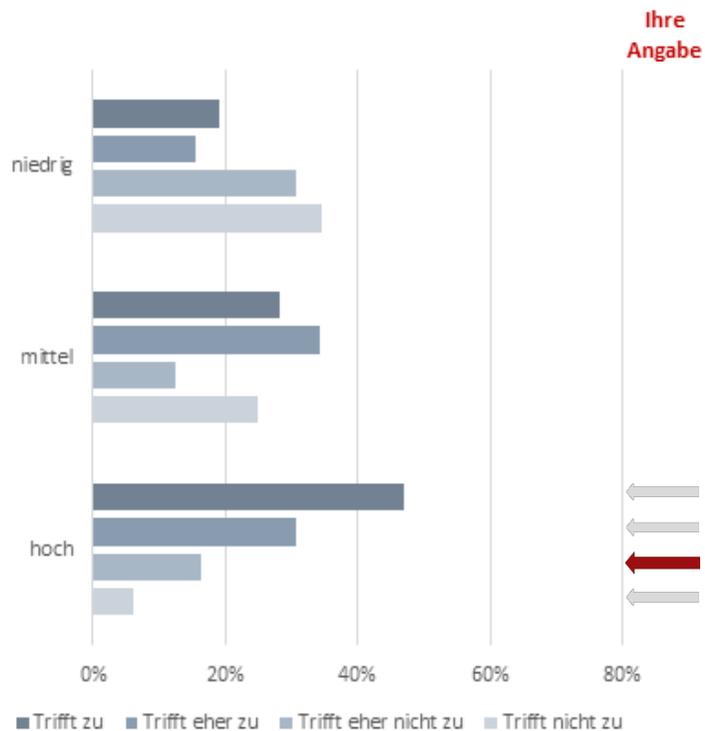




Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

B. Erbringt Ihre Kommune freiwillige kommunale Leistungen im Bereich der Kindertagesstätten, welche über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinausgehen?

Bei Programmen bzw. Kursen für Eltern und Kinder.

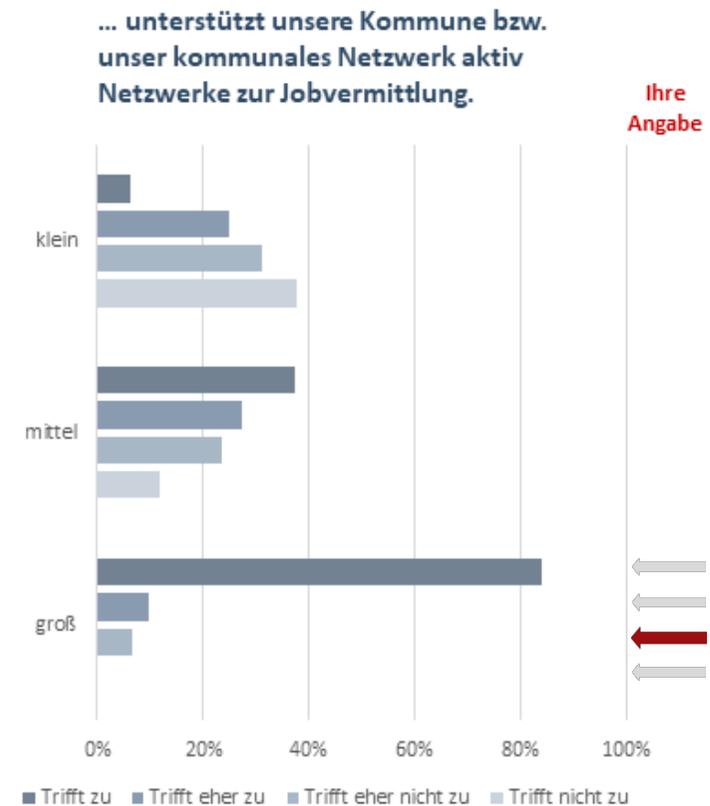
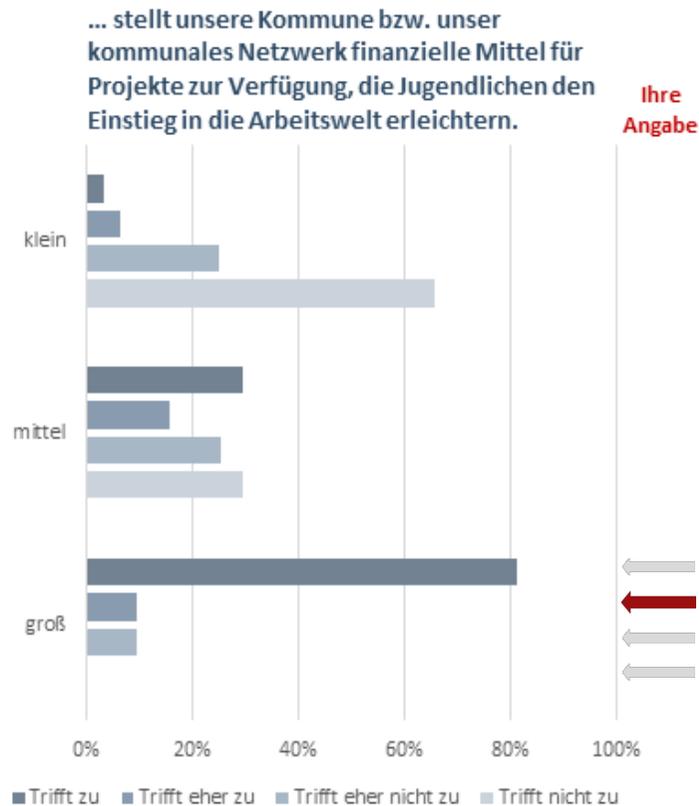




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

C. Für den Übergang von der Schule in den Beruf ...

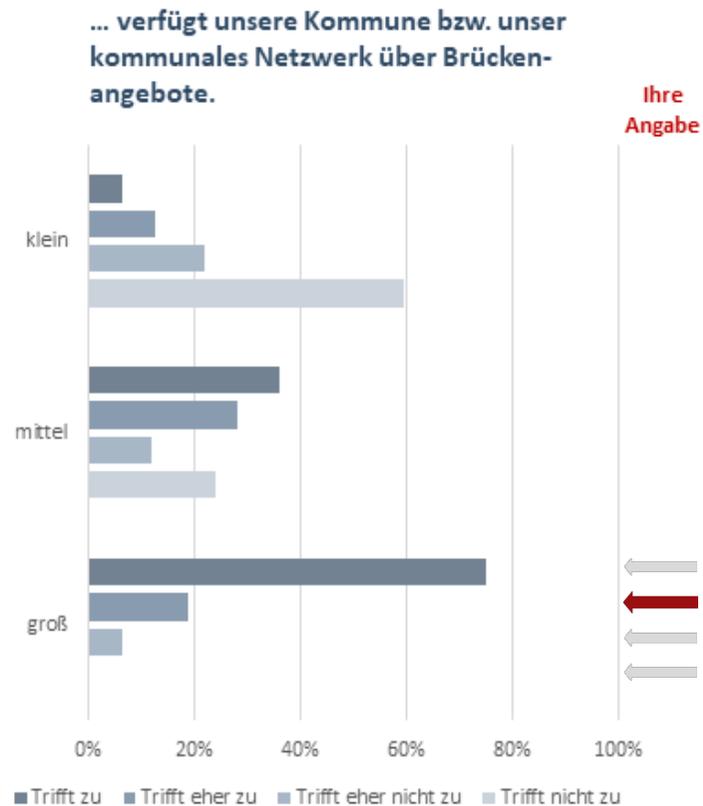




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

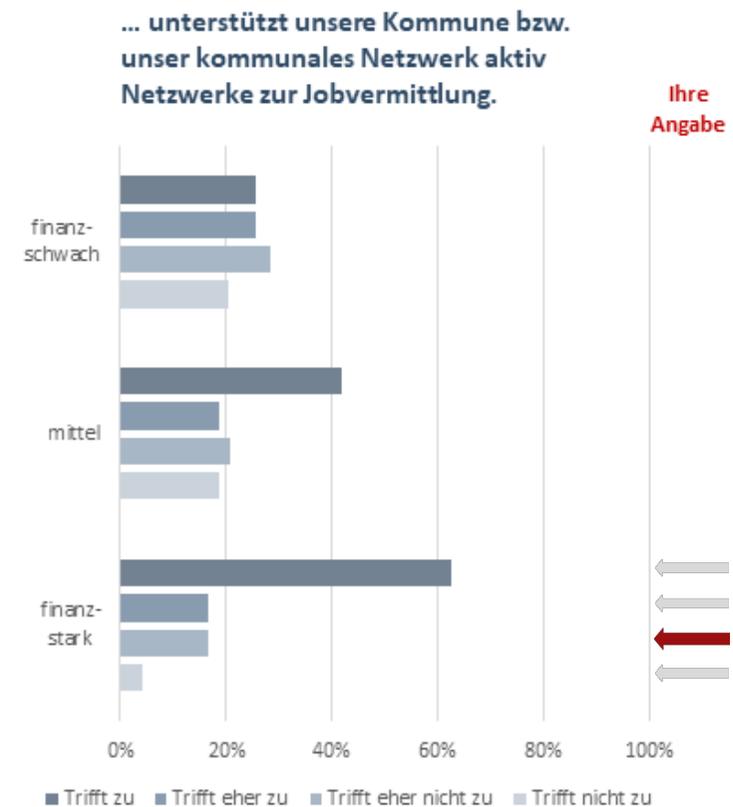
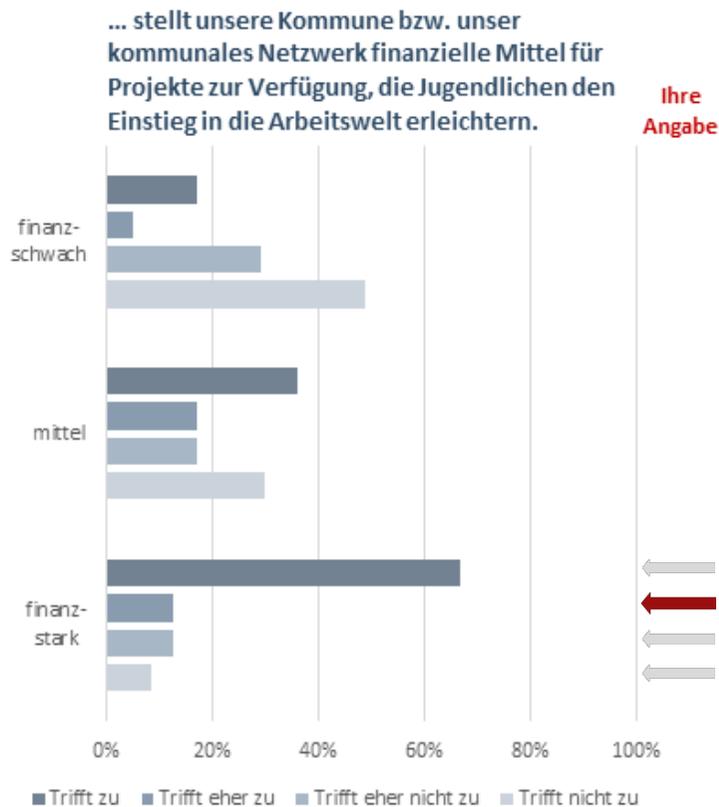
C. Für den Übergang von der Schule in den Beruf ...





Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

C. Für den Übergang von der Schule in den Beruf ...

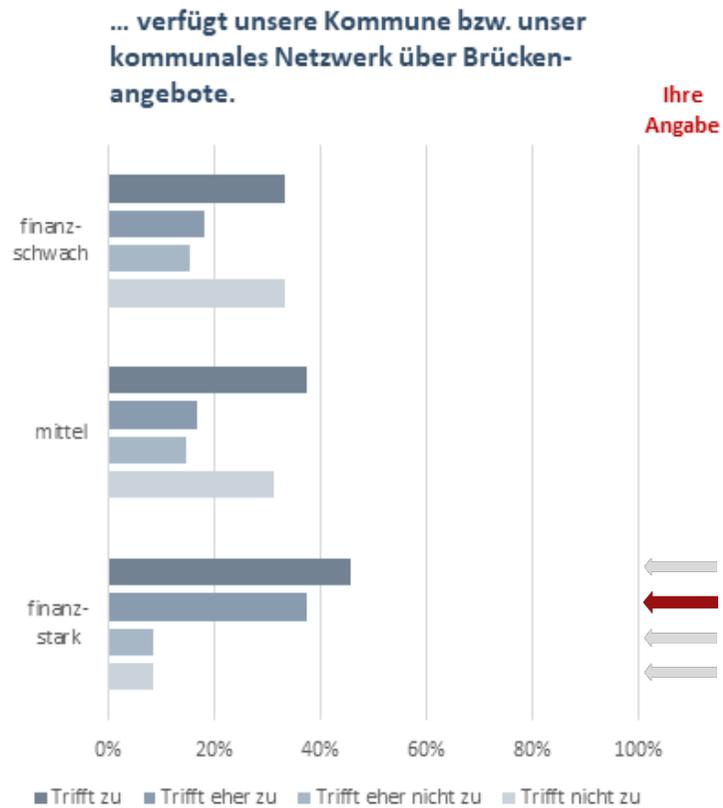




**Benchmark-Differenzierung:
BIP pro Einwohner (Landkreis)**

Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

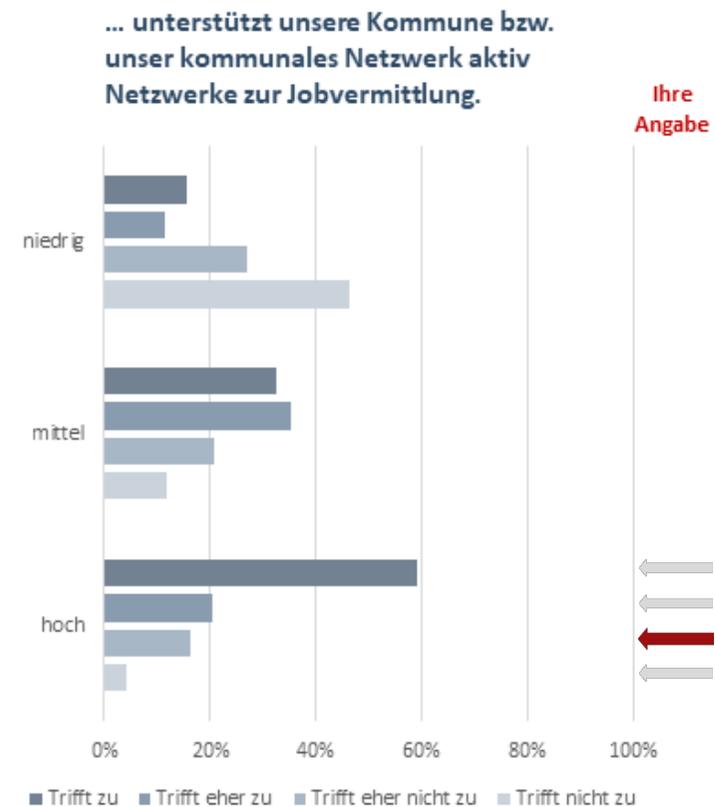
C. Für den Übergang von der Schule in den Beruf ...





Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

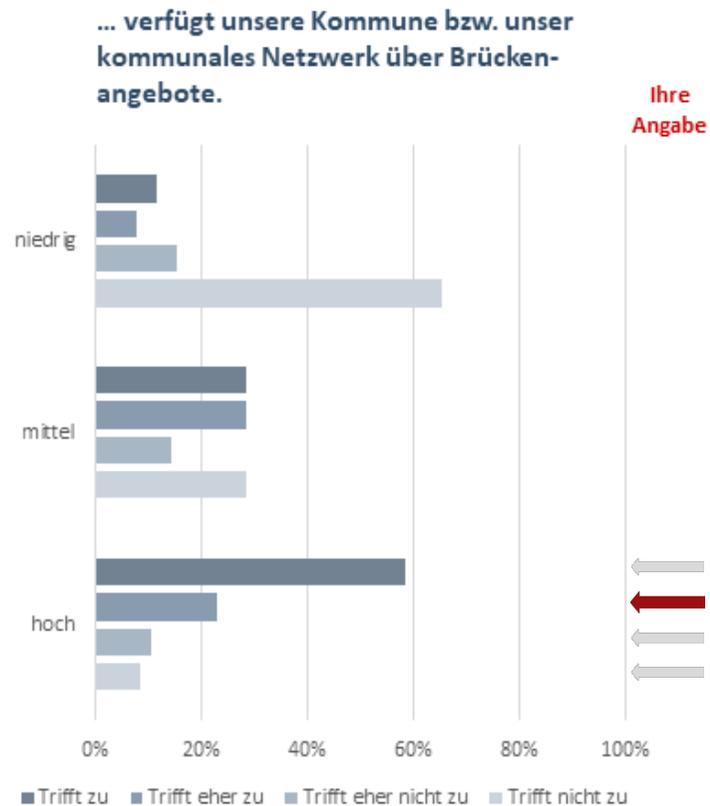
C. Für den Übergang von der Schule in den Beruf ...





Zieldimension 3: Das Recht auf Bildung

C. Für den Übergang von der Schule in den Beruf ...



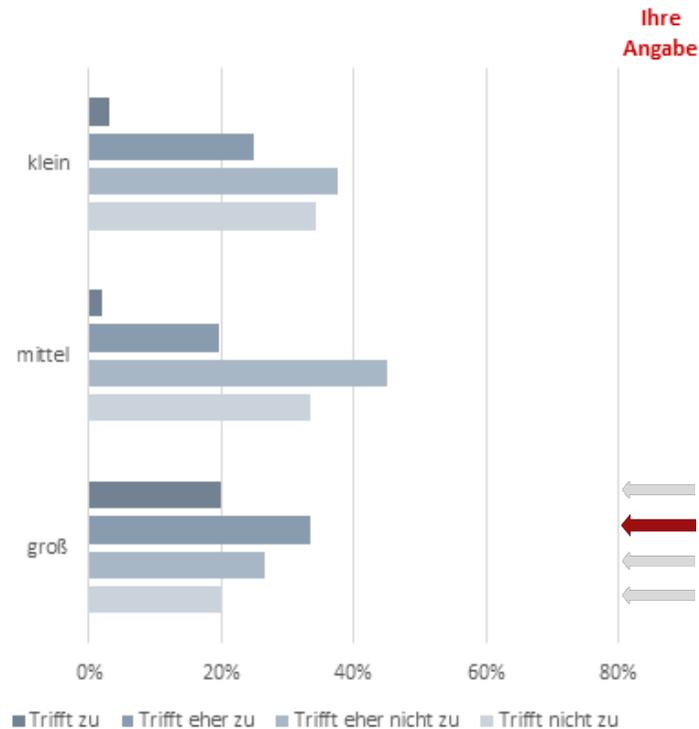


Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

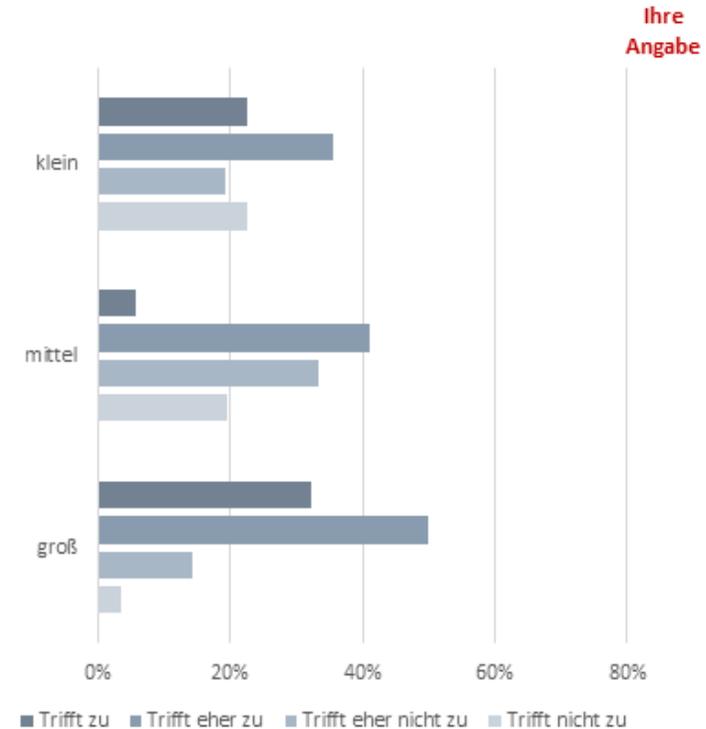
Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

... hat verbindliche Vorgaben für ein kinderfreundliches Wohnumfeld.



... unterstützt den Bau von kinder-/ familienfreundlichen Wohnsiedlungen.



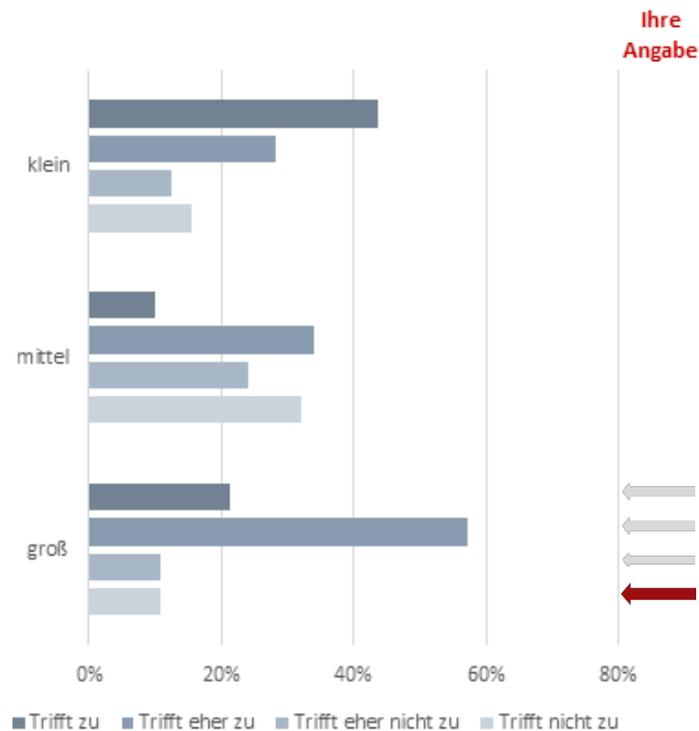


Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

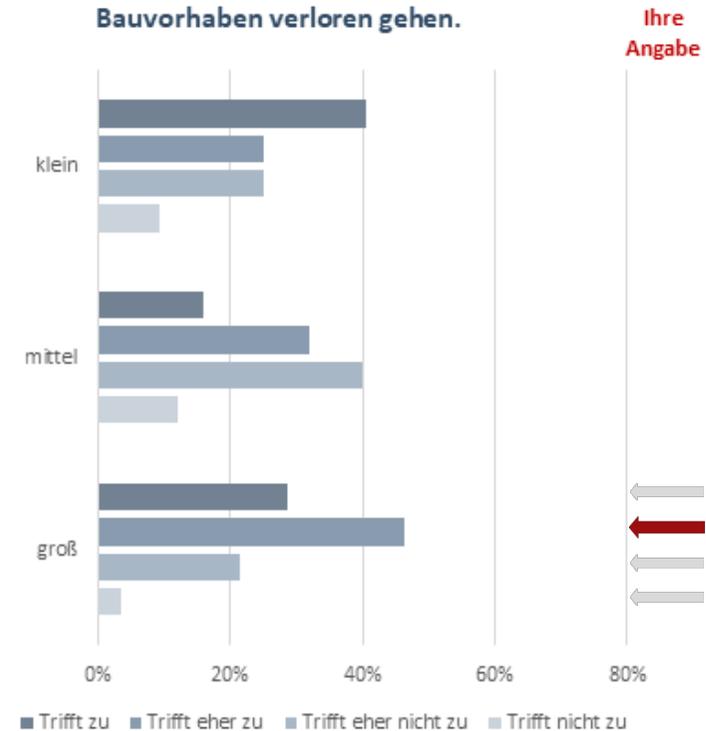
Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

... schafft Anreize für den Bau von kinder-
/ familienfreundlichen Wohnsiedlungen.



... schafft gleichwertigen Ersatz für
beispielbare Freiräume, falls diese bei
Bauvorhaben verloren gehen.



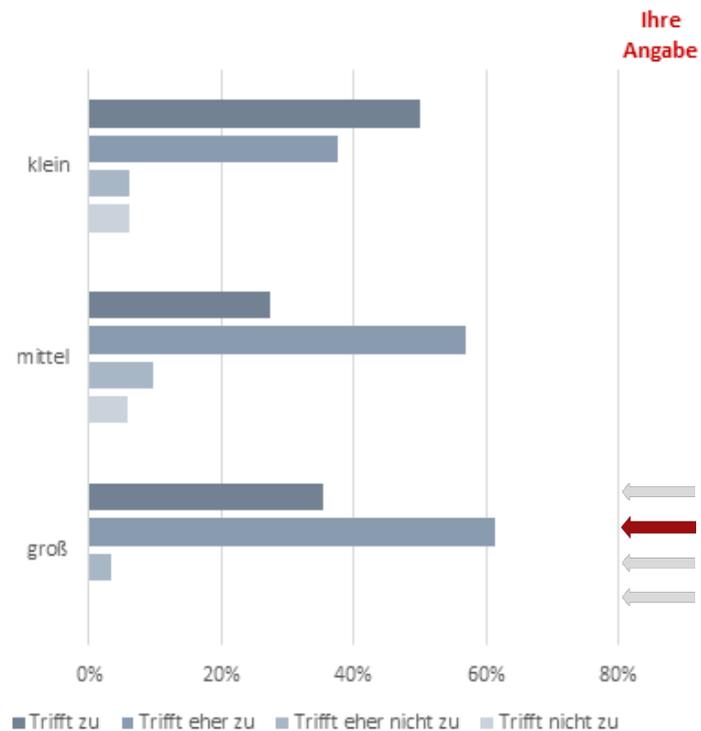


Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

... baut die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum aus.

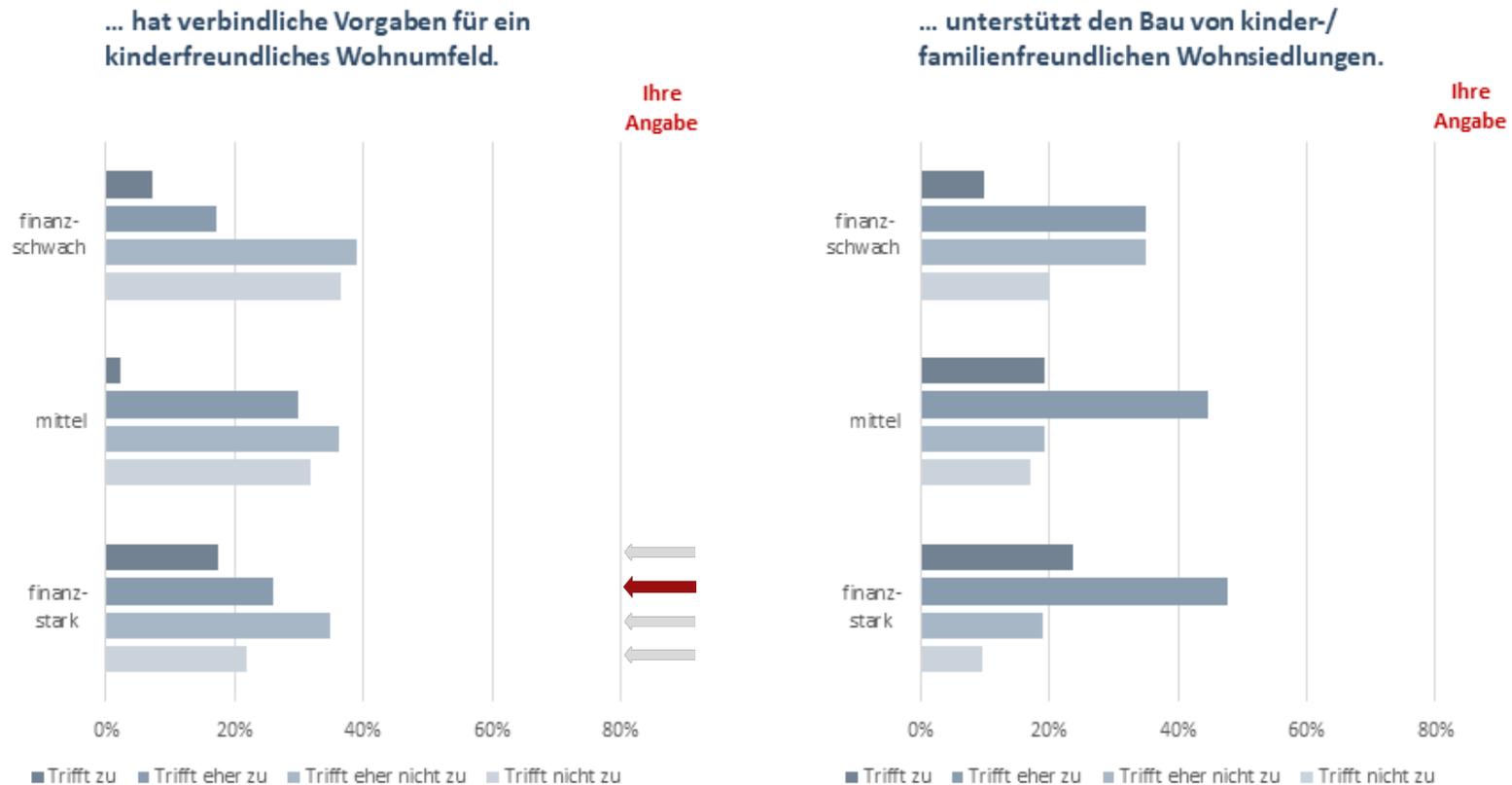




**Benchmark-Differenzierung:
BIP pro Einwohner (Landkreis)**

Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

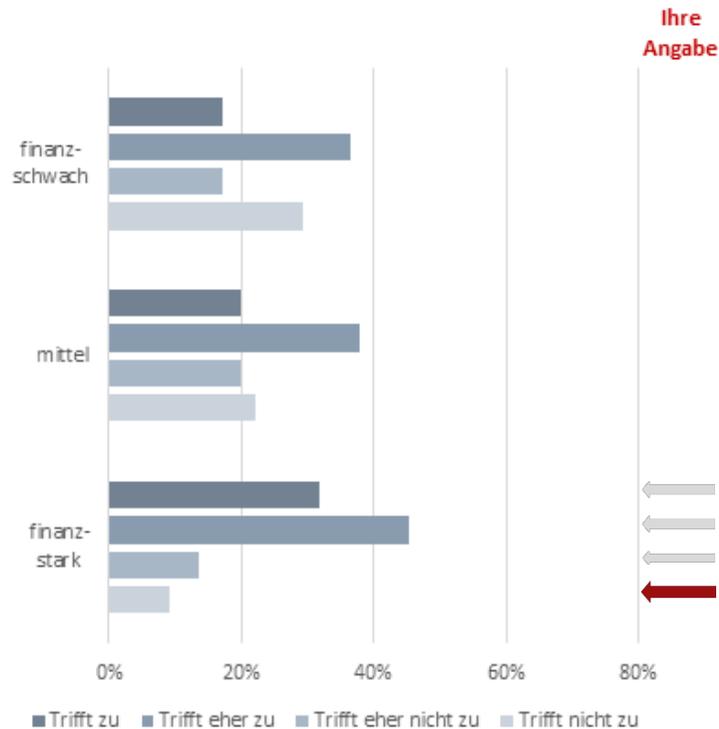




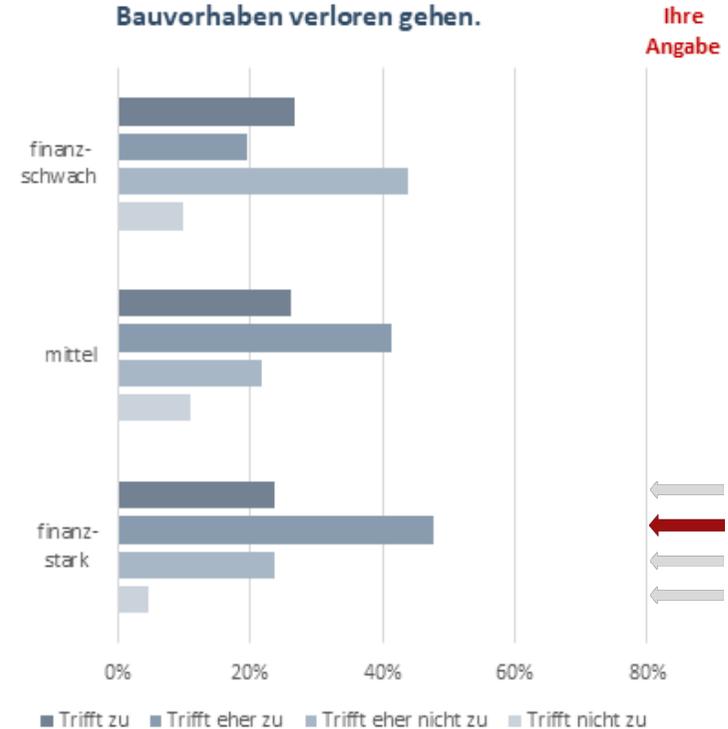
Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

... schafft Anreize für den Bau von kinder- / familienfreundlichen Wohnsiedlungen.



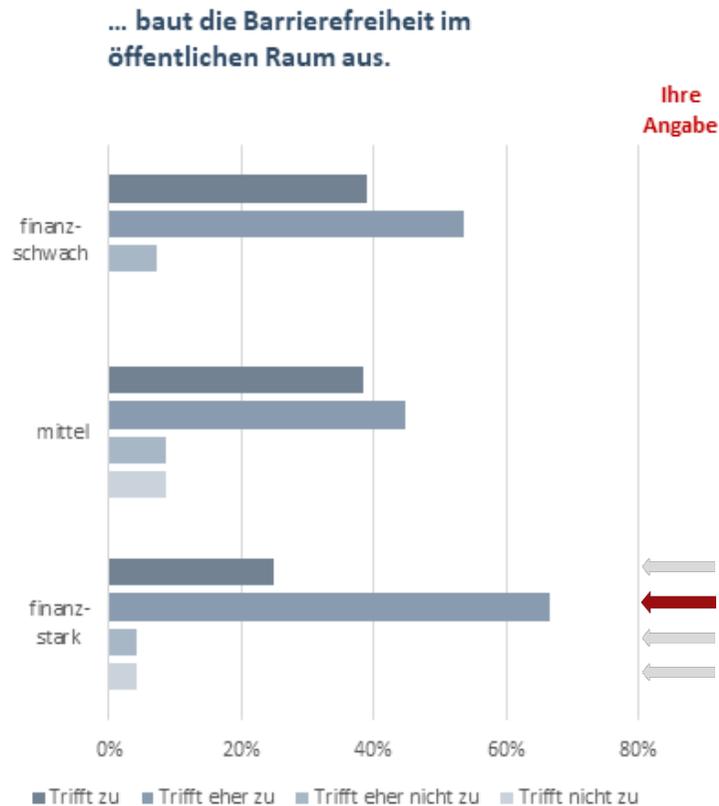
... schafft gleichwertigen Ersatz für beispielbare Freiräume, falls diese bei Bauvorhaben verloren gehen.





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

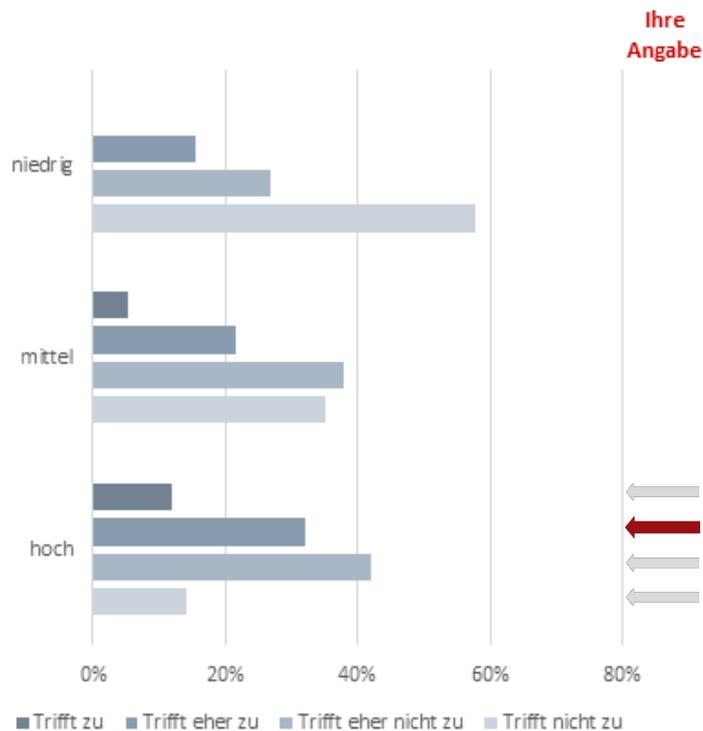




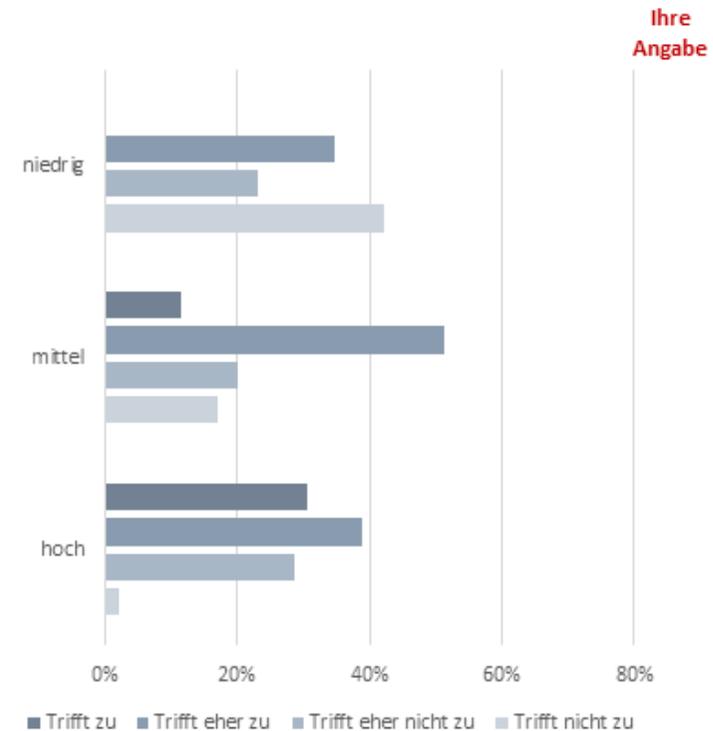
Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

... hat verbindliche Vorgaben für ein kinderfreundliches Wohnumfeld.



... unterstützt den Bau von kinder-/ familienfreundlichen Wohnsiedlungen.

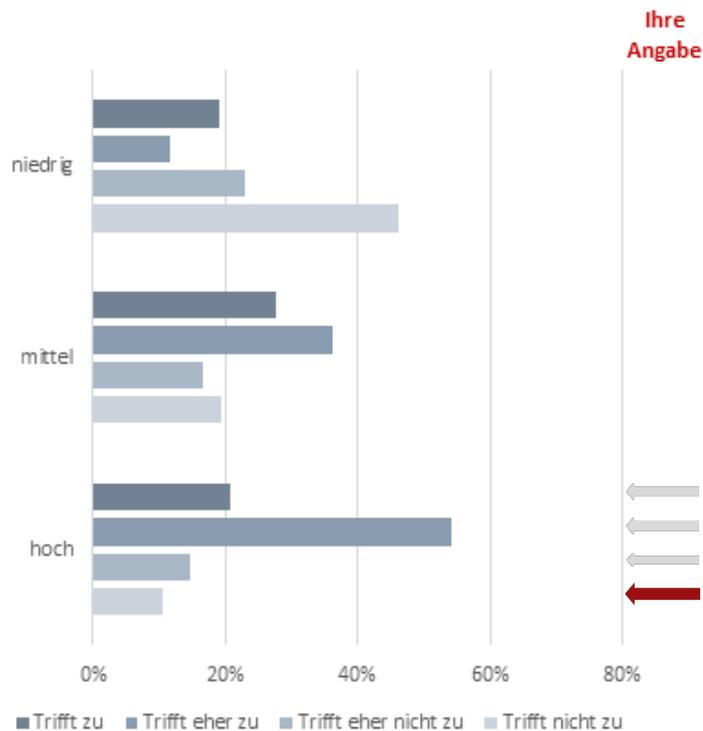




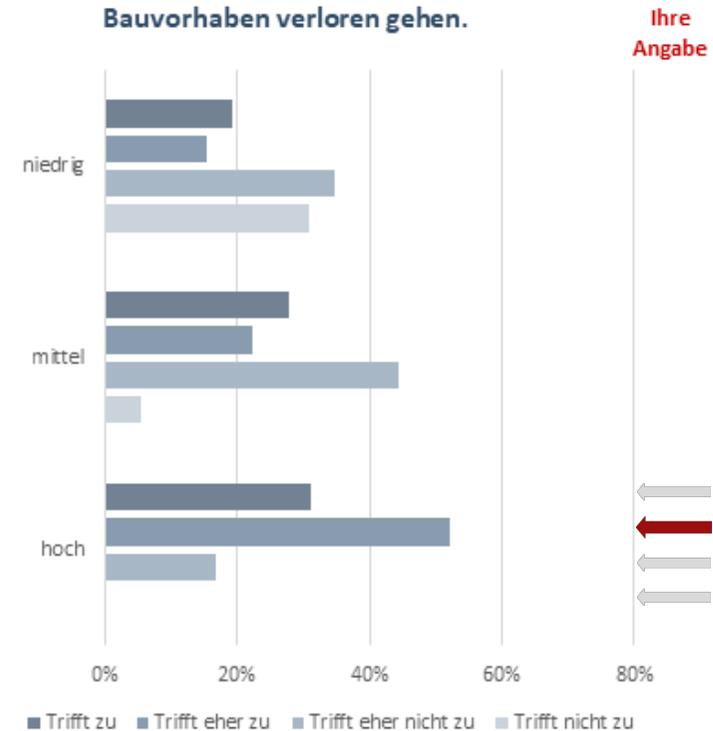
Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

... schafft Anreize für den Bau von kinder- / familienfreundlichen Wohnsiedlungen.



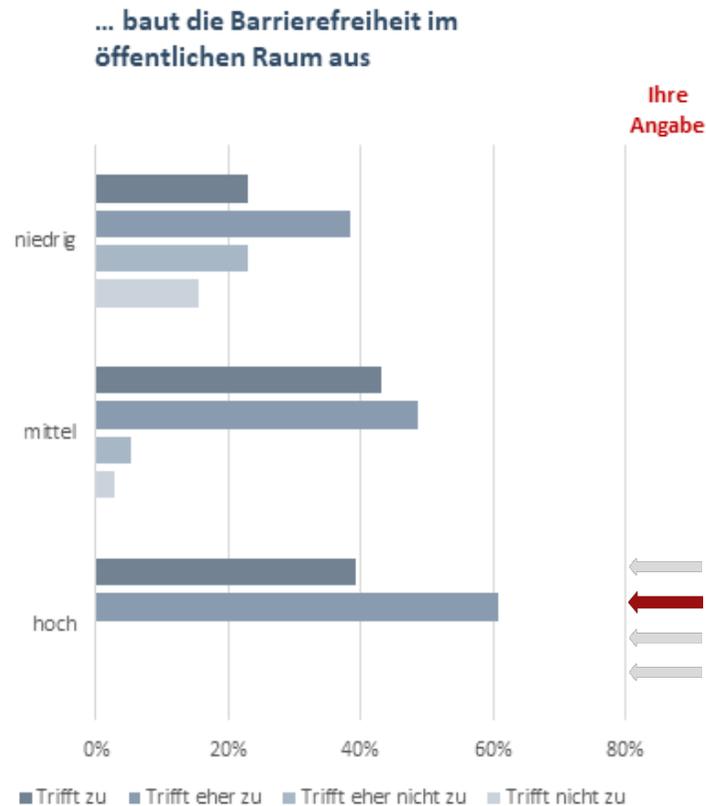
... schafft gleichwertigen Ersatz für beispielbare Freiräume, falls diese bei Bauvorhaben verloren gehen.





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

A. Zum Thema Wohnen und Wohnumfeld: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Kommune zu? Unsere Kommune ...

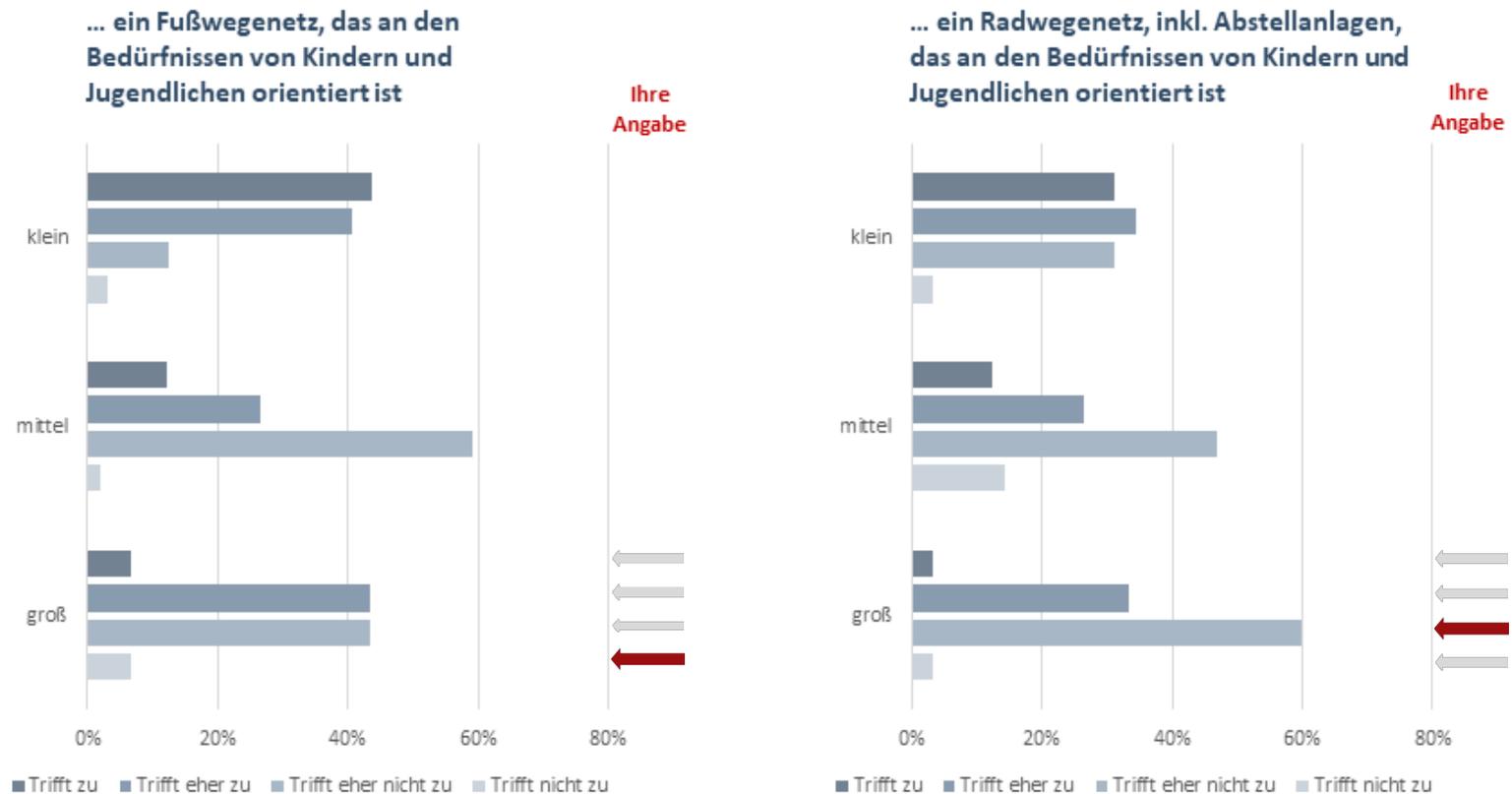




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

B. Zum Thema Mobilität: Verfügt Ihre Kommune über ...?



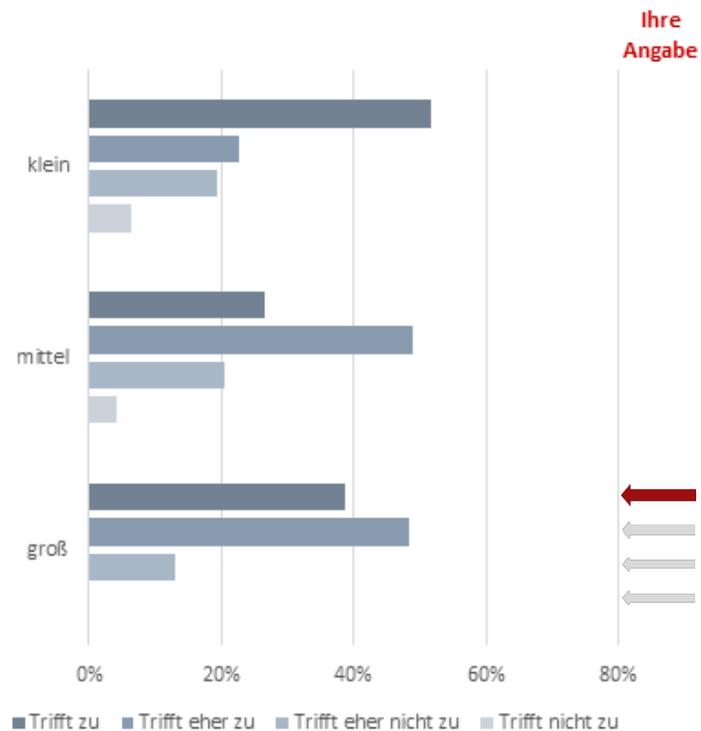


**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

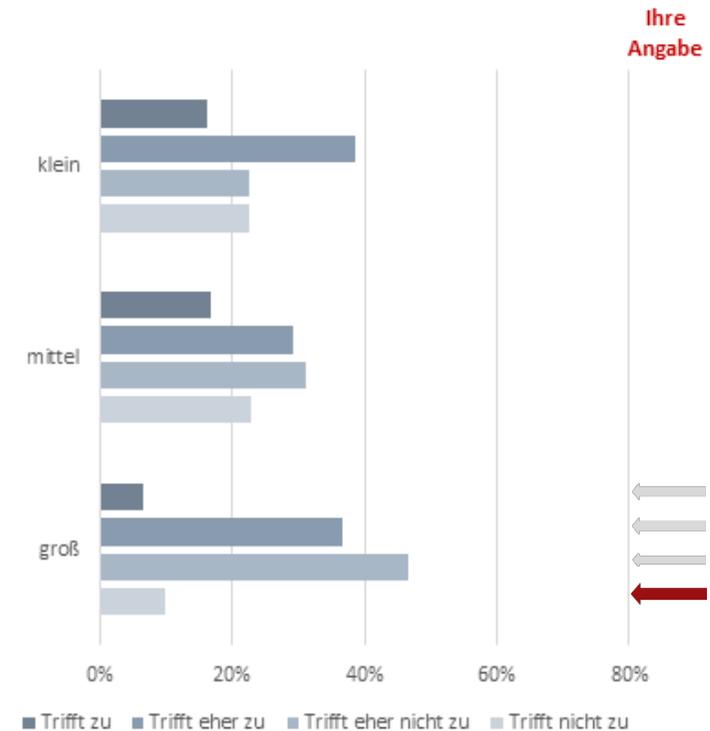
Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

B. Zum Thema Mobilität: Verfügt Ihre Kommune über ...?

... verkehrsberuhigte Bereiche



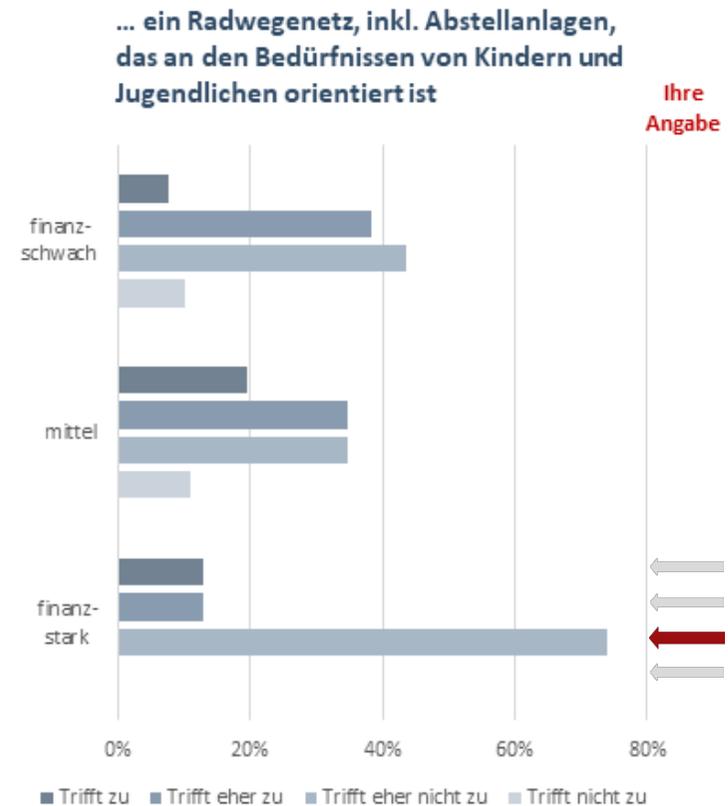
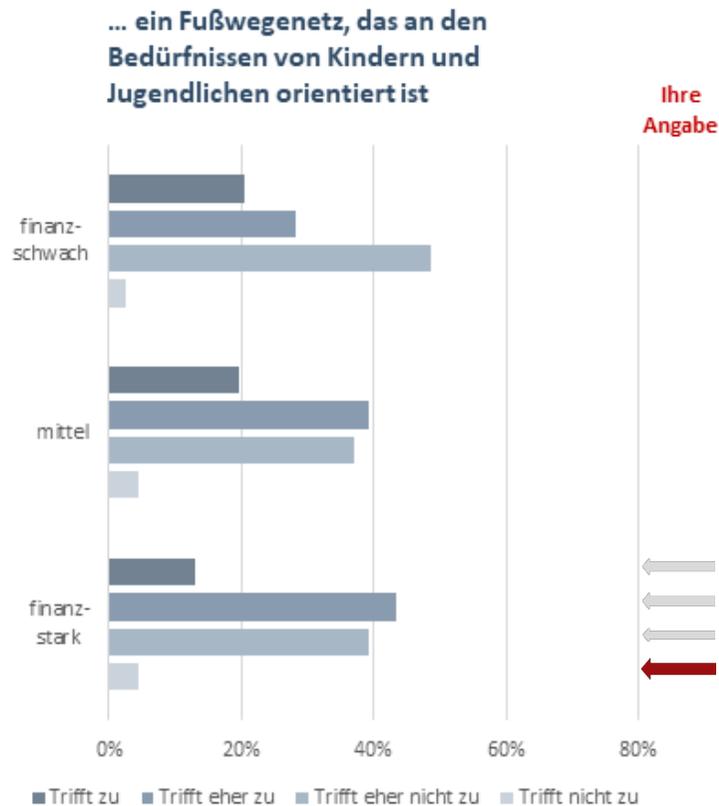
... Elternhaltestellen in der Nähe von Kindertagesstätten und Schulen





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

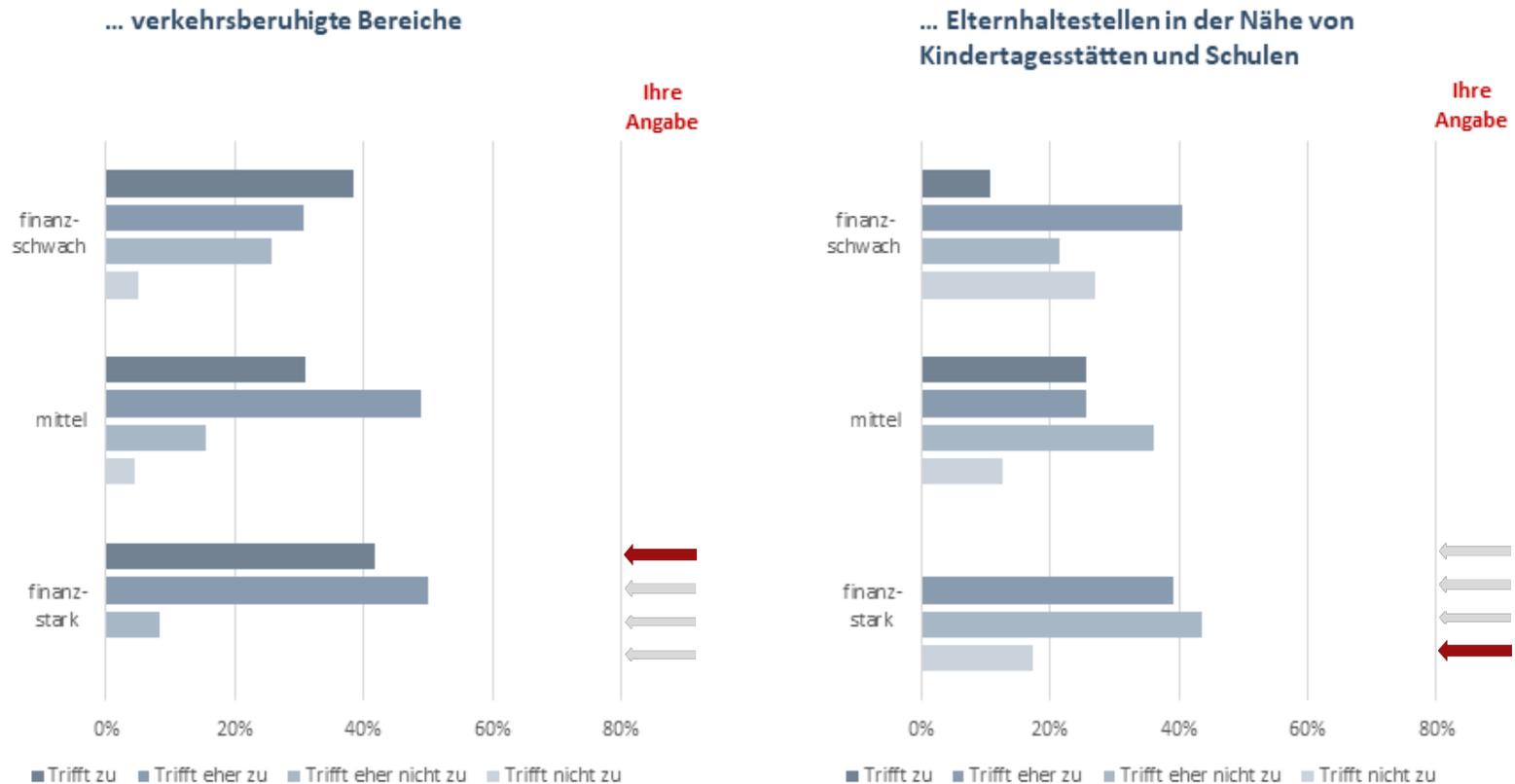
B. Zum Thema Mobilität: Verfügt Ihre Kommune über ...?





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

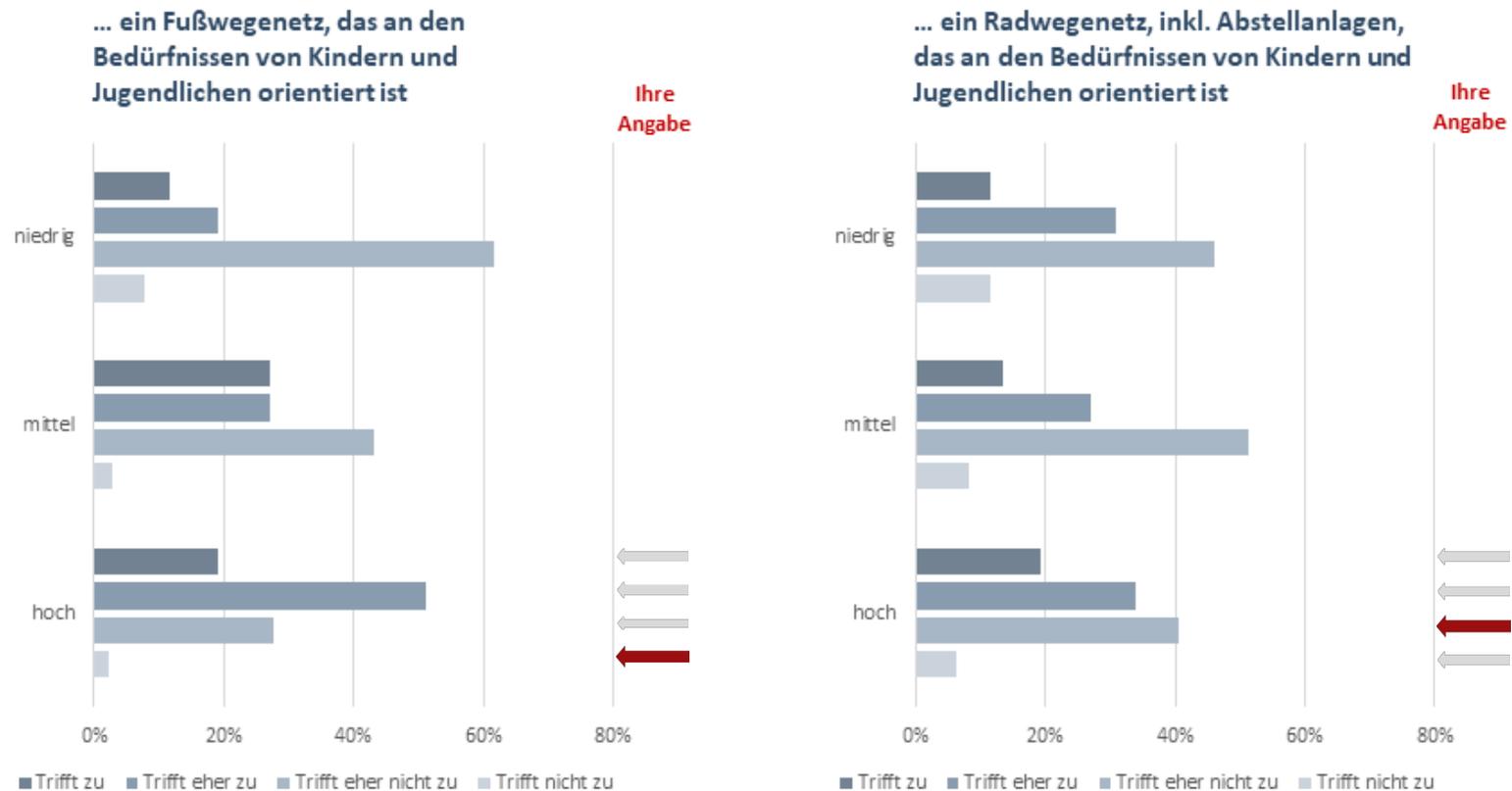
B. Zum Thema Mobilität: Verfügt Ihre Kommune über ...?





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

B. Zum Thema Mobilität: Verfügt Ihre Kommune über ...?

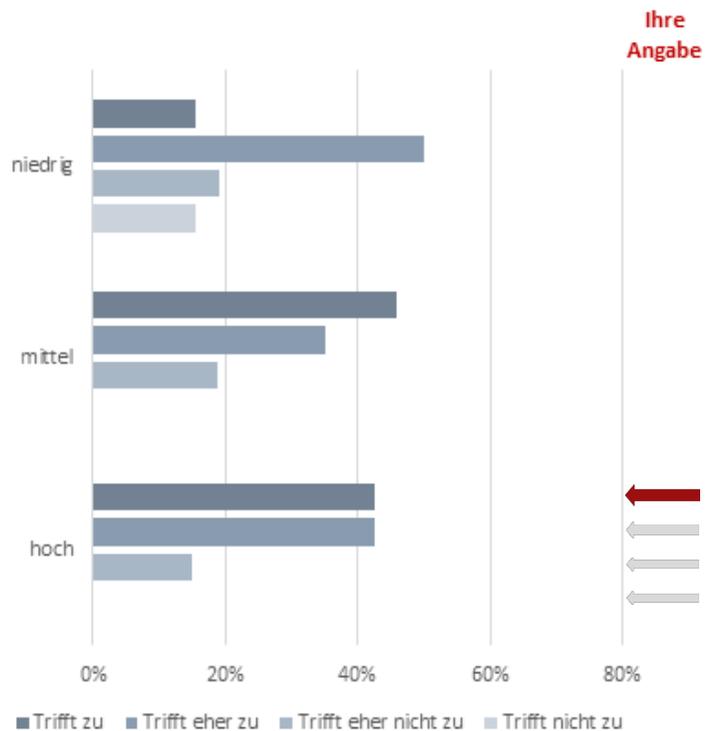




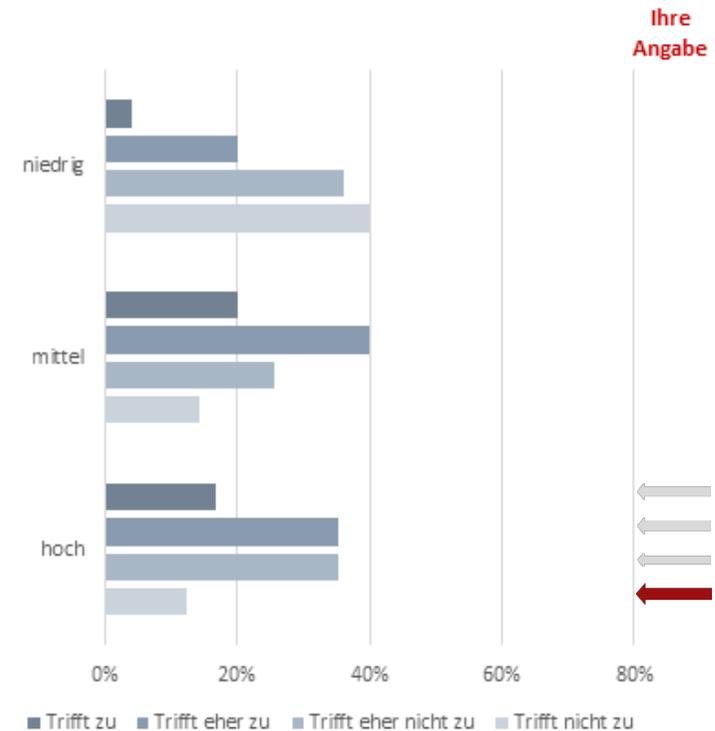
Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

B. Zum Thema Mobilität: Verfügt Ihre Kommune über ...?

... verkehrsberuhigte Bereiche



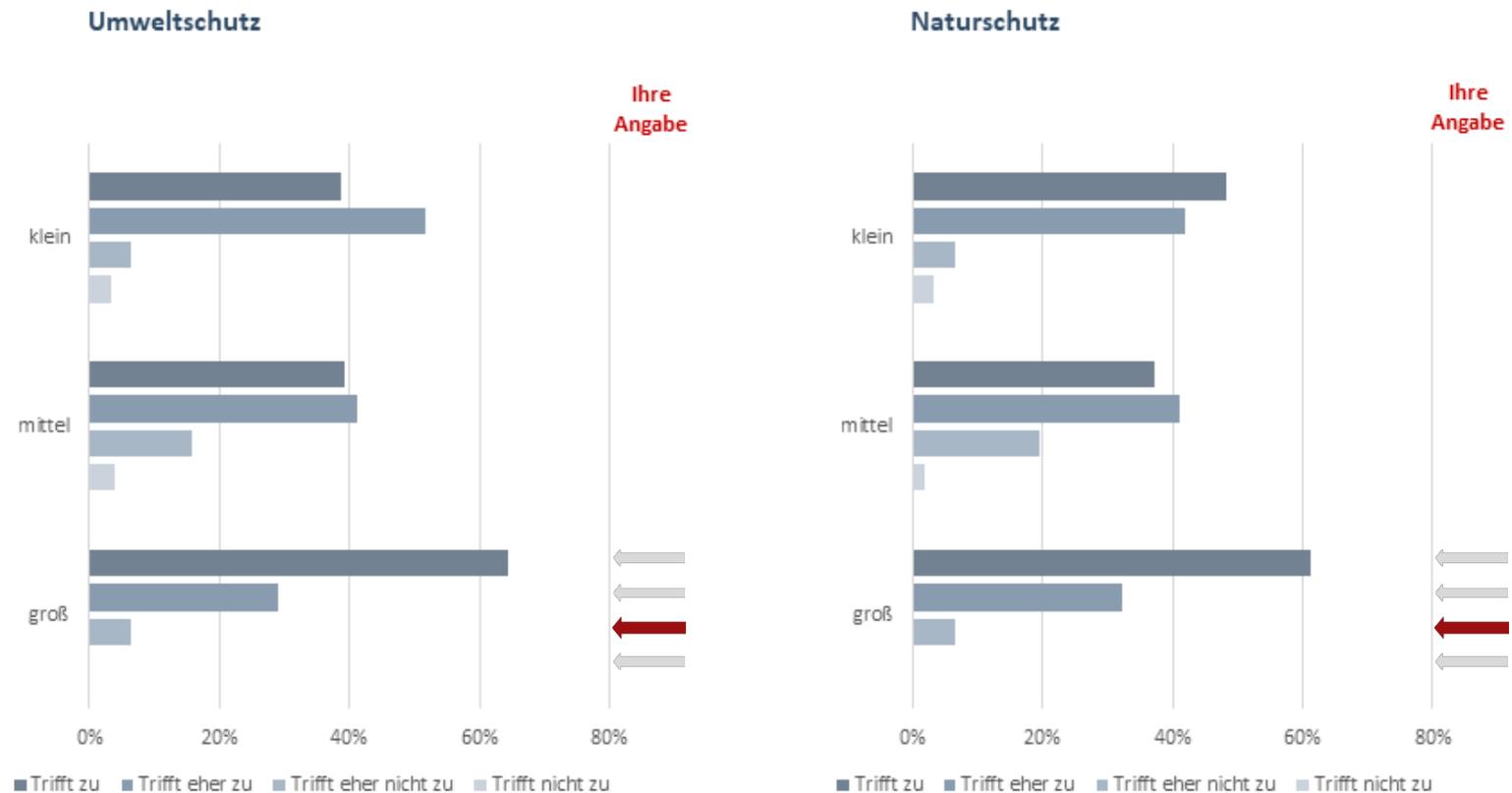
... Elternhaltestellen in der Nähe von Kindertagesstätten und Schulen





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?

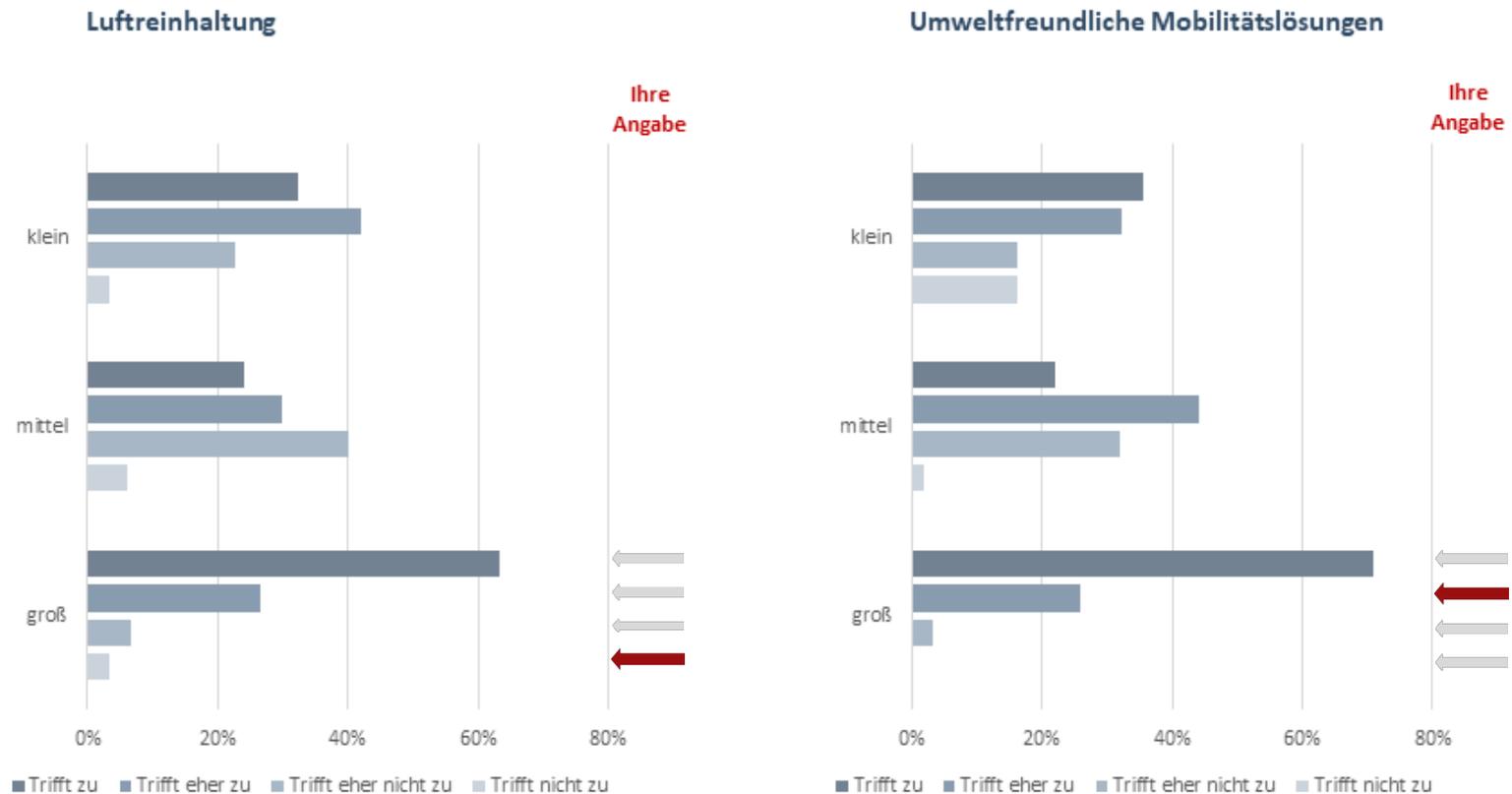




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?

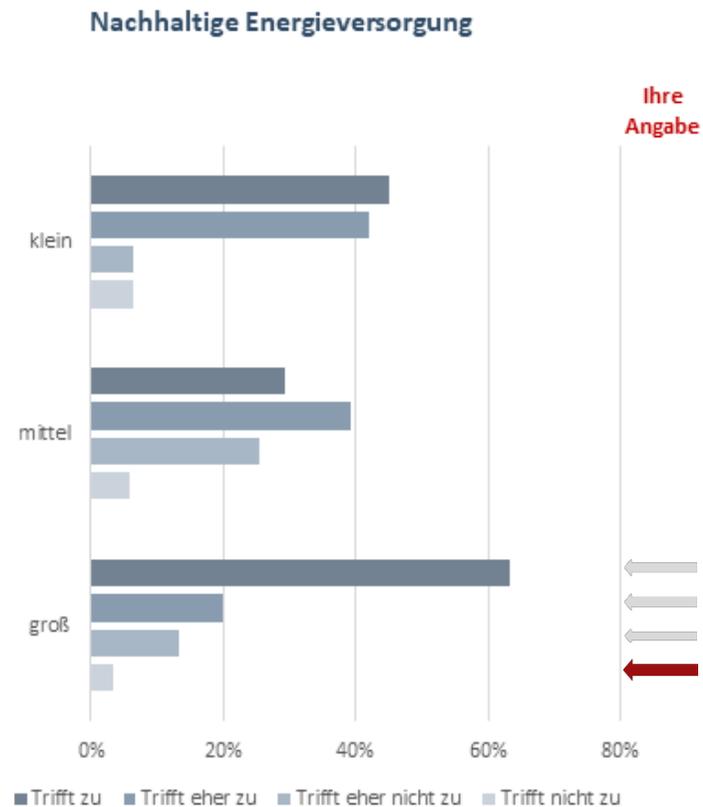




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

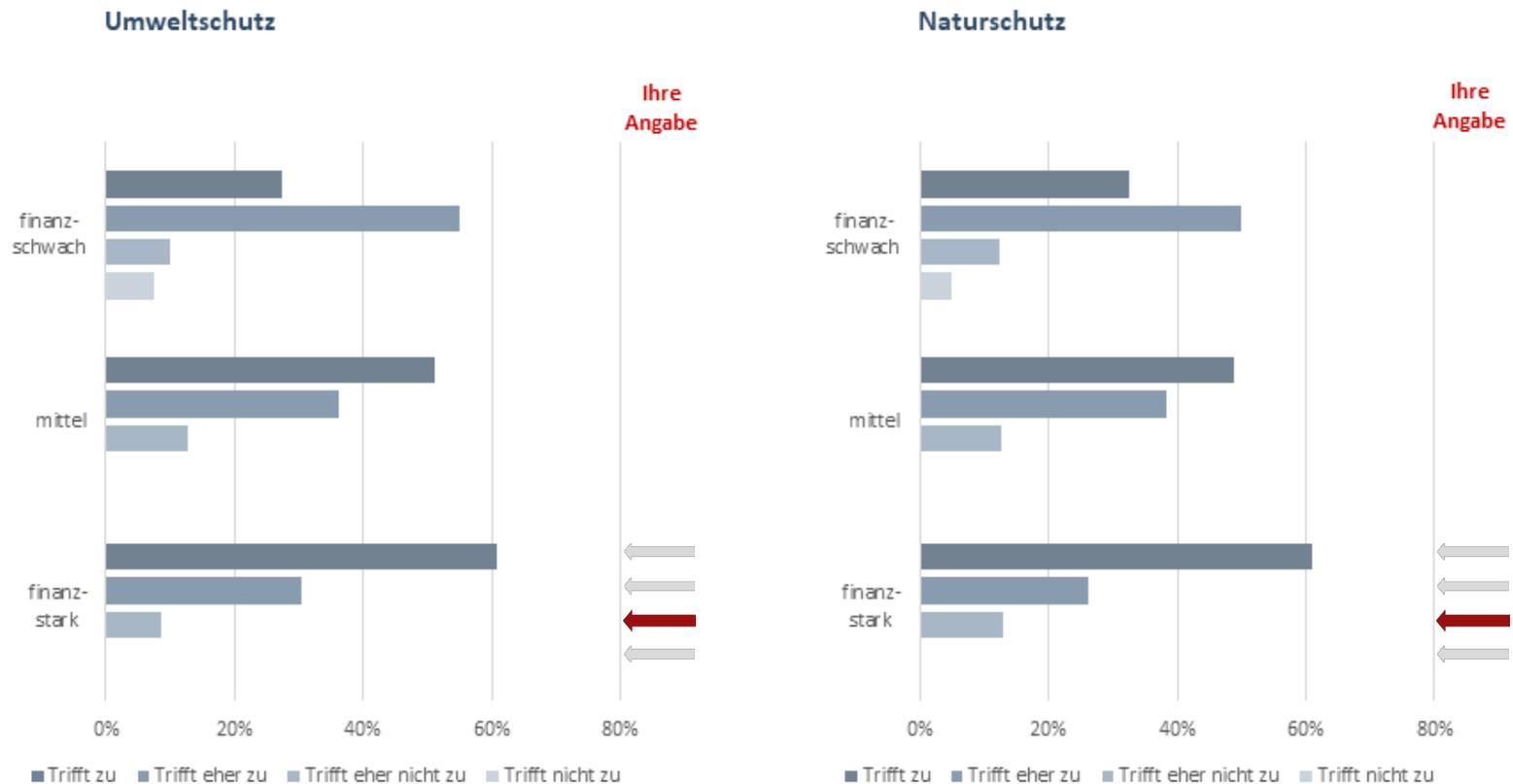
C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

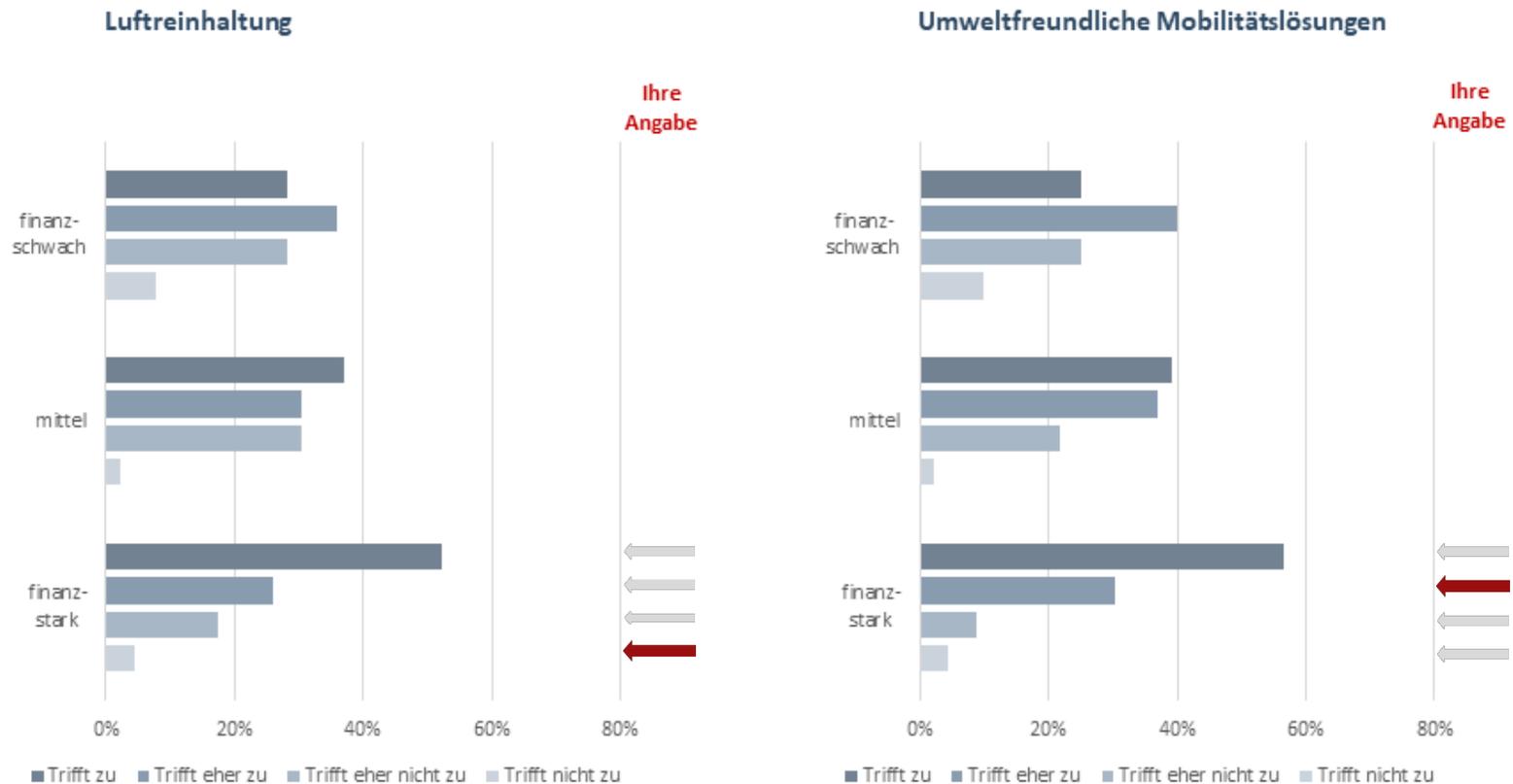
C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

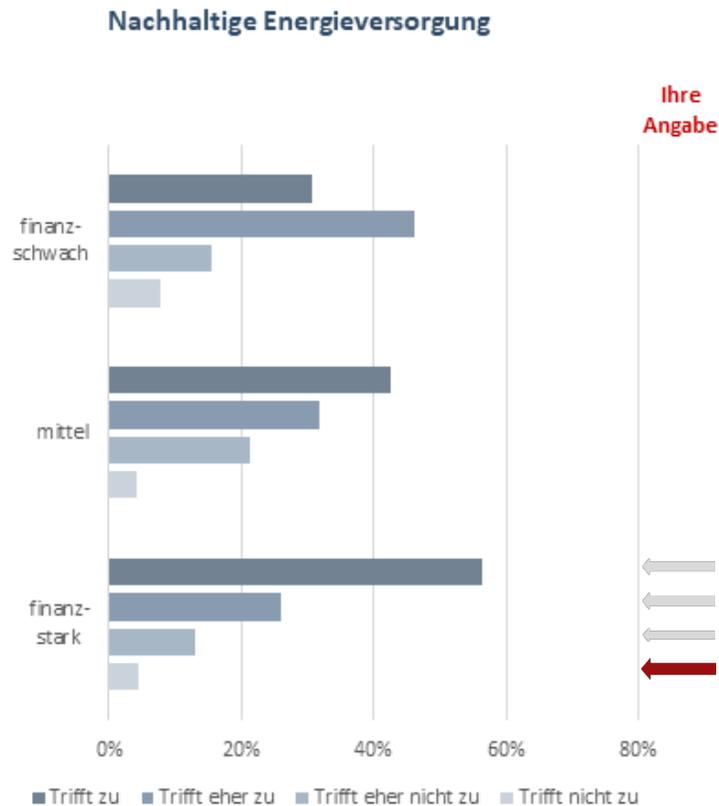
C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

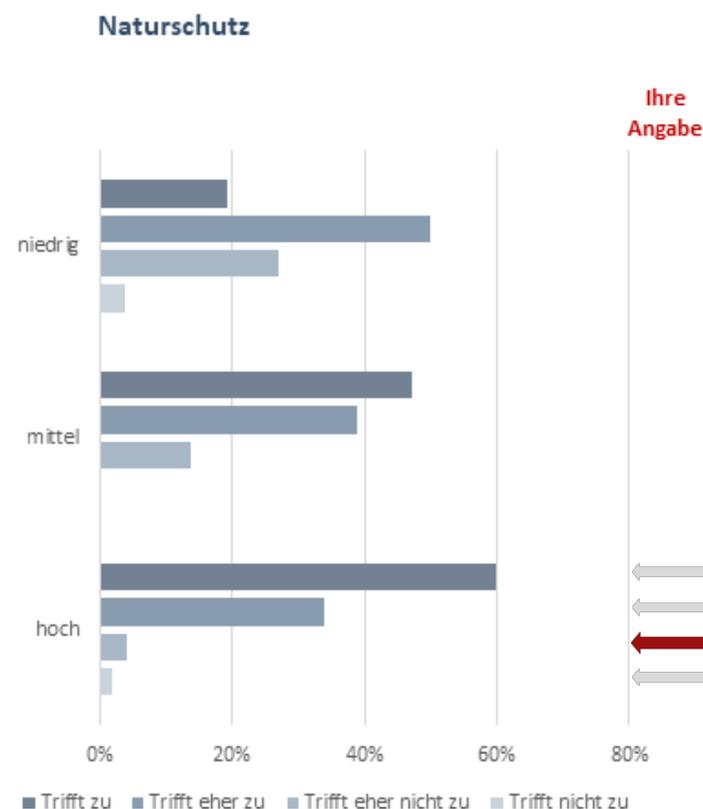
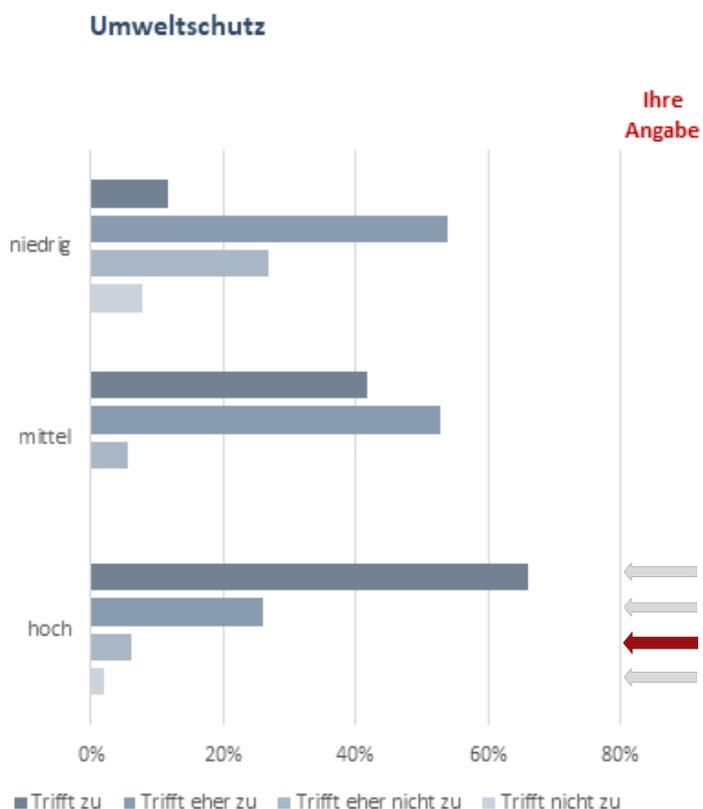
C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

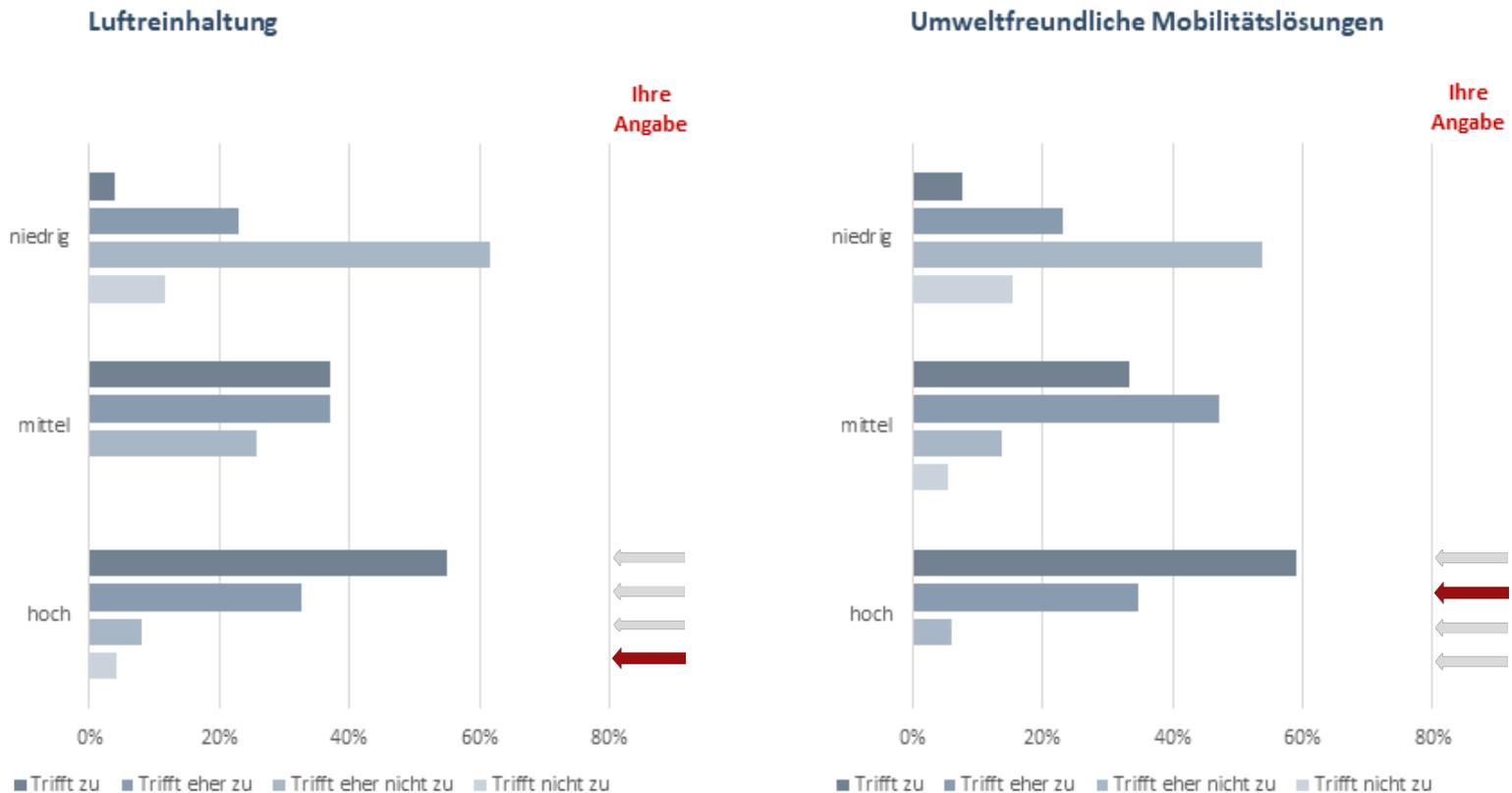
C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?





Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?

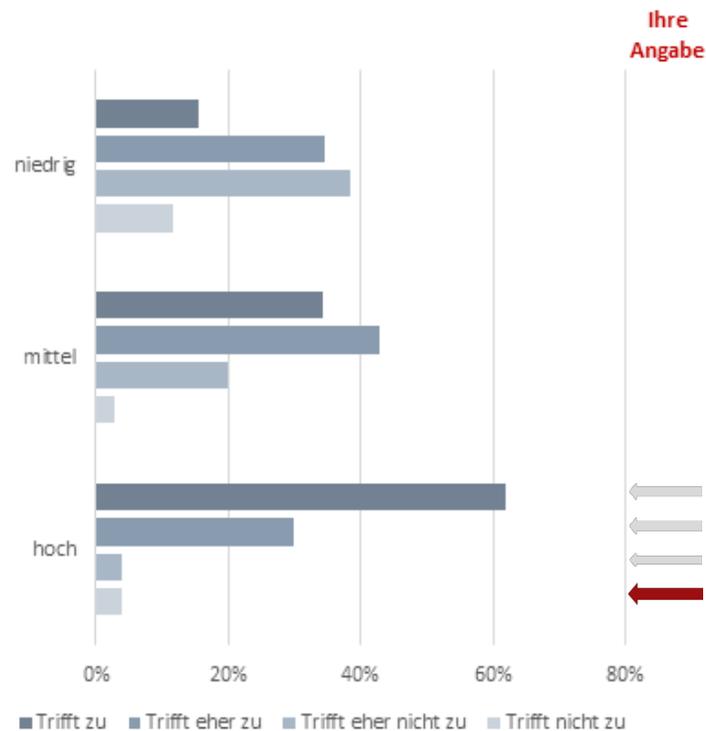




Zieldimension 4: Das Recht auf eine kinderfreundliche Umwelt

C. Kinder und Jugendliche haben das Recht auf eine saubere Umwelt. Engagiert sich Ihre Kommune hierzu aktiv in folgenden Bereichen?

Nachhaltige Energieversorgung

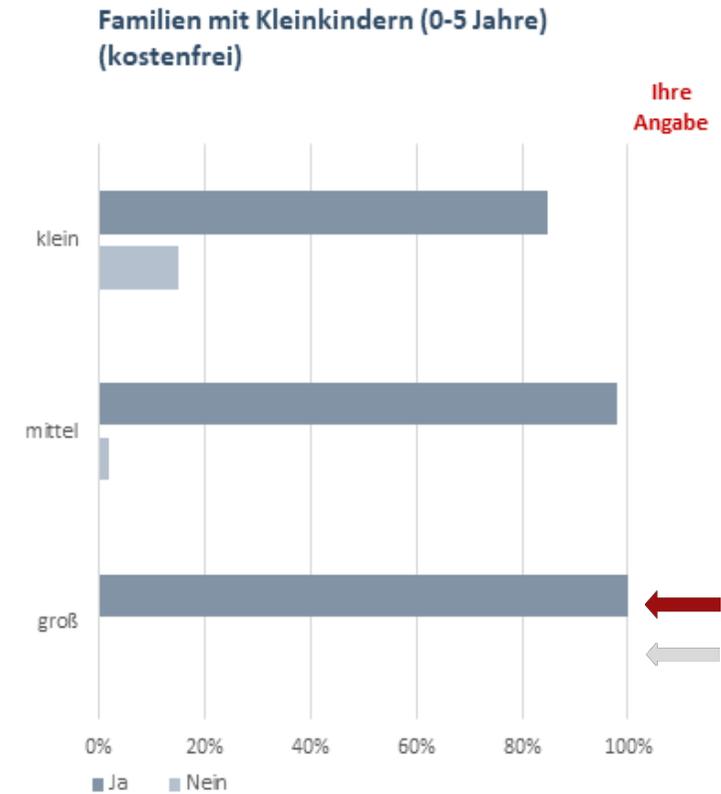
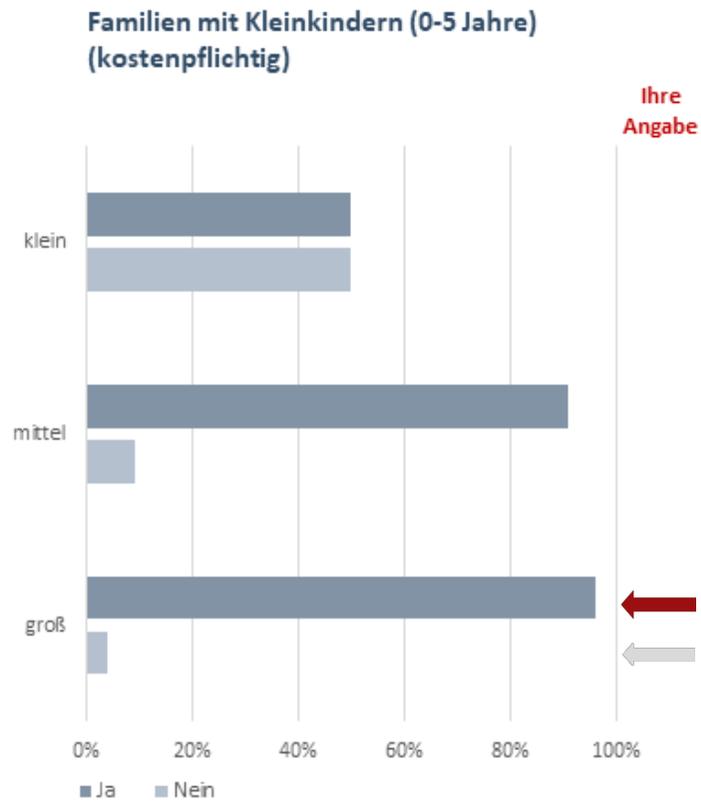




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?

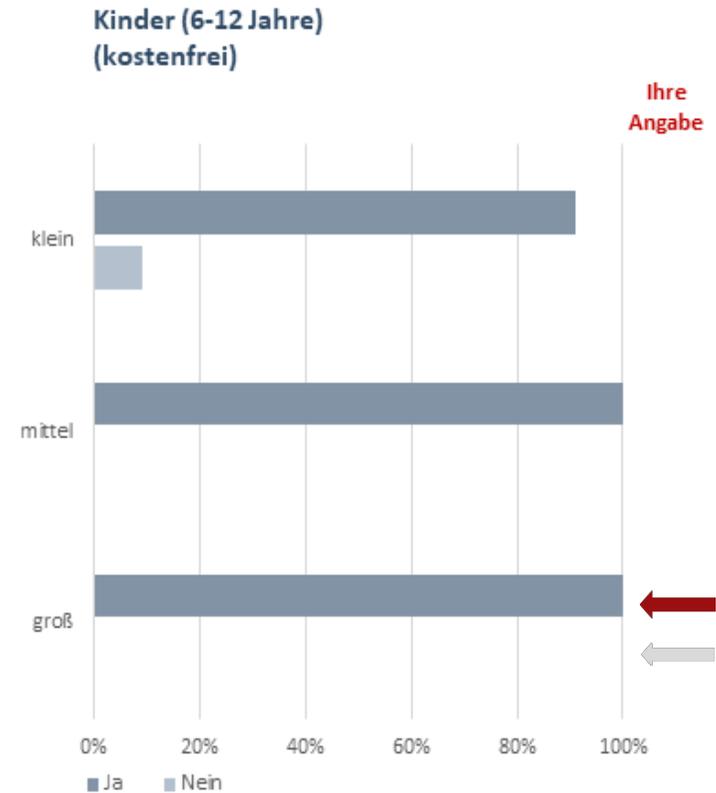
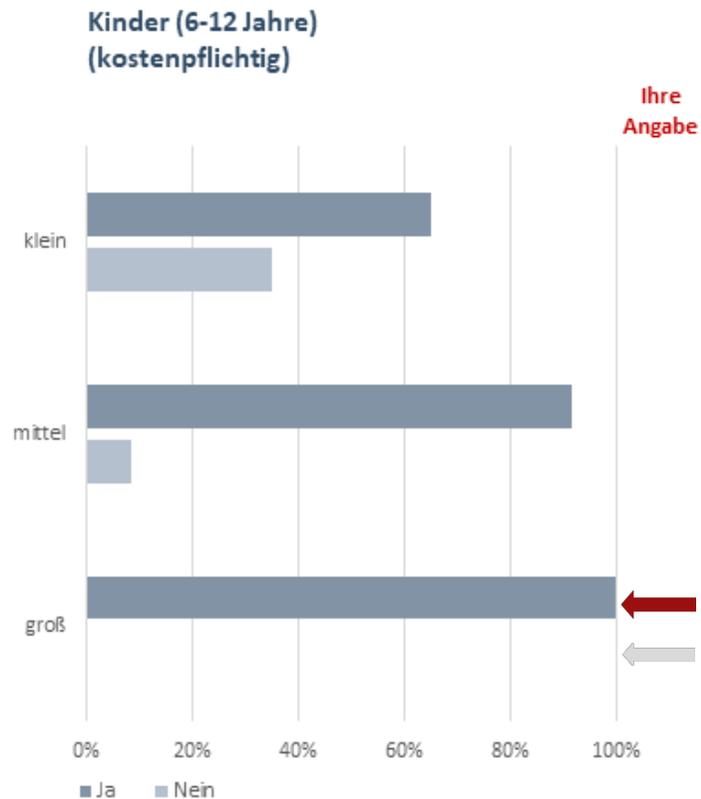




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?

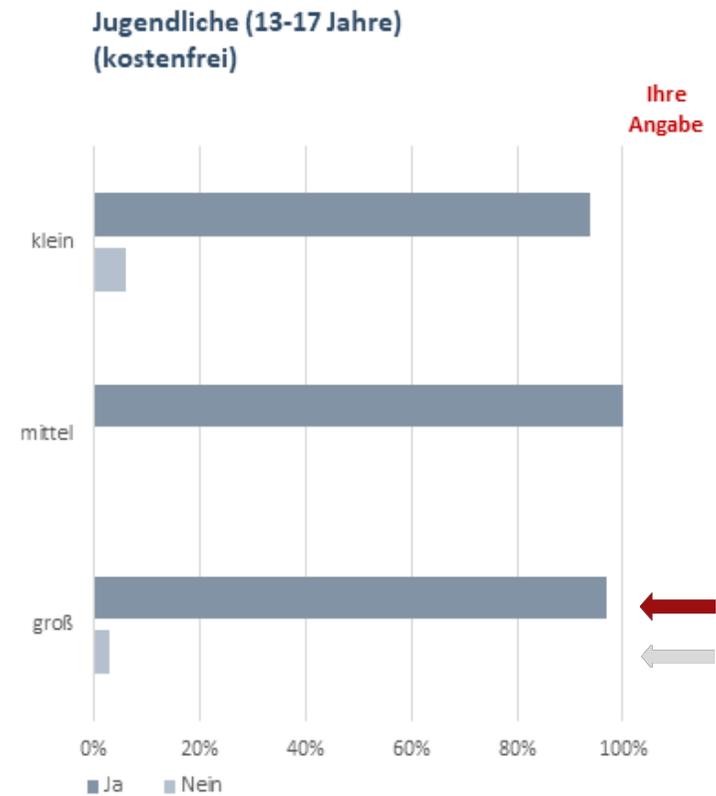
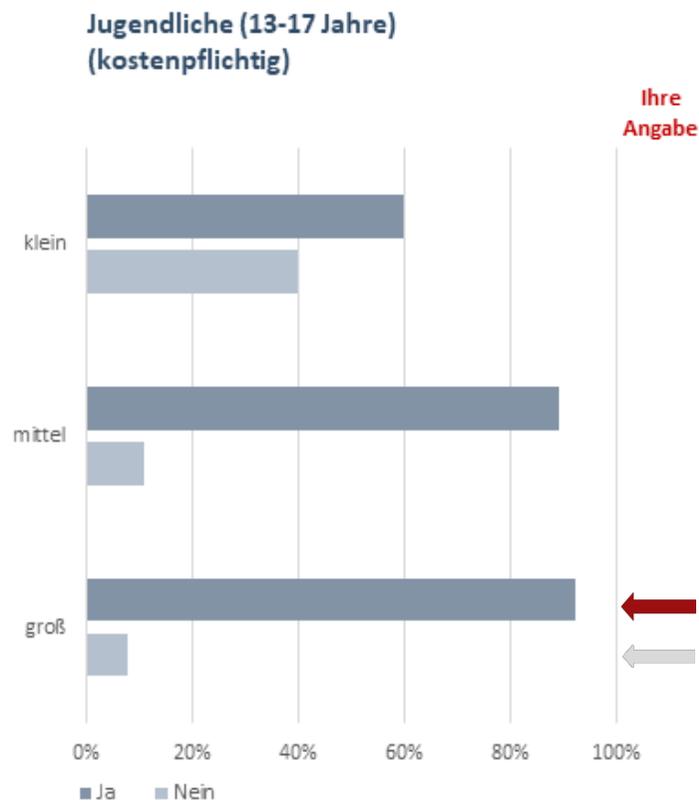




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?

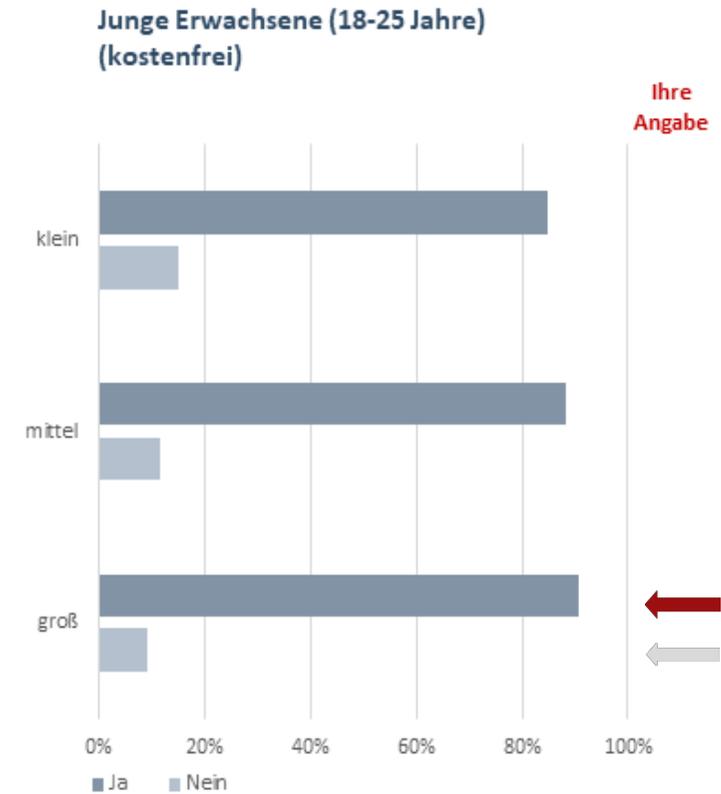
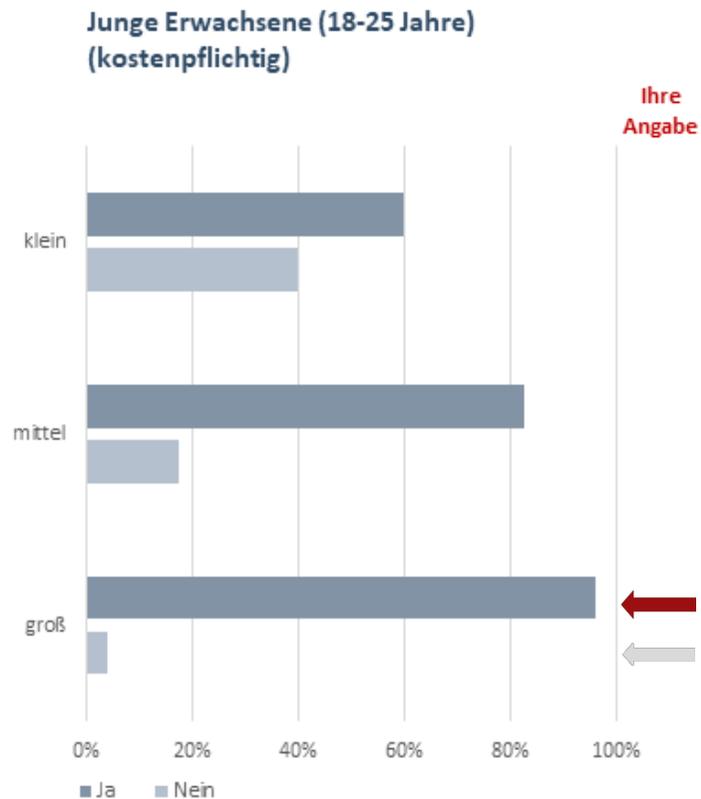




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

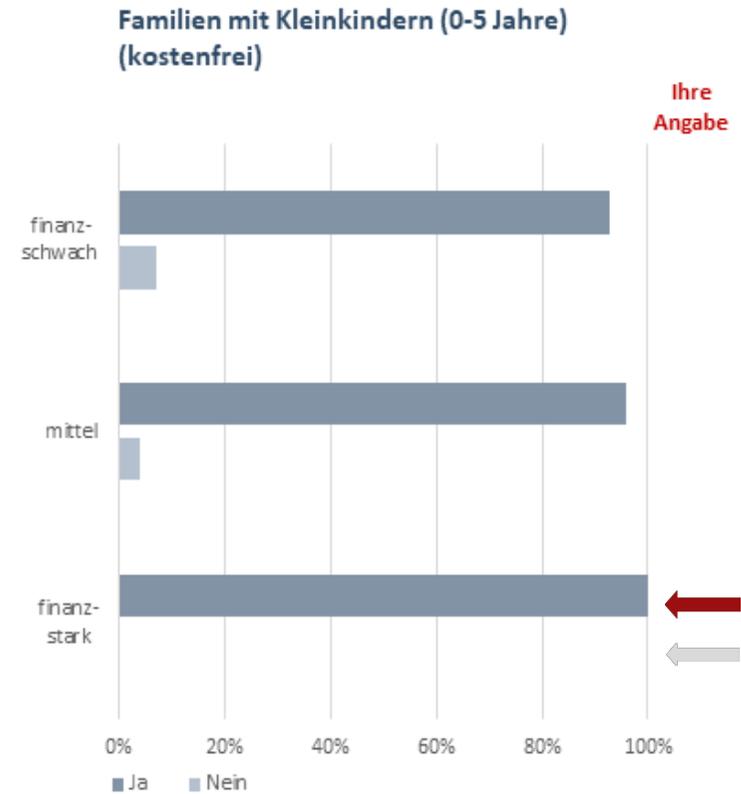
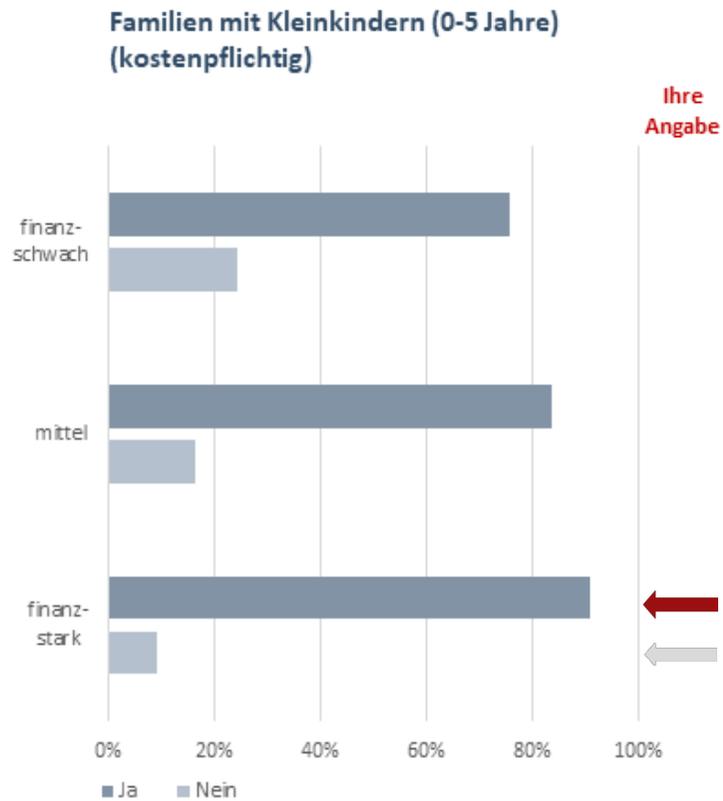
A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

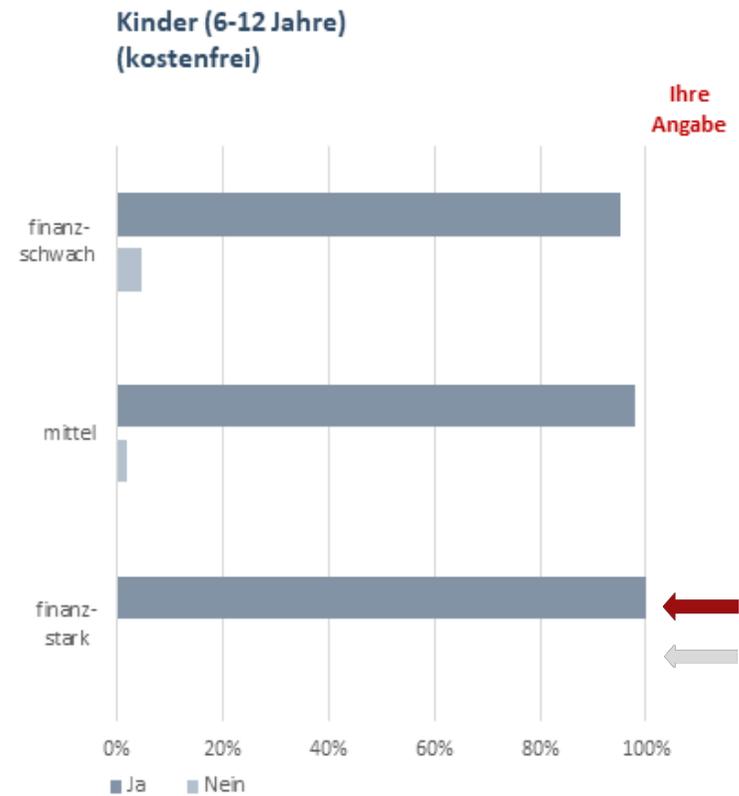
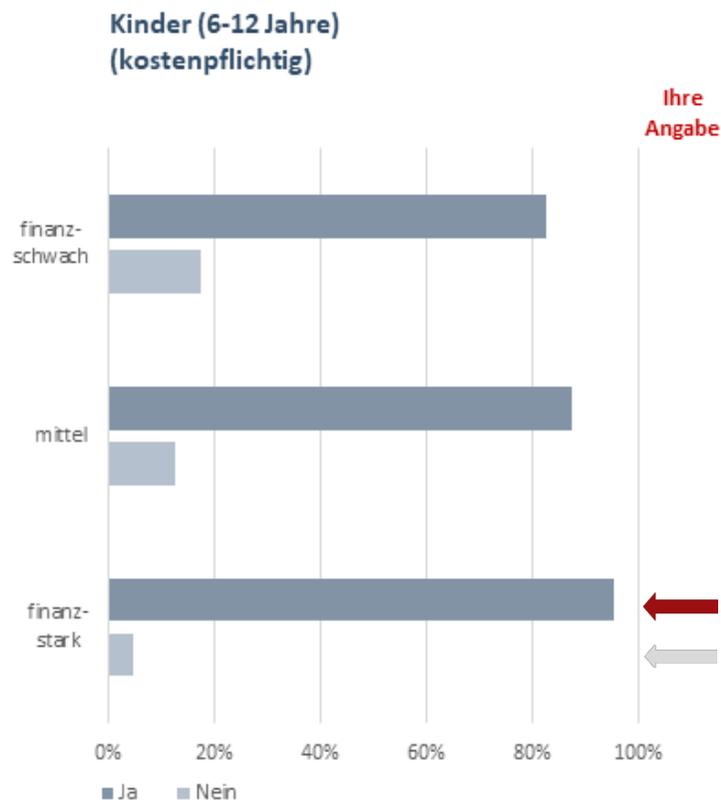
A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

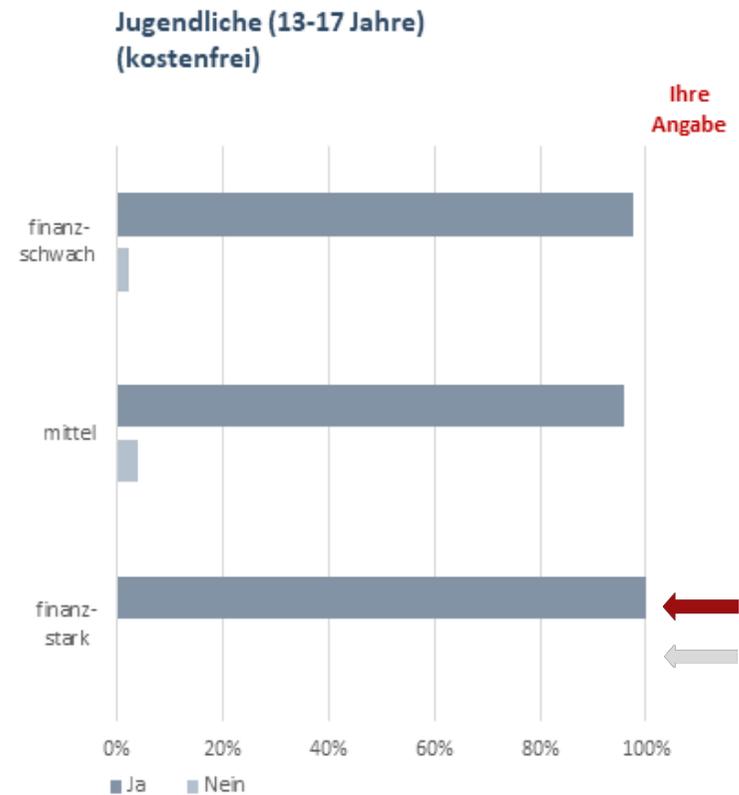
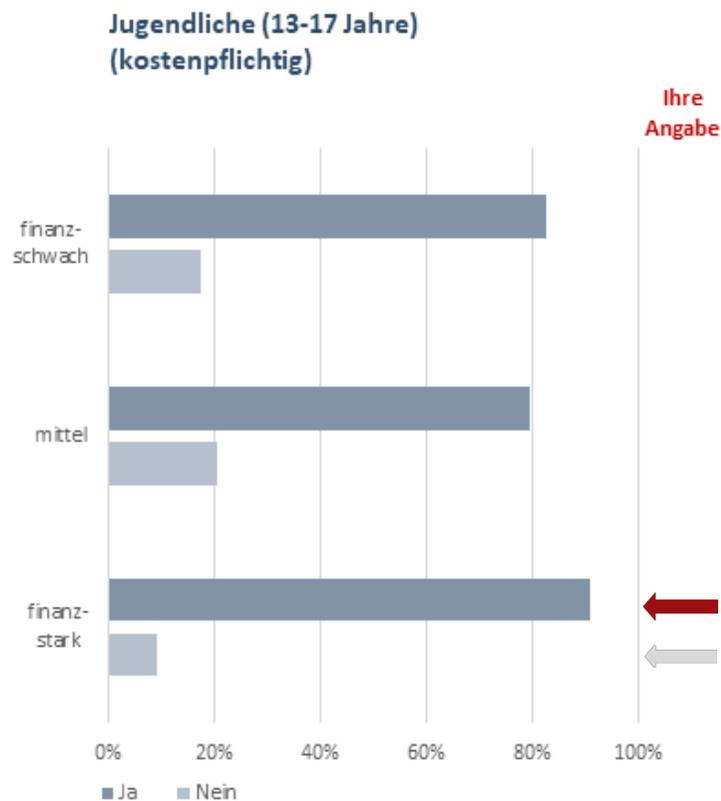
A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

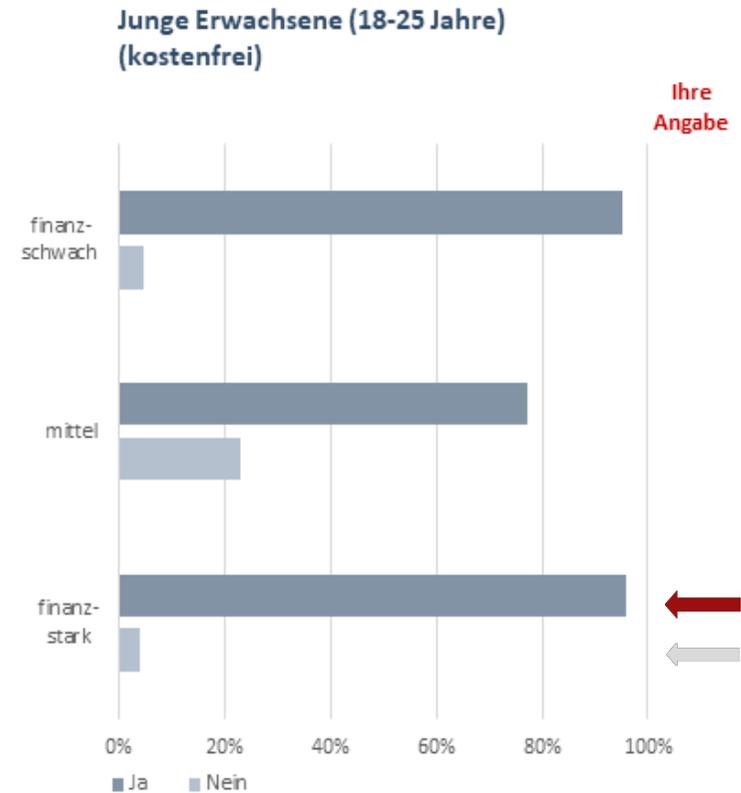
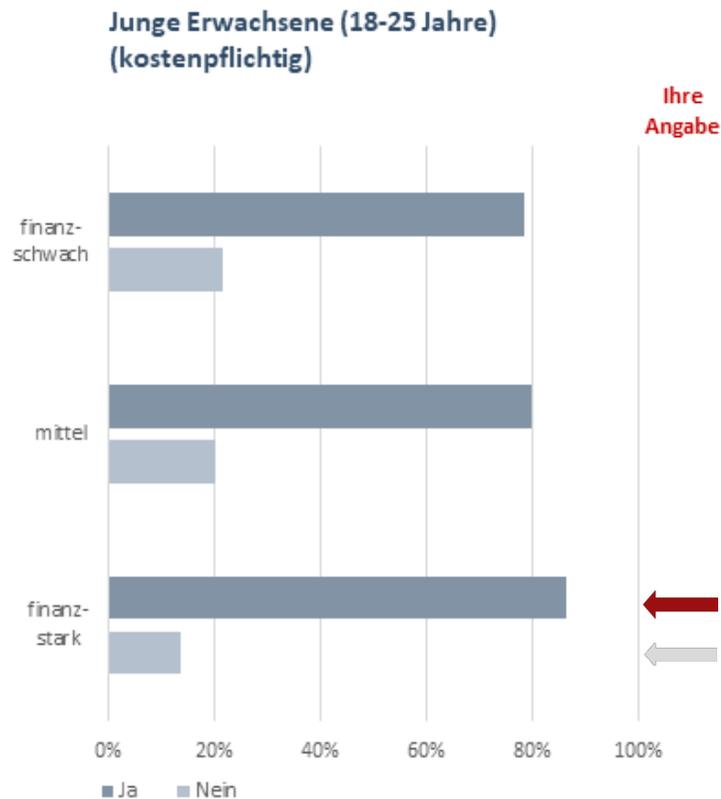
A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

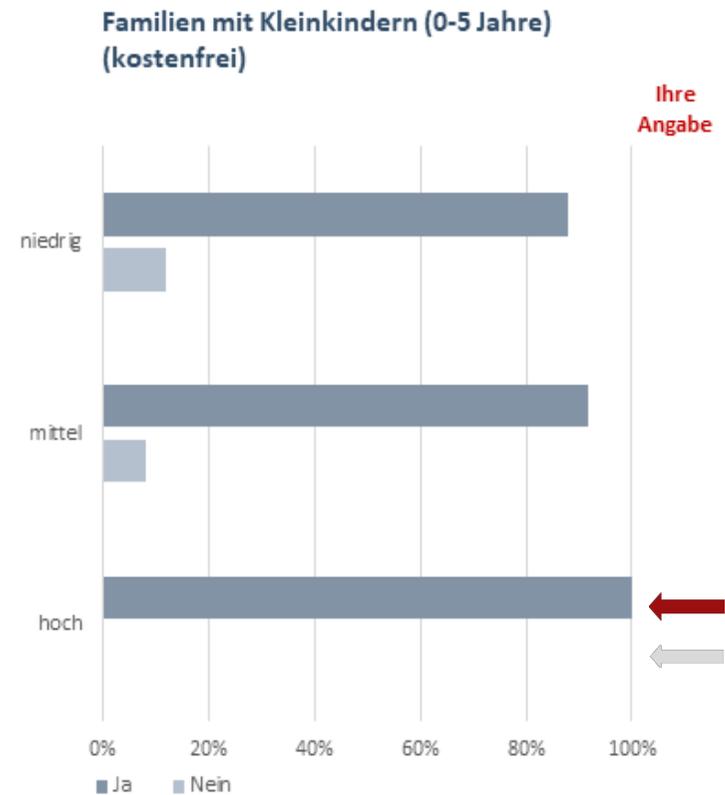
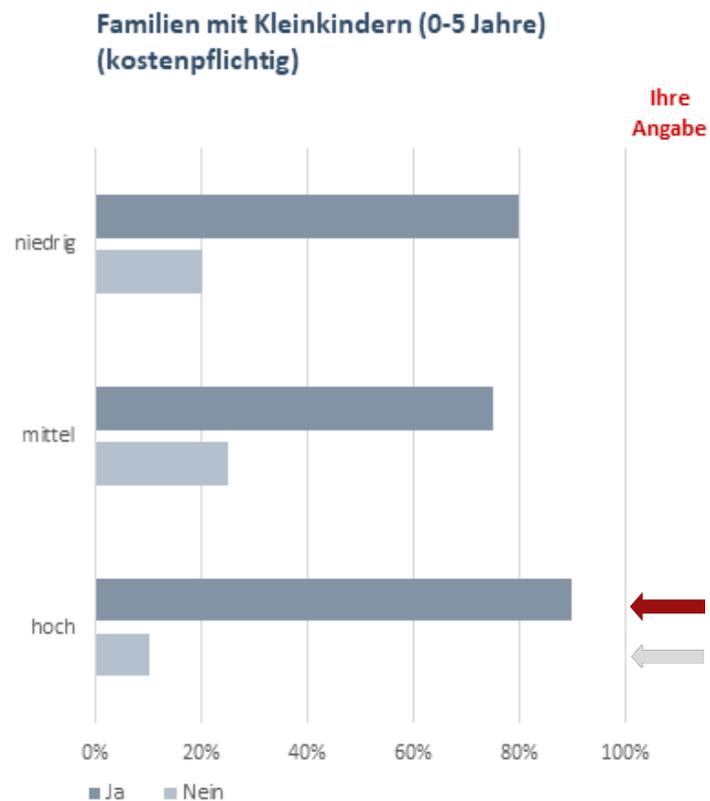
A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

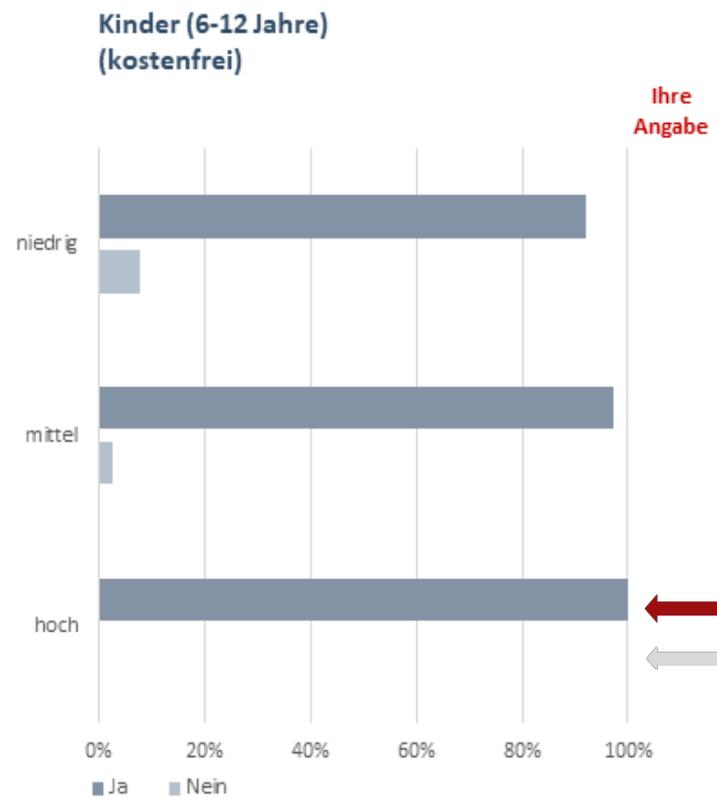
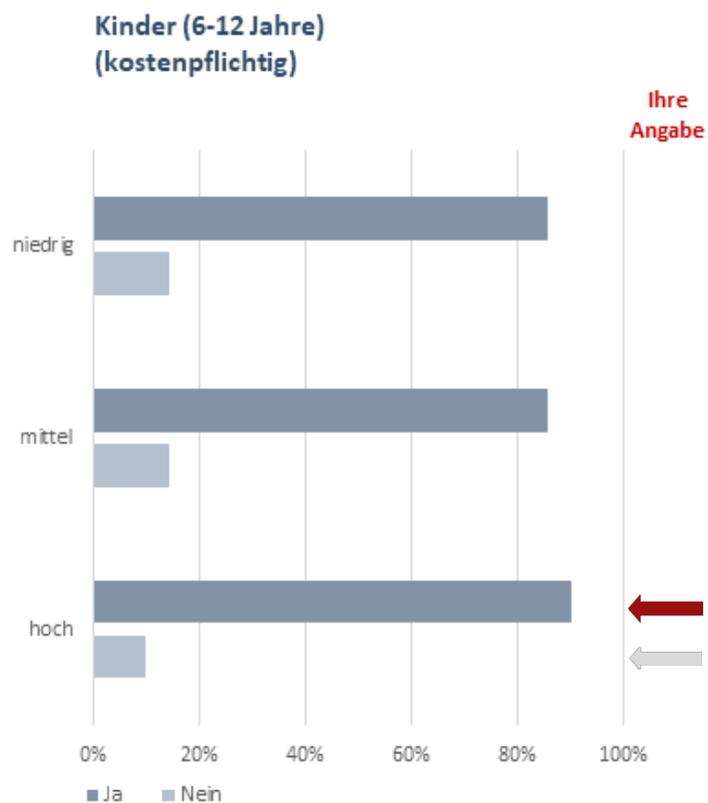
A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

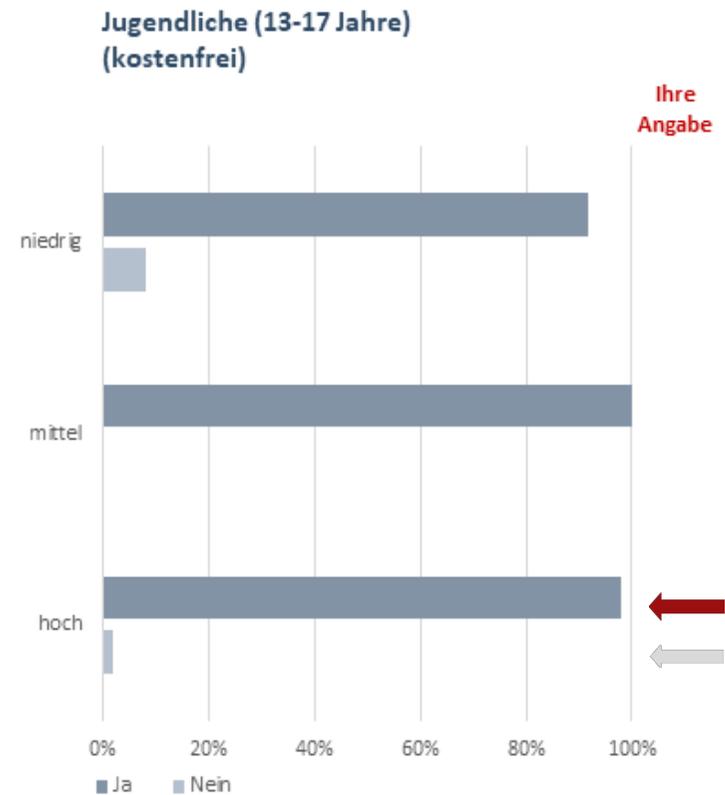
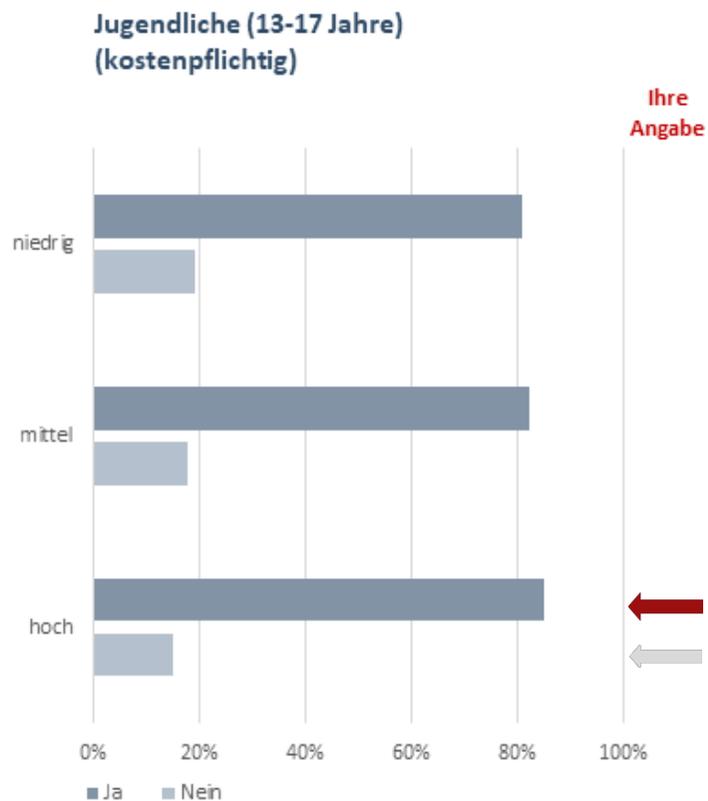
A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

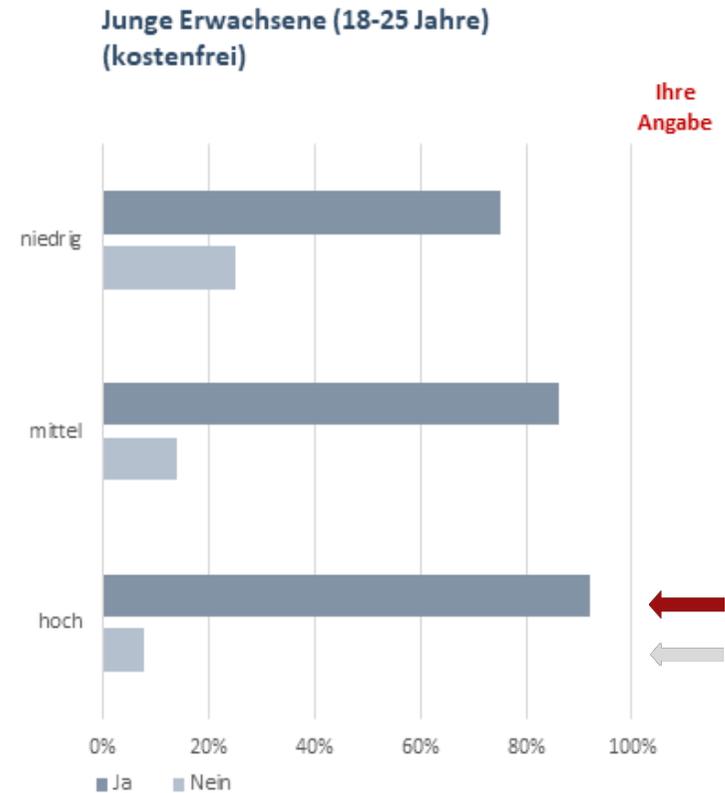
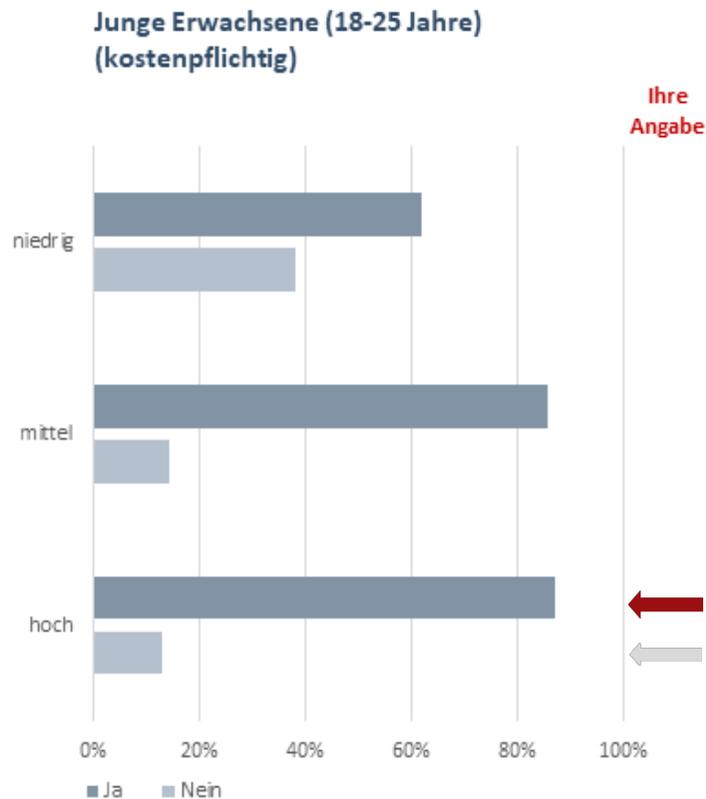
A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

A. Verfügt Ihre Kommune über ein attraktives Angebot zur Freizeitgestaltung für folgende Gruppen?

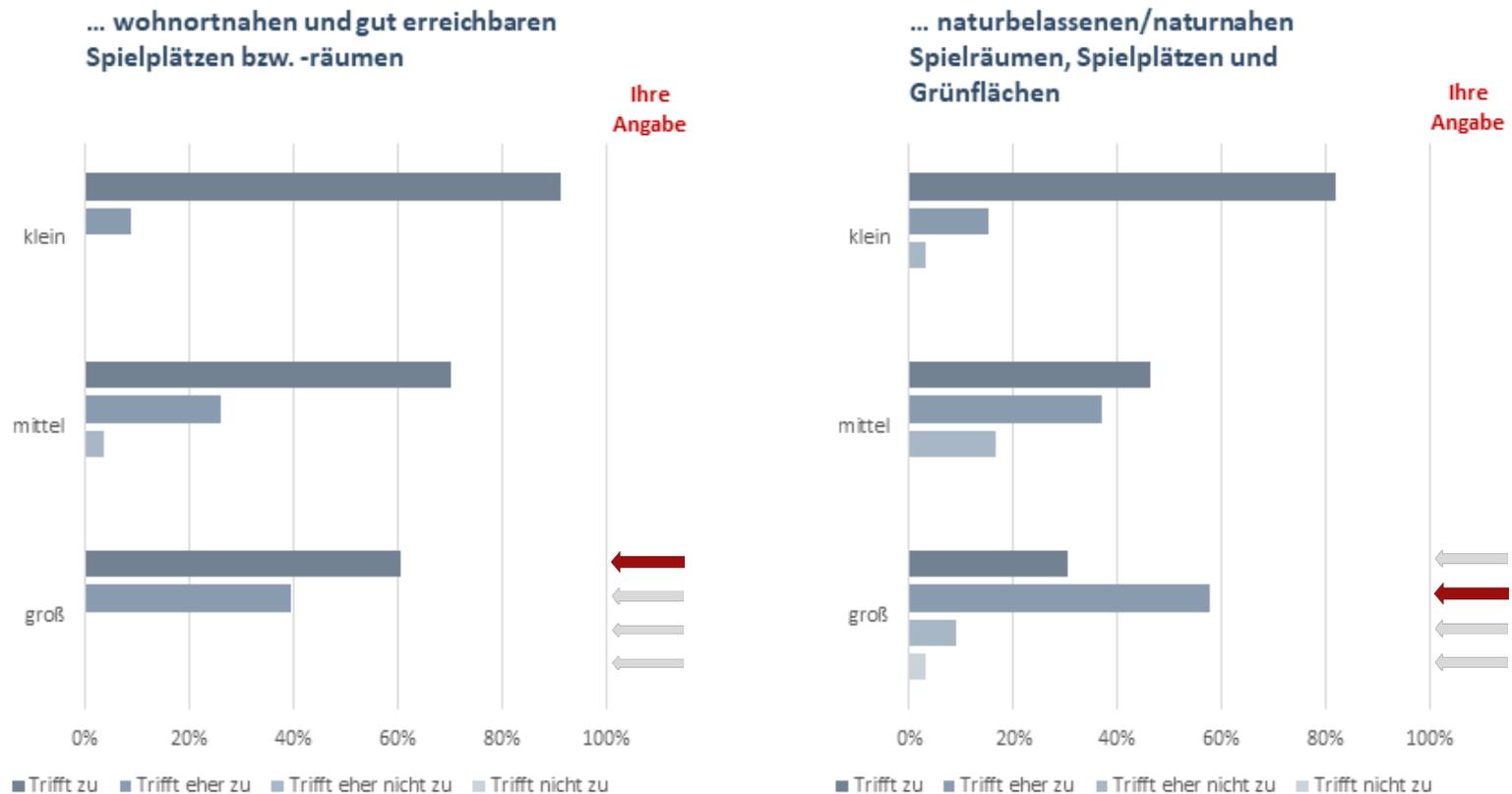




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?

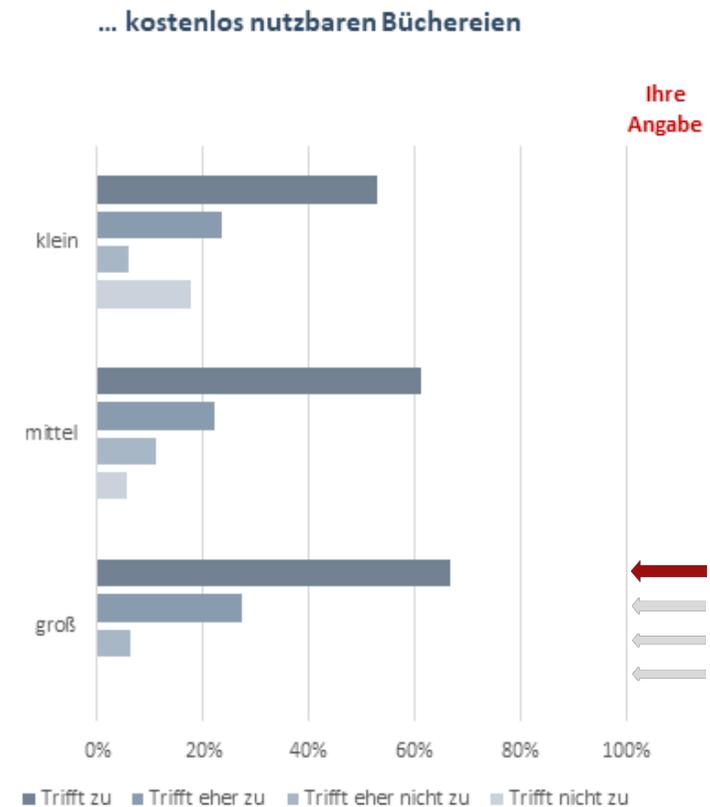
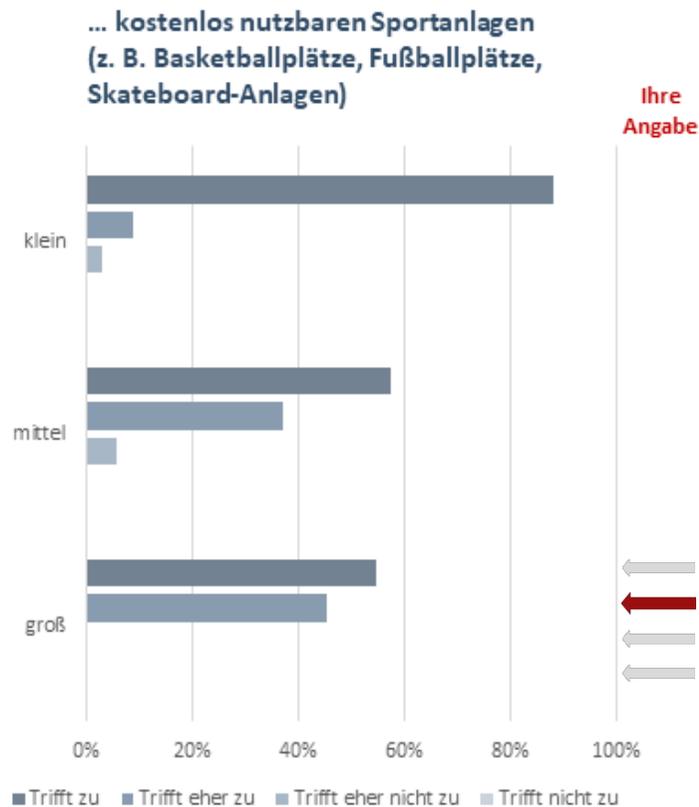




Benchmark-Differenzierung: Größe der Kommune

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?





**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

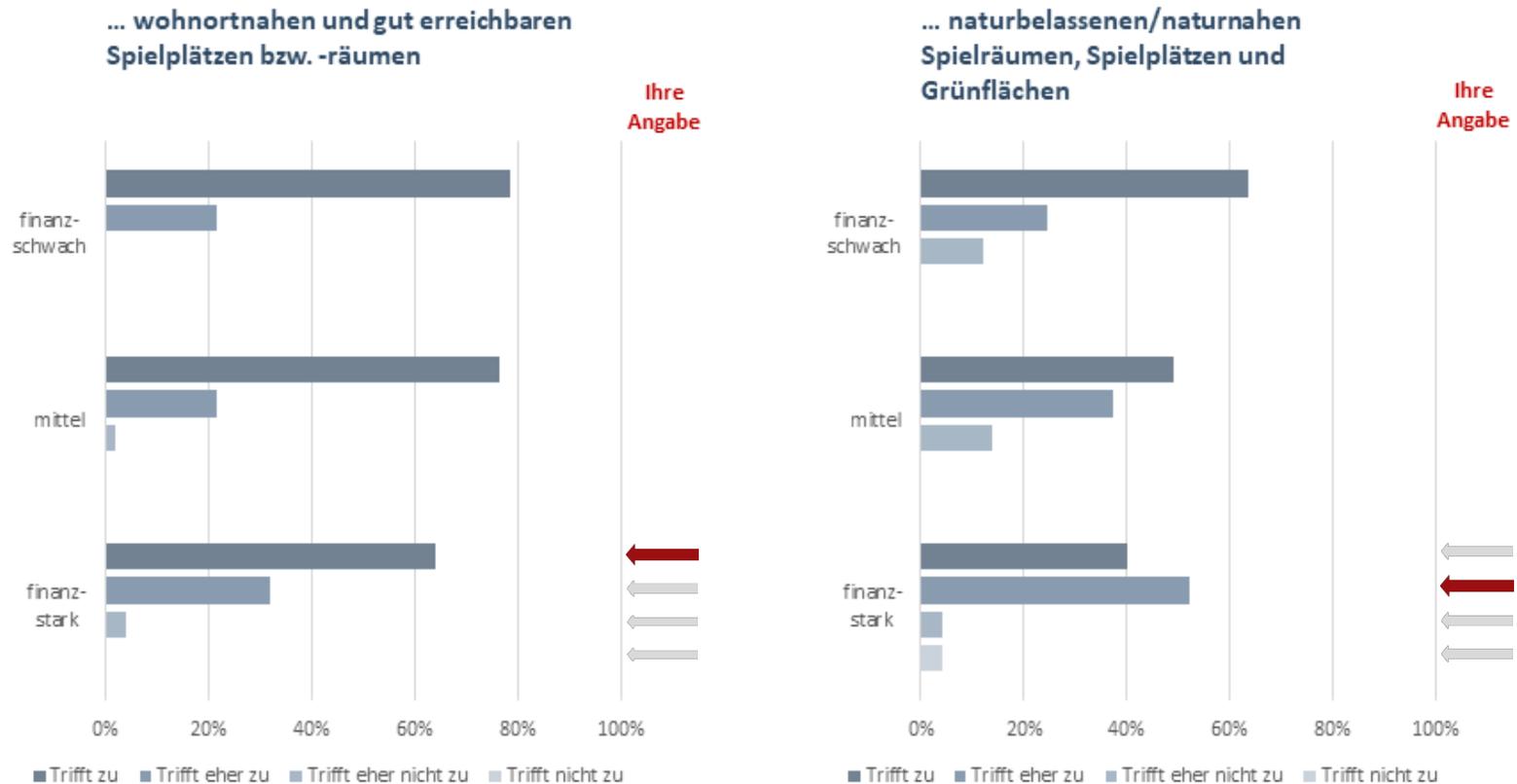
B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

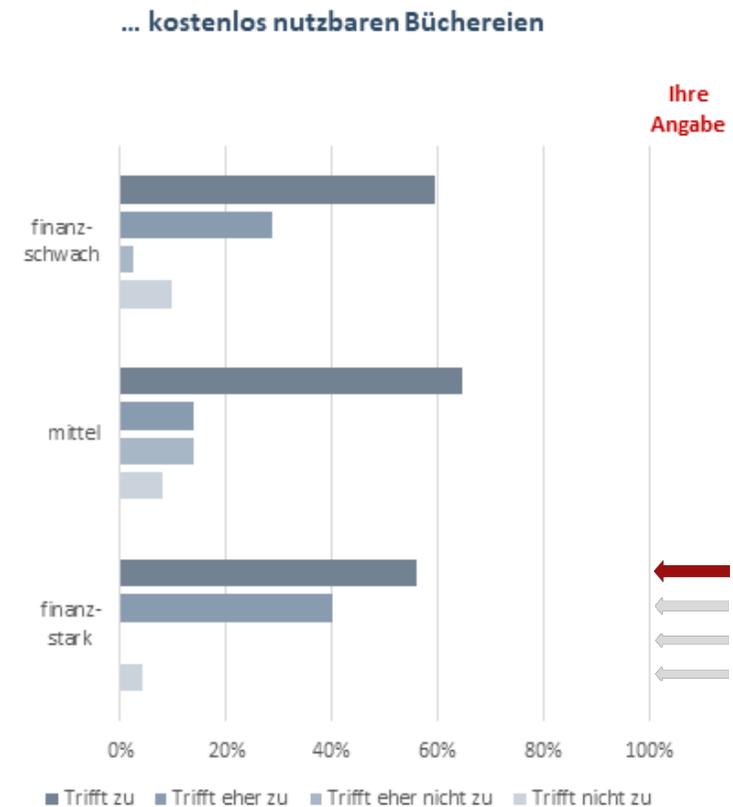
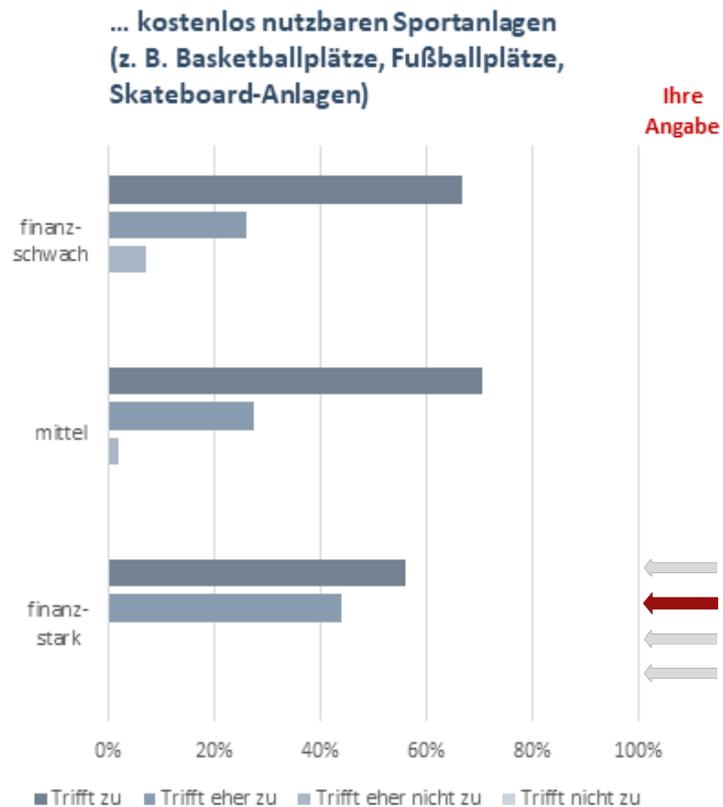
B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

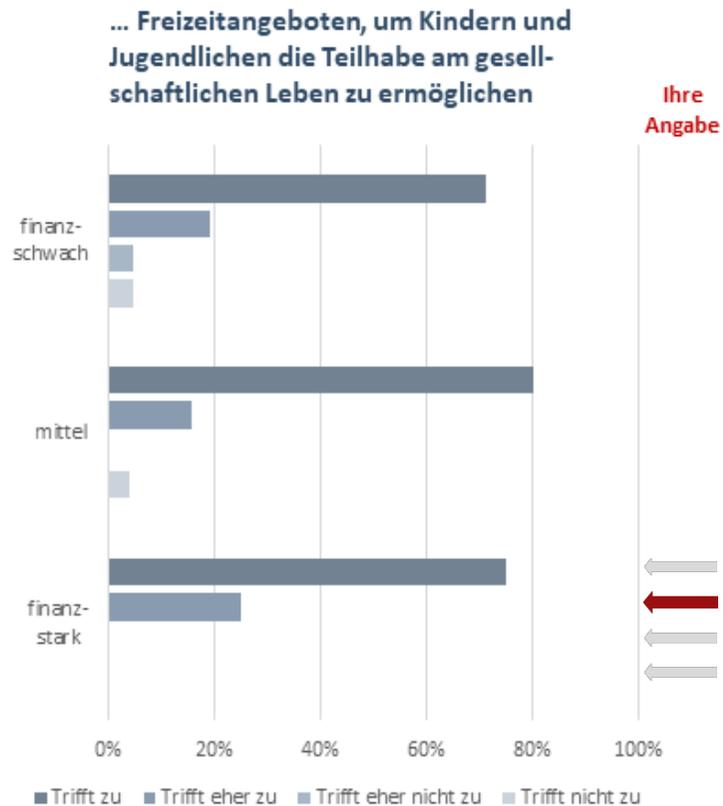
B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

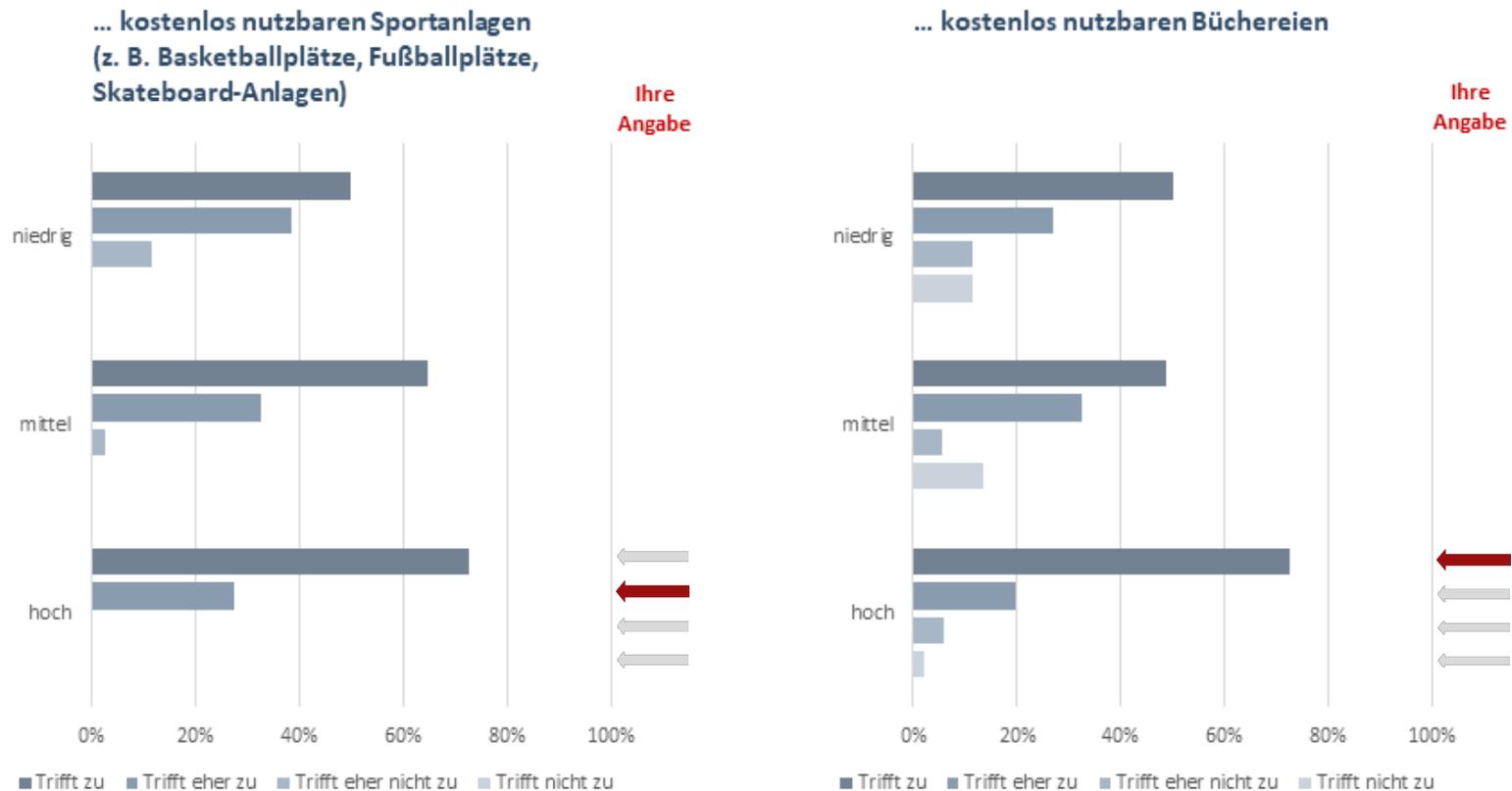
B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

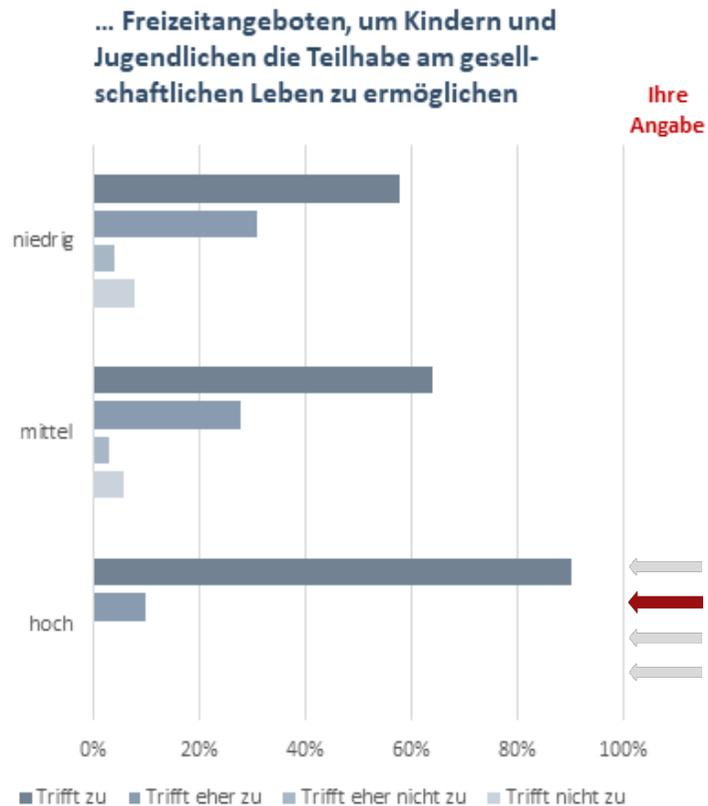
B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

B. Verfügt Ihre Kommune für Kinder und Jugendliche über ein bedarfsgerechtes Angebot an ...?

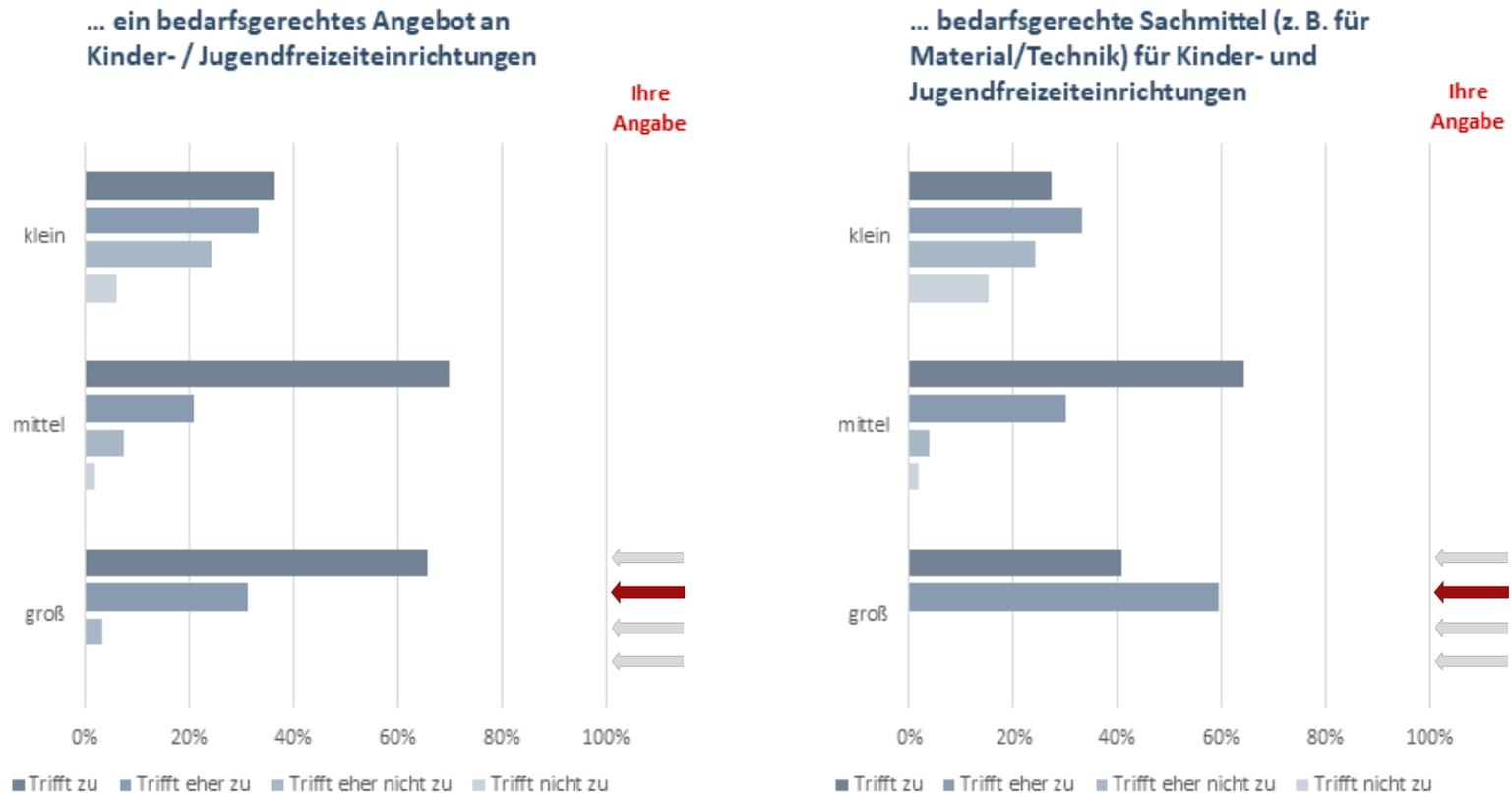




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

C. Verfügt die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrer Kommune über ...?

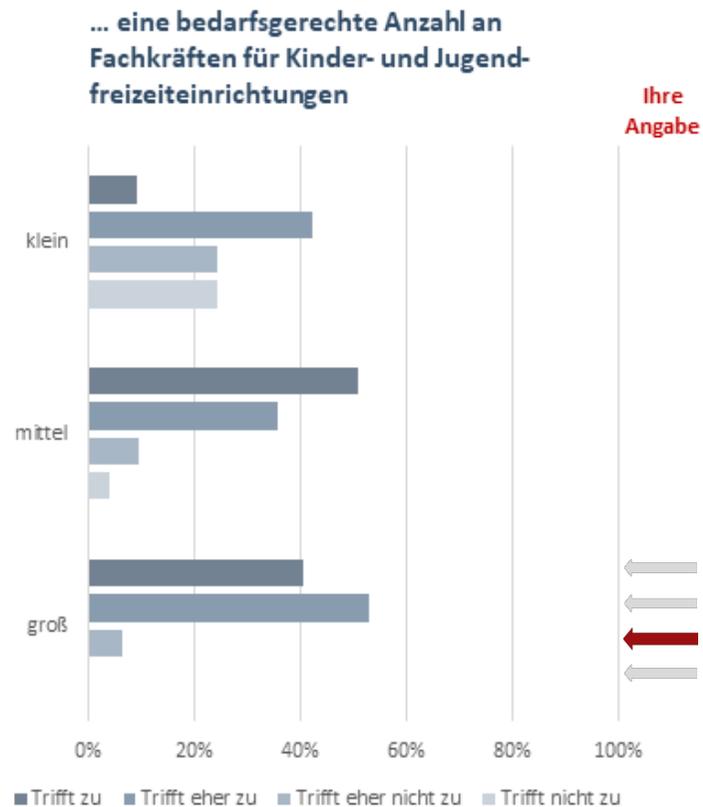




**Benchmark-Differenzierung:
Größe der Kommune**

Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

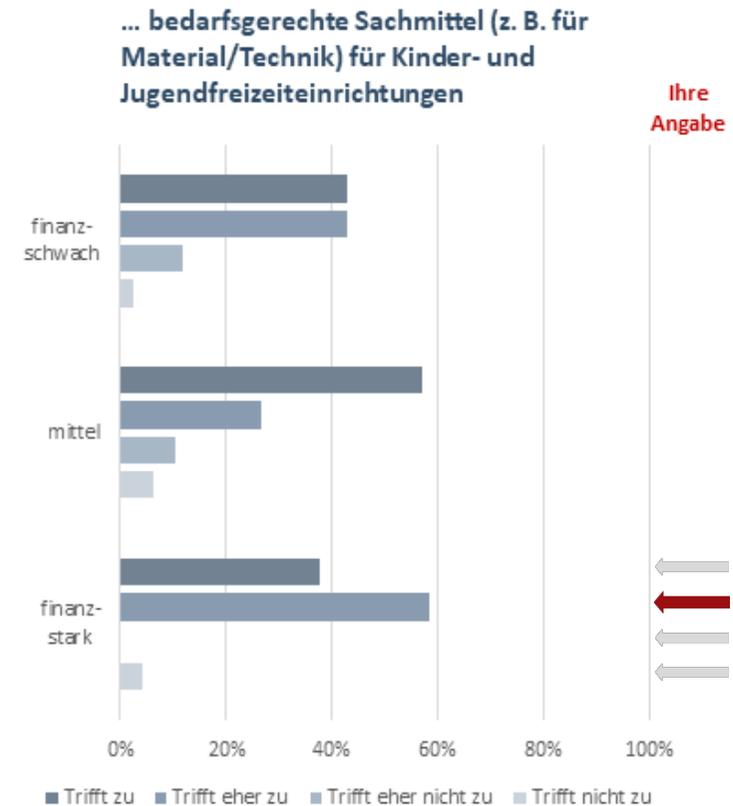
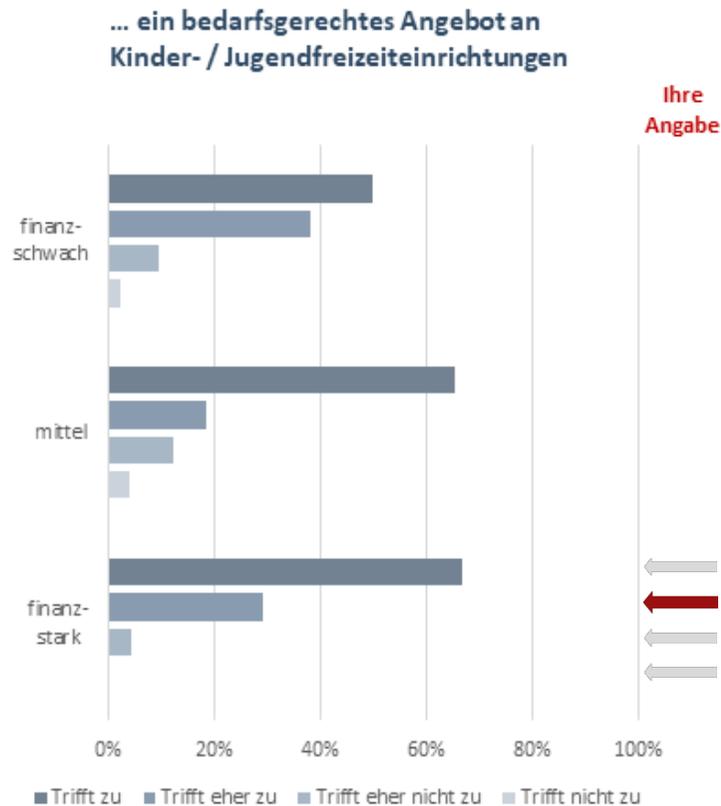
C. Verfügt die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrer Kommune über ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

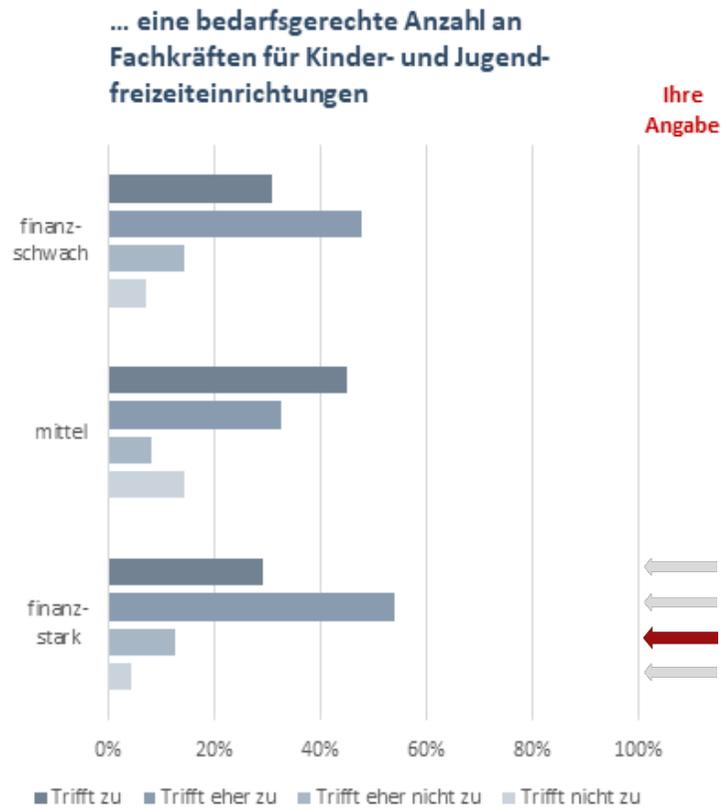
C. Verfügt die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrer Kommune über ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

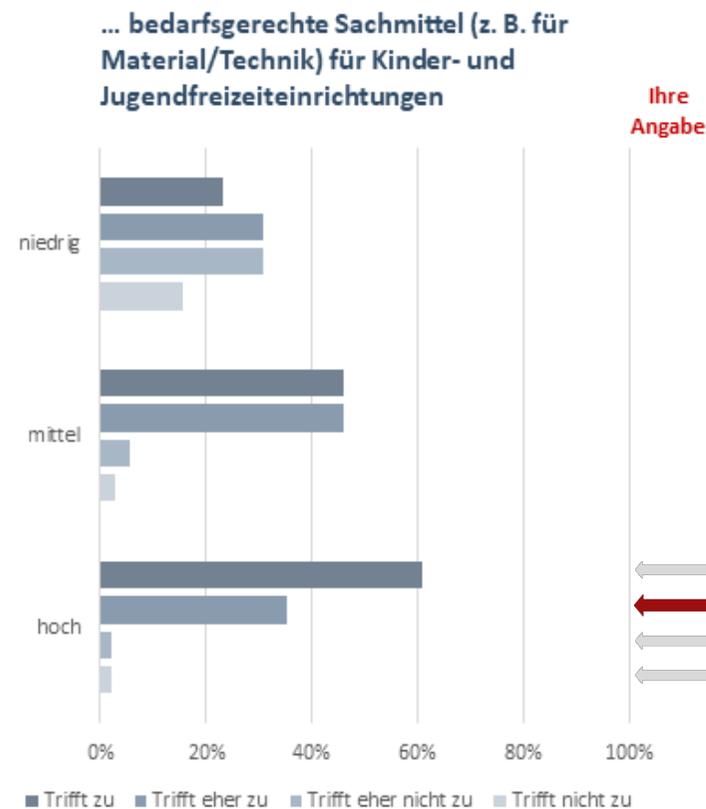
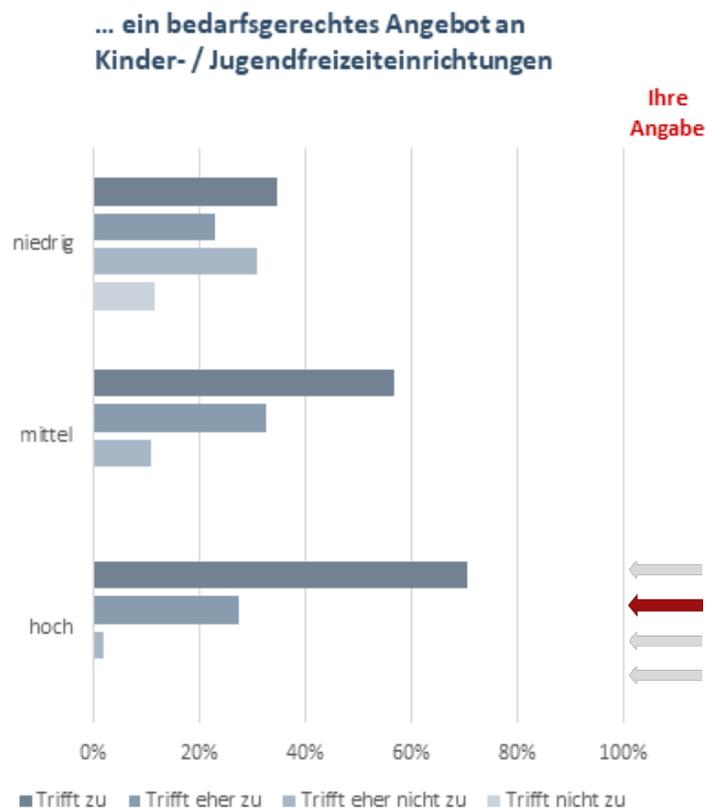
C. Verfügt die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrer Kommune über ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

C. Verfügt die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrer Kommune über ...?





Zieldimension 5: Das Recht auf Spiel und Freizeit

C. Verfügt die Kinder- und Jugendarbeit in Ihrer Kommune über ...?

